



HALBJAHRESFINANZBERICHT 2026

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2026

INHALT

Vorwort Generaldirektor Mag. Reinhard Schwendtbauer	4
Halbjahreslagebericht 2026 des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	6
IFRS-Halbjahreskonzernabschluss 2026 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	23
Konzernerfolgsrechnung	24
Konzerngesamtergebnisrechnung	25
Konzernbilanz	26
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	27
Konzerngeldflussrechnung	28
Konzernanhang	29
1. Allgemeine Angaben	30
2. Segmentberichterstattung	40
3. Angaben zur Konzernerfolgsrechnung	42
4. Angaben zur Konzernbilanz	49
5. Angaben zu Finanzinstrumenten	68
6. Angaben zu Risikovorsorgen	79
7. Risikobericht	86
8. Sonstige Angaben	114
Erklärung des Vorstandes	120
Verantwortungsbereiche des Vorstandes	122
Impressum	124



ERFOLGREICHES ERSTES HALBJAHR 2026: AUS STARKEN WURZELN WACHSEN NEUE IMPULSE

Veränderung gehört heute mehr denn je zum wirtschaftlichen Alltag. Unternehmen müssen sich auf neue Rahmenbedingungen einstellen, Technologien entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter und geopolitische Krisenherde sorgen für Unsicherheit. Gerade in diesen Zeiten zeigt sich, worauf es wirklich ankommt: auf Verlässlichkeit, auf langfristiges Denken und auf Partner, die auch dann Orientierung geben, wenn der Weg anspruchsvoller wird. Genau darin sehen wir seit jeher unseren Auftrag. Ein aktuelles Beispiel: Raiffeisen OÖ unterstützt Landwirte in der durch die lange anhaltende Dürre verursachten Krisensituation rasch und unbürokratisch und bietet mit der „Raiffeisen OÖ Dürre-Soforthilfe“ eine zinsfreie Liquiditätsüberbrückung in Höhe von bis zu EUR 10.000. Die durch den heißen und trockenen Sommer verursachten Schäden treffen viele landwirtschaftliche Familienbetriebe in einer ohnehin herausfordernden Zeit. Mit unserer Soforthilfe zu Nullzinsen schaffen wir rasch Liquidität, um etwa Zusatzkosten für Futterzukauf, Saatgut oder Wasserversorgung abzufedern.

Kapitalbasis als Fundament für nachhaltiges Wachstum

Was über Generationen hinweg Bestand hat, ist nicht allein wirtschaftlicher Erfolg. Es ist das Vertrauen, das Kundinnen und Kunden in uns setzen, die tiefe Verwurzelung in den Regionen und die Überzeugung, dass nachhaltige Entwicklung nur gemeinsam gelingen kann. Diese Stärke zeigt sich auch im ersten Halbjahr 2026, in dem die Raiffeisenlandesbank OÖ ihren erfolgreichen Kurs fortsetzen konnte. Das Finanzierungsvolumen liegt per 30. Juni 2026 bei EUR 26,5 Mio. und konnte damit weiter ausgebaut werden, die operativen Erträge entwickelten sich erfreulich und unsere Kapitalausstattung konnte erneut deutlich gestärkt werden. Die Eigenmittelquote liegt bei 21,1 %, was einer Steigerung um +0,1 %-Punkte gegenüber 31. Dezember 2025 entspricht. Dabei wurde nur eine teilweise Anrechnung des Halbjahresergebnisses im aufsichtsrechtlichen Kapital vorgenommen. Damit verfügen wir über ein starkes Fundament, um unsere Kundinnen und Kunden auch in Zukunft bei Investitionen, Wachstumsvorhaben und strategischen Veränderungen zu begleiten. Der Periodenüberschuss vor Steuern beläuft sich auf EUR 846,8 Mio. Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Ergebnisse liegt das gesamte Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2026 bei EUR 833,2 Mio. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das hervorragende Ergebnis im ersten Halbjahr 2026 ist der Ergebnisbeitrag der at equity bilanzierten Unternehmen, die ein Ergebnis von EUR 706,6 Mio. erzielt haben.

Zukunft gestalten durch Innovation und regionale Verantwortung

Doch Stärke bedeutet für uns mehr als gute Kennzahlen. Stärke bedeutet, Zukunft aktiv zu gestalten. Ein sichtbares Zeichen dafür ist der Baustart unserer neuen Konzernzentrale im Linzer Neustadtviertel. Dieses Projekt ist weit mehr als ein neues Gebäude. Es ist ein Bekenntnis zum Standort Oberösterreich, zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen und zur Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg und ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen können. Mit einem der größten urbanen Holzbauprojekte Österreichs schaffen wir einen Ort der Begegnung, der Innovation und der Zusammenarbeit – für unsere Kundinnen und Kunden, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die gesamte Region.

Digitale Souveränität als Perspektive für die Zukunft

Gleichzeitig richten wir den Blick weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus. Mit unserem Engagement in der European Payments Initiative gestalten wir die Zukunft des europäischen Zahlungsverkehrs aktiv mit. Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir daran, die digitale Souveränität Europas zu stärken und innovative Lösungen für die Anforderungen von morgen zu schaffen. Auch die Weiterentwicklung unserer Beteiligung an hobex unterstreicht unseren Anspruch, Innovationen voranzutreiben und neue Chancen frühzeitig zu nutzen. Die Grundlage all dieser Entwicklungen ist unsere besondere Stärke als Raiffeisen. Was uns seit Generationen auszeichnet, ist die Verbindung aus regionaler Nähe, wirtschaftlicher Kraft und genossenschaftlichen Werten.

Wir investieren in die Weiterentwicklung unseres Wirtschaftsraums

Gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken und unserem umfangreichen Beteiligungsportfolio bilden wir ein starkes Netzwerk, das Menschen, Unternehmen und Regionen miteinander verbindet. Wir denken nicht in Quartalen, sondern in Generationen. Deshalb investieren wir konsequent in die Zukunft unseres Wirtschaftsraums und schaffen Perspektiven für nachhaltiges Wachstum. Darüber hinaus haben wir unsere Marktposition durch wichtige Maßnahmen im Firmenkundengeschäft, den weiteren Ausbau unserer Aktivitäten in Deutschland sowie die Vertiefung der Zusammenarbeit innerhalb des Raiffeisen-Sektors gestärkt. Die Erfolge des ersten Halbjahres bestätigen, dass wir mit unserer Strategie „IMPULS 2030“ den richtigen Weg eingeschlagen haben. Unsere Stärke basiert auf der Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden, der Verankerung in den Regionen sowie dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen, um Chancen zu nutzen, Veränderungen aktiv mitzugestalten und nachhaltigen Mehrwert für die Wirtschaft und die Gesellschaft zu schaffen.

Mag. Reinhard Schwendtbauer
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ

HALBJAHRESLAGEBERICHT 2026 DES KONZERNS DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

1.	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	7
1.1.	Volkswirtschaftliches Umfeld.....	7
1.2.	Geschäftsverlauf	8
2.	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten	21
3.	Ausblick.....	22



1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1.1. Volkswirtschaftliches Umfeld

Bis zum ersten Quartal 2026 befand sich die Weltwirtschaft im Zeichen eines zwar nicht überaus dynamischen, aber dennoch robusten Aufschwungs. Der KI-getriebene Technologieboom konnte den Bremseffekt durch die restriktivere US-Zollpolitik überkompensieren, die Inflationsraten waren auf gutem Weg retour zu den Zentralbankzielen, die Notenbanken konnten die Geldpolitik wieder etwas weniger restriktiv gestalten. Der Ausbruch des Kriegs im Nahen Osten und der damit einhergehende Preissprung bei Rohöl unterbrachen diese positiven Tendenzen jäh. In der Folge wurden Wirtschaftswachstumsprognosen mehrmals nach unten, Inflationsprognosen vielfach erheblich nach oben revidiert. Die Unsicherheit über den Verlauf hinsichtlich Dauer und weiterer Eskalation oder Befriedung war derart hoch, dass Wirtschaftsforschungsinstitute dazu übergingen, zusätzlich zur üblichen Vorgehensweise der Präsentation eines mittleren, also Basisszenarios, mehrere Modelle darzulegen mit erheblichen Bandbreiten bei BIP-Wachstum und Inflation. Das Basisszenario war mehrheitlich dasjenige, das von einem zeitnahen Friedensschluss, einer raschen Freigabe der Straße von Hormus und damit wieder moderateren Preisen von bzw. ausreichender Versorgung mit Rohöl und -produkten ausging. Nachdem Mitte Juni 2026 konkrete Friedensverhandlungen zwischen den USA und dem Iran begannen, scheint sich somit dieses Basisszenario zu erfüllen. Die Preisdynamik bei Rohöl ist vorerst wieder unter Kontrolle, die Unsicherheiten etwas niedriger, langfristige Schäden im Rahmen und damit das Eintreten der unter diesen Prämissen erstellten Konjunkturprognosen immer wahrscheinlicher. Dennoch bedeutet der massive Bruch im Frühjahr 2026 einen Einschnitt in der allgemeinen Dynamik: Das Weltwirtschaftswachstum dürfte laut Prognose der OECD von Anfang Juni 2026 im Gesamtjahr 2026 nur 2,8 % betragen, nach 3,4 % im Jahr zuvor.

Trotz der global deutlich gestiegenen Unsicherheit und des allgemein massiv verteuerten Rohöls nach Ausbruch des Iran-Kriegs waren Volkswirtschaften unterschiedlich heftig betroffen von den negativen Effekten: Während die Auswirkungen bei den unmittelbar in Mitleidenschaft gezogenen Ländern im Nahen Osten allein aufgrund der Kriegsschäden erheblich waren, zeigten sich viele aufstrebende asiatische und lateinamerikanische Volkswirtschaften relativ unbeeindruckt. In den USA war der konjunkturelle Dämpfer einmal mehr deutlich geringer als in Europa.

Die BIP-Wachstumsprognosen für die USA lagen zum Jahreswechsel 2025/26 für das laufende Jahr 2026 bei rund 2 %, die Inflationsprognosen für 2026 bei knapp unter 3 %. Bei Ersteren gab es kaum Änderungen, sie lagen vor Kriegsausbruch sowie nach Aufnahme der Friedensverhandlungen immer bei etwa 2 %. Die Inflationsprognosen hingegen wurden nach Kriegsbeginn auch für die USA empfindlich nach oben korrigiert, teilweise um knapp 1 %-Punkt. Damit relativierten sich die Leitzinserwartungen für 2026: Statt von Zinssenkungen geht man im Konsens nun von vorerst leicht restriktivem Terrain, also gleichbleibenden Leitzinsen aus. Der Grund, warum der Iran-Konflikt die allgemeine US-Konjunkturdynamik kaum irritierte, ist, dass das Wachstum weiterhin hauptsächlich auf dem KI-Boom und damit einhergehender positiver Spill-Overs auf weitere Sektoren fußt.

Besonders exponiert hinsichtlich Bremseffekten war einmal mehr Europa: Die im Dezember 2025 publizierten BIP-Wachstumsprognosen für 2026 wurden von knapp über 1 % für das Eurozonenaggregat im Lauf des ersten Halbjahres auf unter 1 % herabgesetzt. Die Inflationsprognosen, die am Jahresbeginn 2026 für das laufende Jahr noch bei knapp unter 2 % gelegen waren, sprangen auf rund 3 %. Auf die deutlich gestiegenen Inflationstendenzen und um Zweitrundeneffekten und Entankerungen der Inflationserwartungen entgegenzuwirken, setzte die EZB Mitte Juni mit einer Anhebung der Leitzinssätze um 25 Basispunkte ein klares Signal ihrer Verpflichtung zur Preisstabilität. Ob weitere Anhebungen folgen müssen, wird anhand der Datenlage entschieden, so das EZB-Gremium.

In Österreich wirken, wie in vielen Volkswirtschaften, die Belastungen aus dem Nahost-Krieg zwar konjunkturell nach. Unter der Prämisse, dass die Friedensverhandlungen zwischen USA und Iran erfolgreich verlaufen, die Straße von Hormus dauerhaft und uneingeschränkt geöffnet wird und die Rohölpreise nicht erneut einen Sprung nach oben machen, sollte aber der seit dem vierten Quartal 2024 in Gang befindliche vorsichtige Aufschwung der österreichischen Volkswirtschaft nach einer vorübergehenden Stagnation im zweiten und dritten Quartal 2026 anschließend wieder etwas Fahrt aufnehmen. Vor allem die mit Ausbruch des Iran-Kriegs erheblich gestiegene Inflation belastete im Frühjahr das Sentiment von Verbrauchern und Unternehmen. In der Sachgütererzeugung blieb die Stimmung trotz allem besser als ein Jahr zuvor. Dazu trägt bei, dass zurückhaltendere Lohnabschlüsse die Wettbewerbsfähigkeit der exportorientierten österreichischen Industrie wieder etwas stabilisierten. In diesem Punkt setzt sich Österreich nun deutlich von Deutschland ab und wird, so aufgestellt, gut an der erwarteten anziehenden Weltkonjunktur partizipieren können, was auch die rege, nur kurz durch den Nahost-Konflikt eingeknickte Investitionsnachfrage in Ausrüstungen und sonstige Anlagen unterstützt.

Die Kehrseite der sinkenden Nettoreallöhne ist die Belastung der Kaufkraft der privaten Haushalte. Die schon länger schwache Konsumnachfrage hat dennoch durchaus Potenzial für mehr Dynamik: Bessert sich die Verbraucherstimmung beispielsweise dank weniger Hiobsbotschaften aus der Geopolitik, sinkender Inflationsraten, etc. könnten die Sparpolster angegriffen und die sehr hohe Sparquote wieder etwas rückgebaut werden. Weiter ungünstig ist die Entwicklung des Bausektors, der heuer das achte Rezessionsjahr in Folge verbuchen wird. Die besonders im Hochbau ausgeprägte und anhaltend rückläufige Wertschöpfung birgt das Risiko einer nachhaltig signifikanten Verknappung von Wohnraum und damit steigender Preise in diesem Segment.

Mit einem leicht negativen Wirtschaftswachstum von etwa 0,1 % gehörte Oberösterreich 2025 zu den Bundesländern mit der schwächsten Dynamik. Dafür verantwortlich war maßgeblich die ausgeprägte Schwäche der exportorientierten Industrie, die jedoch nun allmählich wieder Tritt fasst, aber anfällig für internationale Risiken bleibt. Wie für Gesamtösterreich gilt auch für Oberösterreich, dass im Konsum erhebliches Potenzial für mehr Belebung steckt. Die Bauwirtschaft dürfte auch in OÖ heuer noch in der Rezession verharren. Insgesamt sollte Oberösterreich 2026 in etwa ein Wirtschaftswachstum im Bundesschnitt von knapp unter 1 % erreichen.

1.2. Geschäftsverlauf

Die Raiffeisenlandesbank OÖ konnte auf Basis ihrer vorausschauenden, nachhaltigen und zukunftsorientierten Ausrichtung auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2026 ihren erfolgreichen Kurs fortsetzen. Die Halbjahresergebnisse unterstreichen die Stärke ihres Geschäftsmodells und zeigen, dass die Raiffeisenlandesbank OÖ sowohl langfristige Zukunftsperspektiven verfolgt, als auch wirksame Antworten auf die aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen bietet.

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ wird vor allem beim Finanzierungsvolumen (Forderungen an Kunden) sichtbar, das per 30. Juni 2026 bei EUR 26,5 Mrd. liegt, was einem leichten Wachstum von 3,0 % gegenüber Ende 2025 entspricht. Weiterhin auf hohem Niveau befinden sich auch die Einlagen (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden), die zur Jahresmitte einen Stand von EUR 14,0 Mrd. aufweisen (-1,1 % gegenüber Ende 2025). Die gute Entwicklung des operativen Geschäftes zeigt sich weiters am Zinsüberschuss (EUR 274,5 Mio. bzw. +1,4 %) sowie am Provisionsüberschuss (EUR 123,5 Mio. bzw. +10,1 %).

Auch in puncto Kapitalausstattung kann die Raiffeisenlandesbank OÖ ihren stabilen Kurs fortsetzen: Die harte Kernkapitalquote (CET1-Ratio) stieg auf 19,6 % (+0,3 %-Punkte gegenüber 31.12.2025), die Gesamtkapitalquote auf 21,1 % (+0,1 %-Punkte). Bei der unterjährigen Gewinnanrechnung wurde für das erste Halbjahr 2026 ein vorsichtiger Ansatz gewählt. Hätte man das volle Halbjahresergebnis angerechnet, würde die CET1-Ratio per 30.6.2026 bei 20,6 % bzw. die Gesamtkapitalquote bei 22,1 % liegen. Die Konzernbilanzsumme der Raiffeisenlandesbank OÖ konnte gegenüber dem Jahresende 2025 leicht gesteigert werden und befindet sich per Ende Juni 2026 mit EUR 49,2 Mrd. weiterhin auf hohem Niveau.

Das Betriebsergebnis liegt bei EUR 879,0 Mio., der Periodenüberschuss vor Steuern beläuft sich auf EUR 846,8 Mio. Nach Berücksichtigung der Steuern von Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Ergebnisse (OCI) liegt das gesamte Periodenergebnis im ersten Halbjahr 2026 bei EUR 833,2 Mio.

Ein wesentlicher Faktor für das hervorragende Ergebnis im ersten Halbjahr 2026 stellt der Ergebnisbeitrag der at equity bilanzierten Unternehmen dar, die ein Ergebnis von EUR 706,6 Mio. erzielt haben.

Im ersten Halbjahr 2026 setzte die Raiffeisenlandesbank OÖ zentrale strategische Initiativen zur Stärkung ihrer Marktposition sowie zur Weiterentwicklung zukunftsorientierter Geschäftsfelder um.

Ein zentraler Meilenstein im ersten Halbjahr 2026, aber auch für die Geschichtsbücher der Raiffeisenlandesbank OÖ ist der Baustart der neuen Konzernzentrale im Linzer Neustadtviertel, die als eines der bedeutendsten Holzbauprojekte im urbanen Raum in Österreich umgesetzt wird. Mit dem Spatenstich im Mai 2026 wurde ein zukunftsweisendes Leuchtturmprojekt für nachhaltiges Bauen, innovative Arbeitswelten und moderne Stadtentwicklung gestartet. Das achtgeschossige Gebäude wird in ressourcenschonender Holz-Hybrid-Bauweise errichtet und umfasst rund 25.000 m² Nutzfläche. Dabei kommen insgesamt rund 12.640 Festmeter PEFC-zertifiziertes, überwiegend heimisches Holz zum Einsatz – ein klares Bekenntnis zur regionalen Wertschöpfung und zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Das neue Headquarter bietet künftig Raum für bis zu 1.000 Mitarbeitende und rund 750 flexibel gestaltbare Arbeitsplätze sowie großzügige Kunden- und Begegnungszonen. Ergänzt wird das Nutzungskonzept durch öffentlich zugängliche Bereiche wie Gastronomie- und Eventflächen sowie zusätzliche Grün- und Aufenthaltsräume. Architektur und Nutzung folgen

dabei einem offenen, urbanen Konzept, das den Standort gezielt für Kundinnen und Kunden sowie die Öffentlichkeit zugänglich macht und als Impulsgeber für die Entwicklung des gesamten Stadtteils positioniert ist.

Auch technisch setzt das Projekt neue Maßstäbe im nachhaltigen Bauen: Das Energiekonzept basiert unter anderem auf 87 Erdwärmesonden mit Tiefen von bis zu 150 Metern, die eine weitgehend energieautarke Beheizung und Kühlung ermöglichen. Ergänzt wird dies durch Photovoltaikanlagen sowie ein campusweites Energienetz. Damit wird ein energieeffizienter und klimafreundlicher Betrieb über den gesamten Lebenszyklus angestrebt, orientiert an internationalen Standards wie LEED und der EU-Taxonomie. Gleichzeitig schafft die Raiffeisenlandesbank OÖ mit innovativen Raumkonzepten, biophilen Gestaltungselementen und einem offenen Atrium als zentralem Begegnungsraum eine Arbeitsumgebung, die gezielt Innovation, Zusammenarbeit und Mitarbeiterzufriedenheit fördert. Mit der geplanten Fertigstellung bis Ende 2029 entsteht somit nicht nur ein hochmoderner Bankstandort, sondern ein zukunftsweisender Finanzplatz der nächsten Generation, der Nachhaltigkeit, regionale Verantwortung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in besonderer Weise verbindet.

Im ersten Halbjahr 2026 lag ein wesentlicher Schwerpunkt auf der aktiven Mitgestaltung des europäischen Zahlungsverkehrs. Nach dem Beitritt der Raiffeisen Bank International (RBI) zur European Payments Initiative (EPI) im November 2025 hat sich auch die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit weiteren österreichischen Raiffeisenlandesbanken an der EPI beteiligt. Mit „Wero“ entwickelt die EPI eine europaweite digitale Zahlungslösung für Privat- und Firmenkunden, die schnelle, sichere und kontobasierte Transaktionen ermöglicht. Wero positioniert sich dabei bewusst als europäische, bankengetragene Alternative zum digitalen Euro, indem es eine privatwirtschaftlich organisierte, marktorientierte Lösung auf Basis bestehender Bankinfrastrukturen bietet. Ziel ist es, eine wettbewerbsfähige Alternative sowohl zu internationalen Zahlungssystemen als auch zu staatlich geprägten digitalen Zentralbanklösungen zu schaffen und damit die digitale Souveränität sowie die Unabhängigkeit des europäischen Zahlungsverkehrs nachhaltig zu stärken.

Mit der strategischen Weiterentwicklung des österreichischen Payment-Spezialisten hobex wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur Stärkung der Position im Zahlungsverkehr gesetzt. Im Zuge einer Neuausrichtung der Eigentümerstruktur innerhalb der Raiffeisenbankengruppe Österreich beteiligte sich die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit weiteren Raiffeisenlandesbanken verstärkt an hobex. Das Unternehmen zählt mit über 44.000 Kundinnen und Kunden, rund 180 Mitarbeitenden sowie einem Zahlungsvolumen von rund EUR 13 Mrd. im Jahr 2025 zu den führenden Anbietern für bargeldlosen Zahlungsverkehr in Österreich. Durch die breitere Eigentümerbasis wird die Vertriebsstärke innerhalb der Raiffeisenbankengruppe gezielt gebündelt, um innovative Payment-Lösungen insbesondere in wachstumsstarken Bereichen wie E-Commerce sowie im Tourismus- und Dienstleistungssektor weiter voranzutreiben. Die Beteiligung trägt dazu bei, die Position der Raiffeisenlandesbank OÖ im Bereich digitaler Zahlungslösungen zu stärken und die Weiterentwicklung moderner, kundenorientierter Payment-Services aktiv zu unterstützen.

Auch am Kapitalmarkt war die Raiffeisenlandesbank OÖ erfolgreich tätig. Im Berichtszeitraum wurde eine besicherte Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio. erfolgreich bei internationalen institutionellen Investoren platziert. Die Emission stieß auf sehr hohe Nachfrage und war deutlich überzeichnet. Eine breite und international diversifizierte Investorenbasis unterstreicht das Vertrauen in die Bonität und Strategie der Bank. Mit dieser Transaktion stärkt die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre langfristige Refinanzierungsbasis und festigt ihre Position als verlässliche Emittentin am europäischen Kapitalmarkt.

Im Firmenkundengeschäft wurde eine umfassende organisatorische Neuausrichtung umgesetzt. Ziel der Reorganisation ist es, Verantwortlichkeiten klarer zu bündeln, Synergien besser zu nutzen und Entscheidungswege effizienter zu gestalten. Im Zuge dessen wurden zentrale Steuerungseinheiten geschaffen, bestehende Bereiche zusammengeführt und die Struktur im Inland sowie im Auslandsgeschäft weiter optimiert. Auch die Organisation in Deutschland wurde durch die Bündelung der Standorte in Kompetenzcenter effizienter ausgerichtet. Mit dieser Neuausrichtung stärkt die Bank ihre operative Leistungsfähigkeit und schafft die Voraussetzungen für die Umsetzung der Strategie „IMPULS 2030“ sowie für weiteres nachhaltiges Wachstum.

Parallel dazu wurde die Marktpräsenz in Deutschland weiter ausgebaut. Die bisherige Zweigniederlassung Süddeutschland wurde zur „Niederlassung Deutschland“ umfirmiert. Damit unterstreicht die Raiffeisenlandesbank OÖ ihr langfristiges Engagement im deutschen Markt, insbesondere im gehobenen Mittelstand sowie im Private Banking. Mit rund 100 Mitarbeitenden an neun Standorten und einem Geschäftsvolumen von über EUR 6 Mrd. stellt Deutschland einen wesentlichen Wachstumsmarkt dar. Die enge Verzahnung von Firmenkundengeschäft und Private Banking ermöglicht ein integriertes Leistungsangebot für Kunden.

Darüber hinaus wurde auf Sektor-Ebene ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Zusammenarbeit gesetzt. Mit der Gründung der Raiffeisen Sektor-Dienstleistungsgesellschaft m.b.H. werden künftig sektorale Dienstleistungen gebündelt und zentral

gesteuert. In einem ersten Schritt liegt der Fokus auf der effizienten und einheitlichen Bearbeitung rechtlicher Fragestellungen durch ein neu eingerichtetes Legal Expert Committee. Weitere Potenziale zur Bündelung, insbesondere im Bereich Compliance, werden geprüft. Durch die Zentralisierung bislang dezentral organisierter Aufgaben werden Synergien gehoben und die Effizienz gesteigert.

Insgesamt war das erste Halbjahr 2026 von gezielten Investitionen in strategische Zukunftsfelder, strukturellen Weiterentwicklungen sowie einer Stärkung der Marktposition im In- und Ausland geprägt. Die gesetzten Maßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Raiffeisenlandesbank OÖ und zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

Konzernstruktur

Zum 30. Juni 2026 setzt sich der Konsolidierungskreis inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter wie folgt zusammen:

	30.06.2026	31.12.2025
Kreditinstitute	1	1
Finanzinstitute aufgrund Geschäftstätigkeit	59	62
Finanzinstitute aufgrund Holdingfunktion	17	16
Anbieter von Nebendienstleistungen	7	5
sonstige Unternehmen	70	71
Gesamt	154	155
davon Inland	115	116
davon Ausland	39	39

Die at equity bilanzierten Unternehmen des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2026	31.12.2025
Kreditinstitute	3	3
Nicht-Kreditinstitute	10	10
Gesamt	13	13
davon Inland	12	12
davon Ausland	1	1

Regulatorisches Umfeld

Die europäischen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Kreditinstitute (in Form von Capital Requirements Regulation CRR, Capital Requirements Directive CRD und den darauf basierenden EBA-Standards) führen dazu, dass aufsichtliche Meldungen auf konsolidierter Ebene nach den Bestimmungen der IFRS zu erfolgen haben, während der dafür zugrunde liegende Kreis durch die CRR geregelt wird. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesem Kreis ausschließlich um Kreditinstitute, Finanzinstitute aufgrund von Geschäftstätigkeit, Finanzinstitute aufgrund von Holdingfunktion und Anbieter von Nebendienstleistungen, jedoch nicht um sonstige Unternehmen, die im IFRS-Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ ebenfalls vertreten sind.

Regulatorische Entwicklungen

Die Raiffeisenlandesbank OÖ wurde gemäß dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM) als bedeutendes Institut (Significant Institution – SI) eingestuft und unterliegt damit der direkten Aufsicht durch die Europäische Zentralbank (EZB). Vor diesem Hintergrund ist die europäische Rechtsentwicklung im Bereich Bankaufsichtsrecht besonders bedeutsam. Daneben sind für die Raiffeisenlandesbank OÖ aber auch einschlägige Normen des österreichischen Gesetzgebers bzw. bankspezifische Publikationen von österreichischen Behörden von großer Bedeutung.

Folgende Regelungsbereiche lassen sich untergliedern:

- Bankaufsichtsrecht
- Kapitalmarktrecht
- Sustainable Finance
- Zahlungsverkehr/Digitalisierung
- Steuerrecht

- AML/Sanktionen
- Sonstige Themen

Zentrale Themen aus den jeweiligen Bereichen stellen sich wie folgt dar:

- Bankaufsichtsrecht

Die Raiffeisenlandesbank OÖ befasst sich auch im ersten Halbjahr 2026 intensiv mit bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen, u. a. fortlaufend mit der CRR (Capital Requirements Regulation – Kapitaladäquanzverordnung) und der CRD (Capital Requirements Directive – Eigenkapitalrichtlinie) bzw. deren sukzessiver Weiterentwicklung („CRR III“, „CRD VI“). Die CRR III gilt als Verordnung unmittelbar seit dem 1. Jänner 2025, wobei das Inkrafttreten der Marktrisikovorschriften (Fundamental Review of the Trading Book) um ein weiteres Jahr auf 1. Jänner 2027 verschoben wurde. Mit der CRD VI hat die EU die regulatorischen Anforderungen an Kreditinstitute in mehreren Bereichen grundlegend überarbeitet. Diese hätte als Richtlinie bis zum 11. Jänner 2026 in nationales Recht (insb. im BWG) umgesetzt werden sollen. Der Umsetzungsentwurf befindet sich aktuell in Begutachtung und sieht Änderungen bzw. Konkretisierungen u. a. betreffend folgende Bereiche vor: „Fit & Proper“, neue Anzeigepflichten und behördliche Aufsichtsbefugnisse im Zusammenhang mit „prudenziell relevanten Transaktionen“, Behandlung von ESG-Risiken, etc.

Auf Basis der Änderung der Definition des Anbieters von Nebendienstleistungen durch die CRR III hat die EBA am 9. Jänner 2026 die Leitlinien zur Festlegung der Kriterien für die Ermittlung der Tätigkeiten gemäß Art. 4 Abs. 1 Nr. 18 CRR veröffentlicht. Am 13. Februar 2026 hat die EBA die Leitlinien für verhältnismäßige Diversifizierungsmethoden im Mengengeschäft gemäß Art. 123 Abs. 1 CRR herausgegeben. Die FMA hat zu beiden Leitlinien eine positive Compliance-Erklärung abgegeben. Außerdem wurde am 8. Mai 2026 seitens EBA der Abschlussbericht zu den überarbeiteten Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Art. 178 CRR veröffentlicht. Diese Leitlinien sollen drei Monate nach der Veröffentlichung in allen EU-Amtssprachen Anwendung finden; von einer Compliance-Erklärung der FMA ist auszugehen.

Der CRR-Hard-Test für Wohnimmobilien (inkl. gewerblicher Wohnbau) wurde von der FMA zunächst mindestens bis zur Analyse der Meldedaten vom 31. Dezember 2025 verlängert und gilt – mangels gegenteiliger Information – somit weiterhin (der Hard-Test ist insb. im Zusammenhang mit den Eigenmittelanforderungen im Kreditrisiko sowie im Großkreditregime relevant).

Im Dezember 2025 wurde vom Finanzmarktstabilitätsgremium die Empfehlung ausgesprochen, den sektoralen Systemrisikopuffer für Gewerbeimmobilienfinanzierungen (derzeit 1 %) stufenweise anzuheben. In Umsetzung dieser Empfehlung wird vorgesehen, dass dieser ab 1. Juli 2026 auf 2 % und ab 1. Juli 2027 auf 3,5 % erhöht wird. Die entsprechende Verordnung der FMA, mit der die Kapitalpuffer-Verordnung 2025 geändert wird, wurde am 23. Juni 2026 im BGBl. kundgemacht.

Mit der am 3. Juni 2026 veröffentlichten Delegierten Verordnung (EU) 2026/440 werden Änderungen an der Delegierten Verordnung (EU) 2015/63 zur Ergänzung der Abwicklungsrichtlinie (BRRD) vorgenommen, welche die Berechnung und Meldung der Beiträge zur EU-Bankenabgabe konkretisiert.

Am 18. Juni 2026 wurde das Finanzmarktsammelgesetz im BGBl. veröffentlicht: Österreich hat vom Mitgliedstaaten-Wahlrecht gemäß Art. 92 Abs. 3 Unterabs. 2 CRR zur Anwendbarkeit des Output-Floors nur auf konsolidierter Ebene Gebrauch gemacht. Außerdem ist auf die nationale Begleitgesetzgebung zu folgenden direkt anwendbaren Verordnungen hinzuweisen: Verordnung (EU) über europäische grüne Anleihen, ESAP-Verordnung und Instant Payments-Verordnung.

Auf europäischer Ebene wurden auch im ersten Halbjahr 2026 mehrere Initiativen zum Thema „Simplifikation und Effizienzsteigerung im Bankaufsichtsrecht“ gestartet: Ziel ist die Reduktion regulatorischer Anforderungen, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums. Beispielsweise streicht bzw. überarbeitet die EZB zahlreiche Aufsichtsregeln für Großbanken, die sie im Euroraum beaufsichtigt. Es wurden mehr als 130 aufsichtsrechtliche Veröffentlichungen überprüft, davon rund 40 veraltete aufgehoben oder überarbeitet (bspw. wird ein Entwurf für einen Leitfaden über Unternehmensführung und Risikokultur bei Banken abgeschwächt und stattdessen künftig ein Bericht über bewährte Praktiken durch die EZB veröffentlicht, der im ersten Quartal 2027 kommen soll). Die EZB will zudem ab 1. Oktober 2026 das Genehmigen von Änderungen an den internen Risikomodellen von Banken künftig beschleunigen und vereinfachen. Die EU-Kommission hat u. a. Ende April 2026 ihre Mitteilung über bessere Rechtsetzung mit dem Titel „A Simpler, Clearer and Better Enforced EU Rulebook“ präsentiert; Ziel ist, die EU-Regulierung insgesamt einfacher, moderner und effizienter zu gestalten. Außerdem hat die EBA am 16. Juni 2026 vor dem Hintergrund des EBA-Vereinfachungs- und Effizienzprogramms einen Bericht zur Vereinfachung des Aufsichts- und Abwicklungsrahmens veröffentlicht. Auch auf nationaler Ebene werden notwendige Vereinfachungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, insbesondere in den Bereichen Mel-

dewesen, Aufsichtspraxis und Proportionalität („Kleinbankenregime“), diskutiert. Die Raiffeisenlandesbank OÖ wird weiterhin die auf europäischer Ebene gestarteten Initiativen und nationalen Abstimmungen zur Vereinfachung der regulatorischen Anforderungen beobachten.

Die EBA hat kürzlich eine aktualisierte Liste der anderen systemrelevanten Institute (O-SIIs) veröffentlicht: In Österreich wurden sieben Institute – darunter auch wieder die Raiffeisenlandesbank OÖ – als O-SIIs identifiziert.

■ Kapitalmarktrecht

Die EU ist sich der Bedeutung der Entwicklung einer Spar- und Investitionsunion (SIU) bzw. Kapitalmarktunion bewusst. Die Europäische Kommission hat Anfang Juni 2026 das „European Semester Spring Package 2026“ veröffentlicht. Das Paket enthält u. a. länderspezifische Empfehlungen, die den Mitgliedstaaten dabei helfen sollen, Fortschritte bei der SIU zu erzielen. Im Juli 2026 soll der Rat die endgültigen länderspezifischen Empfehlungen annehmen und die Mitgliedstaaten diese entsprechend umsetzen. Die EU-Kommission hat im Juni 2025 den offiziellen Legislativvorschlag zur Reform des EU-Verbriefungsrahmens veröffentlicht und dem EU-Parlament und dem Rat zur Prüfung und Entscheidung vorgelegt. Ziel ist eine vereinfachte und zweckgerechte Gestaltung, um Investitionen in die Realwirtschaft zu fördern und so Wachstum, Innovation und Beschäftigung in der EU zu stärken. Am 17. Juni 2026 fand dazu die erste Trilogverhandlung zwischen Europäischem Parlament und Rat statt.

Zum Fondsrechtspaket (Umsetzung AIFMD II/UCITSD-Review): Die Mitgliedstaaten hatten die Richtlinie (EU) 2024/927 betreffend die Einführung verpflichtender Liquiditätsmanagementtools, um den Anlegerschutz zu stärken und Marktstress systemisch zu begrenzen, bis 16. April 2026 umzusetzen. Der Gesetzesentwurf, mit dem das Alternative Investmentfondsgesetz u. a. geändert wird, umfasst vor allem eine Neuregelung des Einsatzes von Liquiditätsmanagementinstrumenten sowohl bei AIF als auch bei OGAW sowie eine Freibetragsregelung bei Immobilienfonds. Das Gesetzespaket wurde am 20. Mai 2026 im Plenum des Nationalrats dem Finanzausschuss zugewiesen und am 23. Juni 2026 in der Ausschusssitzung behandelt.

Der Listing Act trat mit 6. Juni 2026 in Kraft. Wesentliche Inhalte der nationalen Umsetzung, die zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen beitragen und ein „level playing field“ mit anderen europäischen Ländern sicherstellen werden, sind: Senkung des Mindeststrebessitzes auf 10 % und Entfall von Publizitätspflichten; Anhebung der Schwellenwerte für die Prospektspflicht bei Veranlagungen und Wertpapieren von EUR 5 Mio. auf EUR 12 Mio.; Einführung einer Billigungspflicht bei Veranlagungsprospekten durch die FMA ab 2027; Anhebung des Schwellenwerts für die Meldepflicht von Eigengeschäften von Führungskräften auf Basis der EU-Verordnung von EUR 5.000 auf EUR 20.000 pro Kalenderjahr.

■ Sustainable Finance

Ende 2025 wurde eine politische Einigung auf EU-Ebene über das Omnibus-I-Paket zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichtserstattung (CSRD) und der unternehmerischen Sorgfaltspflichten (CSDDD, auch bekannt als EU-Lieferkettenrichtlinie) erzielt. Ziel ist es, den Berichtsaufwand zu reduzieren und insbesondere kleinere Unternehmen zu entlasten. Nach der Annahme im Europäischen Parlament im Dezember 2025 und der formellen Billigung durch den Rat Ende Februar 2026 wurde der Rechtsakt (EU) 2026/470 am 26. Februar 2026 im Amtsblatt veröffentlicht und trat am 18. März 2026 in Kraft. Die Mitgliedstaaten haben die Änderungen der CSRD bis 19. März 2027 umzusetzen (für die CSDDD gelten längere Fristen bis 26. Juli 2028, mit Anwendung der neuen Regelungen ab Juli 2029). Das Nachhaltigkeitsberichtsgesetz (NaBeG), welches erst am 18. März 2026 im BGBl. veröffentlicht wurde und die CSRD ins nationale Recht überführt, ist vor diesem Hintergrund bis 19. März 2027 entsprechend anzupassen.

■ Zahlungsverkehr/Digitalisierung

Das EU-Parlament, der Rat und die EU-Kommission haben Ende November 2025 eine vorläufige politische Trilogeeinigung über das Payment Services Package (PSD3 und PSR) erzielt. Anschließend wurde das Dossier zur Finalisierung in die technischen Trilogsitzungen überführt. Am 5. Mai 2026 haben die Abgeordneten des Wirtschafts- und Währungsausschusses (ECON) des EU-Parlaments die erzielte politische Einigung gebilligt. Im weiteren Gesetzgebungsverfahren folgen die Abstimmung im Plenum des EU-Parlaments sowie die formelle Annahme durch den Rat; danach können die finalen Gesetzestexte im Amtsblatt der EU veröffentlicht werden und in Kraft treten (wird noch vor der Sommerpause erwartet).

Die Arbeiten am Legislativvorschlag zum digitalen Euro werden auf europäischer Ebene weiter vorangetrieben. Seit Jänner 2026 arbeitet das EU-Parlament an seiner Verhandlungsposition; nach formeller Annahme der Parlamentsposition

Anfang Juli 2026 wird der Beginn der Trilogverhandlungen noch vor der Sommerpause angestrebt, mit dem Ziel eines legislativen Abschlusses bis Ende 2026. Auch die operativen Vorbereitungen schreiten voran (z. B. Pilotprojekt der EZB zum Test der technischen Infrastruktur). Die EZB geht davon aus, dass der digitale Euro planmäßig im Jahr 2029 eingeführt wird.

Das Digital-Omnibus-Paket zur Vereinfachung der rechtlichen Vorgaben im Bereich Digitales wird derzeit im Rat behandelt, mit dem Ziel eines Verhandlungsmandats bis Ende Juni 2026. Ein nationaler „Single Entry Point“ soll Meldepflichten im Bereich Cyber- und Datenvorfälle über verschiedene EU-Rechtsakte hinweg bündeln und vereinfachen, sodass Unternehmen alle Meldungen über eine zentrale Schnittstelle einreichen bzw. auch wieder abrufen können (u. a. nach DORA, NIS2, RKE-RL, DSGVO und eIDAS-VO).

Die europäischen Aufsichtsbehörden (EBA, EIOPA und ESMA) haben Anfang Juni 2026 ihren ersten jährlichen Bericht über schwerwiegende IKT-Vorfälle im EU-Finanzsektor veröffentlicht, der auf einem durch den DORA eingerichteten Meldemechanismus basiert. IKT-Risiken seien zunehmend grenzüberschreitend und miteinander verflochten. Die jüngste Entwicklung hochleistungsfähiger KI-gestützter Tools sollte Finanzunternehmen dazu veranlassen, ihre Cybersicherheitsmaßnahmen zu verstärken, um die Widerstandsfähigkeit auch in Zukunft zu gewährleisten.

Die EU-Kommission hat kürzlich zwei Konsultationen zur Überarbeitung der Verordnung über Märkte für Krypto-Assets (MiCA) gestartet. Hintergrund ist die Verpflichtung der EU-Kommission zur Evaluierung der Verordnung. Die gezielte Konsultation zur Beurteilung der weiteren Zweckmäßigkeit der Verordnung seit Inkrafttreten richtet sich an ein eher spezialisiertes Publikum (z. B. Anbieter von Krypto-Assets) und Behörden. Zudem sollen mit der öffentlichen Konsultation der allgemeine Wissensstand, die Erfahrungen und Meinungen in Bezug auf die verschiedenen Arten digitaler Vermögenswerte und die damit verbundenen Dienste abgefragt werden. Die Annahme durch die Kommission ist für das vierte Quartal 2026 geplant.

■ Steuerrecht

Mit dem Budgetsanierungsmaßnahmengesetz 2025 (BGBl. I Nr. 7/2025) wurde beschlossen, die Stabilitätsabgabe für Banken massiv zu erhöhen. Dabei wurden die Prozentsätze der laufenden Stabilitätsabgabe um mehr als ein Drittel erhöht, und zusätzlich eine erhebliche Sonderzahlung für 2025 und 2026 normiert. Die Sonderzahlung für das Jahr 2026 muss spätestens bis 31. Oktober 2026 vollständig entrichtet werden. Mit Entwurf zum Budgetbegleitgesetz 2027–2028 ist die Verlängerung der Erhöhung der Stabilitätsabgabe um weitere drei Jahre vorgesehen.

Bis 30. Juni 2026 war der Mindeststeuerbericht 2024 (GloBE Information Return, GIR 2024) gemäß dem Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz – Min-BestG), basierend auf der EU-Richtlinie 2022/2523, welche wiederum auf den GloBE-Mustervorschriften der OECD basiert, erstmals einzureichen. Der Mindeststeuerbericht ist die zentrale, jährliche Steuererklärung im Rahmen der globalen Mindestbesteuerung (Global Anti-Base Erosion Rules bzw. GloBE-Vorschriften der OECD, Pillar 2). Mit der globalen Mindestbesteuerung soll allgemein sichergestellt werden, dass multinationale Unternehmensgruppen mit Konzernumsätzen von mindestens EUR 750 Mio. weltweit einer effektiven Steuerbelastung von mindestens 15 % unterliegen.

■ AML/Sanktionen

Die neue EU-Anti-Geldwäsche-Verordnung (Verordnung zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung: AML-VO) wird ab 10. Juli 2027 gelten. Die 6. Geldwäsche-Richtlinie ist im Wesentlichen ebenfalls bis 10. Juli 2027 durch die Mitgliedstaaten umzusetzen. Die AMLA-VO (Verordnung zur Errichtung der Europäischen Anti-Geldwäsche-Behörde) gilt seit dem 1. Juli 2025 – die AMLA hat zu diesem Stichtag ihre Tätigkeit offiziell aufgenommen. Mit 1. Jänner 2026 hat die AMLA die Kompetenz für die Ausarbeitung der AML-Level-2-Texte von der EBA übernommen. Die direkte Beaufsichtigung ausgewählter Banken durch die AMLA wird mit 1. Jänner 2028 starten. Zur Ermittlung der vorläufig in Frage kommenden Unternehmen hat die AMLA kürzlich ein Meldepaket, bestehend aus einer standardisierten Berichtsvorlage und einem Leitfaden mit Vorgaben und Anweisungen an die nationalen Aufsichtsbehörden, veröffentlicht. Die nationalen Aufsichtsbehörden werden die Daten bis zum 15. August 2026 erheben. Die vorläufige Liste der in Frage kommenden verpflichteten Unternehmen wird voraussichtlich bis Ende September 2026 fertiggestellt sein.

Wirtschaftliches Eigentum wird zukünftig definiert als Eigentum ab einer Beteiligungsschwelle von 25 %; dies gilt zukünftig auch für die dahinterliegenden, indirekten, Beteiligungsebenen. Weiters wird es Verschärfungen bei der PEP-Regulierung geben. Unter anderem werden zukünftig auch alle Landtagsabgeordneten und Gemeinderäte, Stadträte und Bürgermeister von Städten mit mehr als 50.000 Einwohnern als politisch exponierte Personen gelten. Auch die Aktualisierungspflichten

ten bei den Kundendaten werden verschärft. Für Barzahlungen im gewerblichen Bereich wird künftig eine Obergrenze von TEUR 10 gelten, Transaktionen zwischen Privatpersonen sind davon ausgenommen.

Am 23. April 2026 hat der Rat das 20. Sanktionspaket angenommen: Dieses enthält neue restriktive Maßnahmen gegen Russland und Belarus. Diese neuen Maßnahmen umfassen insbesondere die weitere Listung von Personen, Organisationen und Einrichtungen sowie die Ausweitung von Einfuhr- und Ausfuhrverboten und die erstmalige Aktivierung des Instruments der Bekämpfung der Umgehung. Es enthält auch Maßnahmen im Kryptobereich und zielt auch auf Finanzdienstleistungen ab.

FATF-Länderprüfung: Die FATF (Financial Action Task Force) führt in regelmäßigen Abständen Länderprüfungen zum Zwecke der Prüfung der AML und CFT-Standards durch die Mitgliedstaaten durch, wobei bei derartigen Prüfungen der Fokus typischerweise auf der Prüfung der nationalen Behörden und Meldestellen liegt. Die Länderprüfung Österreichs startete im Oktober 2024. Der FATF-Länderbericht Österreichs wurde am 30. April 2026 veröffentlicht. Bewertet wurden die Maßnahmen zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und Proliferationsfinanzierung (AML/CFT/CPF) auf Basis von intensiven Vor-Ort-Prüfungen im Juni/Juli 2025. Österreich hat insbesondere bei der Transparenz der wirtschaftlichen Eigentümer, der Aufsicht über den Finanzsektor und bei Ermittlungen zur Terrorismusfinanzierung deutliche Fortschritte erzielt, wobei weiterhin Verbesserungsbedarf, v. a. bei Ressourcen und operativer Schlagkraft der FMA, der Strafverfolgungsbehörden und der Geldwäschemeldestelle (FIU), besteht. Die FATF hat einen Maßnahmenplan mit zentralen Empfehlungen für die nächsten drei Jahre vorgegeben; Österreich wird somit in das „Enhanced Follow-up“-Verfahren eingestuft und der FATF regelmäßig über seine Fortschritte berichten.

■ Sonstige Themen

Die Bestimmungen des AI Acts wurden mit dem schrittweisen Inkrafttreten umgesetzt. Ab dem 2. August 2026 gelten im Rahmen des AI Acts verbindliche Transparenzpflichten, sodass Anbieter und Betreiber von KI-Systemen klar kennzeichnen müssen, wenn Inhalte (bspw. Texte, Bilder, Audio) von KI erzeugt oder verändert wurden. Die EU-Kommission hat kürzlich die finale Version eines freiwilligen Verhaltenskodex zur Kennzeichnung von KI-generierten Inhalten veröffentlicht; Ziel ist die Transparenzschaffung und der Schutz der Nutzer, durch KI-generierte Inhalte getäuscht oder manipuliert zu werden.

Weitere wesentliche regulatorische Themen im ersten Halbjahr 2026 waren:

- Mit dem Verbraucherkreditrechts-Änderungsgesetz 2026 (VerKRÄG 2026) wurde die neue EU-Verbraucherkredit-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Das VerKRÄG 2026 wurde am 10. Juni 2026 im BGBl kundgemacht und soll das Verbraucherkreditgesetz 2026 (VKrG 2026) am 20. November 2026 in Kraft treten. Das „alte“ VKrG soll am 19. November 2026 außer Kraft treten, jedoch weiter auf Kreditverträge angewendet werden, die vor dem 20. November 2026 geschlossen bzw. gewährt wurden.
- Mit dem Verbraucherrechts-Änderungsgesetz 2026 (VerBRÄG 2026) sollen die Vorgaben der EU-Richtlinie 2023/2673 über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen umgesetzt werden. Die nationale Umsetzung soll künftig im Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz (FAGG) erfolgen und das Fern-Finanzdienstleistung-Gesetz aufgehoben werden. Das Bundesministerium für Justiz hat den Entwurf des Verbraucherrechts-Änderungsgesetzes 2026 (VerBRÄG 2026) veröffentlicht. Mit einer Veröffentlichung des VerBRÄG 2026 im BGBl. ist voraussichtlich erst in der zweiten Julihälfte 2026 zu rechnen (ursprünglich sollten die nationalen Umsetzungsbestimmungen bereits mit 19. Juni 2026 in Kraft treten).
- Aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges bleiben in der Raiffeisenlandesbank OÖ die einschlägigen Sanktionsnormen weiter im Visier.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ erwartet für das restliche Jahr 2026 erneut ein sich stark und vor allem schnell änderndes regulatorisches Umfeld. Wie bisher wird die Raiffeisenlandesbank OÖ die regulatorischen Neuerungen proaktiv beobachten, die sich daraus ergebenden Änderungen umsetzen und in ihren Geschäftsaktivitäten entsprechend berücksichtigen.

Geschäftsverlauf in den Segmenten

Im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern werden im Rahmen der Segmentberichterstattung folgende fünf Segmente unterschieden:

- Firmenkunden
- Retail & Private Banking
- Financial Markets
- Beteiligungen
- Corporate Center

Für weitere Details wird auf die Anhangangabe „2. Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang verwiesen.

Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden lieferte im ersten Halbjahr 2026 einen Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 105,9 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 108,6 Mio.). Die Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres erklärt sich aus leicht angestiegenen Risikokosten sowie negativen Bewertungseffekten von zum Fair Value bilanzierten Krediten, während sich die Provisionsergebnisse deutlich positiv entwickelten.

Retail & Private Banking

Das Segment Retail & Private Banking lieferte insgesamt einen positiven Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 4,2 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 13,3 Mio.). Die Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 ergibt sich unter anderen aus gestiegenen Verwaltungsaufwendungen.

Financial Markets

Das Segment Financial Markets erreichte im ersten Halbjahr 2026 einen Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 7,7 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 23,5 Mio.). Der Rückgang ergibt sich vor allem aus rückläufigen Bewertungsergebnissen i. Z. m. zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten, während sich der Zinsüberschuss aufgrund des Fristentransformationsergebnisses deutlich positiv entwickelte.

Beteiligungen

Das Segment Beteiligungen ist organisatorisch in vier Beteiligungsportfolios gegliedert: „Banken & Finanzinstitute“, „Outsourcing & banknahe Beteiligungen“, „Immobilien“ sowie „Chancen- & Partnerkapital“. Insgesamt erreichte das Segment Beteiligungen im ersten Halbjahr 2026 einen positiven Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 718,1 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 129,9 Mio.). Die Veränderung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 steht insbesondere in Zusammenhang mit dem sehr hohen Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen.

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst jene Erträge und Aufwendungen, die inhaltlich keinem anderen Segment zugeordnet werden können. Im ersten Halbjahr 2026 wird bei diesem Segment ein Periodenüberschuss vor Steuern von EUR 10,9 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -2,2 Mio.) ausgewiesen.

Konzernerfolgsrechnung

	01.01. – 30.06.2026 IN MIO. EUR	01.01. – 30.06.2025 IN MIO. EUR	Veränderung IN MIO. EUR	IN %
Zinsüberschuss	274,5	270,6	3,9	1,4%
Risikovorsorge	-33,1	-26,2	-7,0	26,6%
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	706,6	102,0	604,7	592,9%
Provisionsüberschuss	123,5	112,1	11,4	10,1%
Sonstiges Finanzergebnis	8,7	39,1	-30,4	-77,7%
Ergebnis aus Handelsgeschäften	7,8	7,1	0,7	9,7%
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	-0,4	27,6	-28,0	-101,6%
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	1,4	4,5	-3,1	-68,8%
Verwaltungsaufwendungen	-642,4	-617,1	-25,3	4,1%
davon Verwaltungsaufwendungen VIVATIS/efko	-244,2	-246,5	2,3	-0,9%
Sonstiges betriebliches Ergebnis	409,1	392,5	16,5	4,2%
davon sonstiges betriebliches Ergebnis VIVATIS/efko	266,4	263,0	3,4	1,3%
Periodenüberschuss vor Steuern	846,8	273,1	573,7	210,1%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-39,8	-43,4	3,6	-8,2%
Periodenüberschuss nach Steuern	807,0	229,7	577,3	251,3%
Betriebsergebnis	879,0	267,2	611,8	228,9%

Der Zinsüberschuss lag im 1. Halbjahr 2026 mit EUR 274,5 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 270,6 Mio.) um 1,4 % oder EUR 3,9 Mio. über dem Wert vom 1. Halbjahr des Vorjahres. Neben Zinserträgen aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus festverzinslichen Wertpapieren finden hier Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren, designierten und derivativen Finanzinstrumenten, Leasingforderungen sowie aus Anteilen an verbundenen Unter-

nehmen, Beteiligungen und sonstigen zinsähnlichen Erträgen ihren Niederschlag. Zinsaufwendungen entstehen durch Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bzw. Kreditinstituten, verbrieftete Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und sonstige zinsähnliche Aufwendungen. Für eine detaillierte Aufgliederung wird auf die Anhangangabe „3.1. Zinsüberschuss“ im Konzernanhang verwiesen.

Die Risikovorsorge beträgt im 1. Halbjahr 2026 EUR -33,1 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -26,2 Mio.). Dies ist insbesondere auf niedrigere Auflösungen im Bereich der statistischen Risikovorsorgen gemäß IFRS 9 zurückzuführen, während sich die Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen in etwa auf dem Niveau der Vergleichsperiode im Vorjahr befinden. Für Details wird auf die Anhangangabe „1.3. Ermessensausübungen und Schätzungen“ sowie auf „6. Angaben zu Risikovorsorgen“ im Konzernanhang verwiesen.

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird mit EUR 706,6 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 102,0 Mio.) ausgewiesen. Hievon lieferten die drei größten at equity bilanzierten Unternehmen im 1. Halbjahr 2026 folgende (Netto-) Ergebnisbeiträge: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG EUR 51,3 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 30,1 Mio.), Raiffeisen Bank International AG EUR 568,6 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -6,7 Mio.) sowie Raiffeisenbank a.s. EUR 50,9 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 48,0 Mio.). Für weitere Details wird auf die Anhangangaben „3.3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ sowie „4.7. At equity bilanzierte Unternehmen“ im Konzernanhang verwiesen.

Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen ist um EUR 11,4 Mio. bzw. 10,1 % auf EUR 123,5 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 112,1 Mio.) gestiegen. Der Anstieg resultiert aus höheren Ergebnissen i. Z. m. Provisionen aus Finanzierungsgeschäften sowie Provisionen aus Wertpapiergeschäften. Für Details wird auf die Anhangangabe „3.4. Provisionsüberschuss“ im Konzernanhang verwiesen.

Das sonstige Finanzergebnis – bestehend aus Ergebnis aus Handelsgeschäften, dem Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten sowie dem Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten – beträgt im 1. Halbjahr 2026 EUR 8,7 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 39,1 Mio.). Das Ergebnis aus Handelsgeschäften beläuft sich im 1. Halbjahr auf EUR 7,8 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 7,1 Mio.). Das Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten in Höhe von EUR -0,4 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 27,6 Mio.) ist auf Bewertungsverluste infolge einer Verflachung der Zinskurve zurückzuführen. Positive Effekte aus der Amortisation vergangener Bewertungsverluste bei verzinslichen und derivativen Finanzinstrumenten reduzieren das negative Ergebnis.

Das Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten beträgt im 1. Halbjahr 2026 EUR 1,4 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 4,5 Mio.).

Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen werden in der Erfolgsrechnungsposition „Verwaltungsaufwendungen“ dargestellt. Die Verwaltungsaufwendungen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs – bestehend aus der „VIVATIS Holding AG“-Gruppe und der „efko Frischfrucht und Delikatessen GmbH“-Gruppe – sanken auf EUR -244,2 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -246,5 Mio.). Der Rückgang ergibt sich vorwiegend aus einem gesunkenen Personalaufwand. Bei den Verwaltungsaufwendungen der übrigen Konzerngesellschaften (ohne VIVATIS/efko) inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ kam es zu einer Erhöhung der Aufwendungen um EUR 27,6 Mio. auf EUR -398,2 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -370,6 Mio.).

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltet vorwiegend die Roherträge (Umsatzerlöse abzüglich umsatzbezogener Aufwendungen) bankfremder Konzerngesellschaften. Bei den Unternehmen des Lebensmittelbereichs (VIVATIS/efko) stieg das sonstige betriebliche Ergebnis um EUR 3,4 Mio. auf EUR 266,4 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 263,0 Mio.). Bei den übrigen Konzerngesellschaften (ohne VIVATIS/efko) kam es zu einem Ergebnisanstieg von EUR 13,1 Mio. auf EUR 142,7 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 129,6 Mio.). Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Aufwendungen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft für die ab 2025 erhöhte Stabilitätsabgabe für Kreditinstitute in Höhe von EUR -15,5 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -15,5 Mio.) enthalten. Aufwendungen für die Beiträge für den Abwicklungsfonds gemäß BaSAG fielen im 1. Halbjahr 2026 keine an (1. Halbjahr 2025: EUR 0,0 Mio.). Selbiges gilt für die Einlagensicherung gemäß ESAEG (1. Halbjahr 2025: EUR 0,0 Mio.).

In Summe beträgt der erwirtschaftete Periodenüberschuss vor Steuern im 1. Halbjahr 2026 EUR 846,8 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 273,1 Mio.). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden mit EUR -39,8 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -43,4 Mio.) ausgewiesen. Darin enthalten sind die laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern.

Der Periodenüberschuss nach Steuern liegt im 1. Halbjahr 2026 bei EUR 807,0 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 229,7 Mio.).

Die Betriebserträge – berechnet aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Handelsgeschäften und sonstiges betriebliches Ergebnis – betragen EUR 1.521,4 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 884,3 Mio.). Die Betriebsaufwendungen, welche der Position „Verwaltungsaufwendungen“ entsprechen, betragen EUR -642,4 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -617,1 Mio.). Damit konnte im Konzern ein Betriebsergebnis von EUR 879,0 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 267,2 Mio.) erzielt werden.

Konzerngesamtergebnisrechnung

IN MIO. EUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Periodenüberschuss nach Steuern	807,0	229,7
Bewertungsänderung bei OCI-Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI)	-6,3	21,6
Bewertungsänderung eigenes Kreditrisiko bei zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten	-5,2	-3,3
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	37,0	138,5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-0,6	-0,6
Weitere sonstige Ergebnisse	-1,6	-1,4
Darauf erfasste latente Steuern	2,8	-3,9
Summe sonstige Ergebnisse (OCI)	26,2	150,9
Gesamtes Periodenergebnis	833,2	380,6

Die sonstigen Ergebnisse (Other Comprehensive Income – OCI) werden im 1. Halbjahr 2026 mit EUR 26,2 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 150,9 Mio.) ausgewiesen.

Bei den gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI) ergibt sich der Rückgang in den sonstigen Ergebnissen i. H. v. EUR -6,3 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 21,6 Mio.) aufgrund gestiegener Bewertungsspreads und einer Verflachung der Zinskurve.

Die Bewertungsverluste aus eigenen Kreditrisiken bei zum Fair Value bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten i. H. v. EUR -5,2 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -3,3 Mio.) stehen im Zusammenhang mit der Einengung der Bewertungsspreads der eigenen Emissionen bzw. Einlagen.

Die sonstigen Ergebnisse aus at equity bilanzierten Unternehmen stammen vorwiegend aus Fremdwährungseffekten bei der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG. Weitere positive Effekte stehen im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG.

Die weiteren sonstigen Ergebnisse – bestehend aus Bewertungsänderungen im Zusammenhang mit der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sowie Fremdwährungsdifferenzen – betragen im 1. Halbjahr 2026 EUR -1,6 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -1,4 Mio.).

Die auf die sonstigen Ergebnisse erfassten latenten Steuern veränderten sich vor allem aufgrund der Bewertungsänderungen bei OCI-Fremdkapitalinstrumenten, eigenen Kreditrisiken und versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten auf EUR 2,8 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -3,9 Mio.).

Insgesamt konnte im 1. Halbjahr 2026 ein gesamtes Periodenergebnis von EUR 833,2 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 380,6 Mio.) erzielt werden.

Konzernbilanz

Die Konzernbilanzsumme der Raiffeisenlandesbank OÖ stieg per Jahresmitte 2026 um EUR 480 Mio. bzw. 1,0 % und wird mit einem Wert von EUR 49.161 Mio. (31.12.2025: EUR 48.681 Mio.) ausgewiesen.

	30.06.2026		31.12.2025		Veränderung	
	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Forderungen an Kreditinstitute	9.354	19,0%	10.386	21,3%	-1.032	-9,9%
hievon an Raiffeisenbanken	769	1,6%	798	1,6%	-29	-3,6%
Forderungen an Kunden	26.493	53,9%	25.724	52,8%	770	3,0%
Handelsaktiva	919	1,9%	991	2,0%	-72	-7,3%
Finanzanlagen	6.303	12,8%	6.223	12,8%	80	1,3%
At equity bilanzierte Unternehmen	3.723	7,6%	3.099	6,4%	625	20,2%
Sonstige Posten	2.368	4,8%	2.259	4,6%	109	4,8%
Aktiva	49.161	100,0%	48.681	100,0%	480	1,0%

Die Forderungen an Kreditinstitute sanken im Vergleich zum 31.12.2025 um EUR -1.032 Mio. bzw. -9,9 % auf EUR 9.354 Mio. (31.12.2025: EUR 10.386 Mio.). Die Entwicklung ist hauptsächlich auf die Reduktion der Notenbankeinlagen (Einlagenfazilität) zurückzuführen. Von den gesamten Forderungen an Kreditinstitute betreffen EUR 769 Mio. (31.12.2025: EUR 798 Mio.) Refinanzierungen an oberösterreichische Raiffeisenbanken.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um EUR 770 Mio. bzw. 3,0 % auf EUR 26.493 Mio. und bewegen sich damit weiterhin auf einem stabil hohen Niveau.

Die Handelsaktiva – bestehend aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Geschäften mit positiven Marktwerten – weisen zum 30.06.2026 einen Buchwert von EUR 919 Mio. (31.12.2025: EUR 991 Mio.) aus. Dies entspricht einer Veränderung von EUR -72 Mio. bzw. -7,3 %, welche im Wesentlichen auf Marktwertänderungen bei derivativen Positionen zurückzuführen ist.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Vergleich zum 31.12.2025 um EUR 80 Mio. bzw. 1,3 % auf EUR 6.303 Mio. (31.12.2025: EUR 6.223 Mio.), was vor allem aus Zugängen bei Wertpapieren im 1. Halbjahr 2026 resultiert.

Der Buchwert der at equity bilanzierten Unternehmen wird zum 30.06.2026 mit EUR 3.723 Mio. (31.12.2025: EUR 3.099 Mio.) ausgewiesen. Für Details wird auf die Anhangangabe „4.7. At equity bilanzierte Unternehmen“ im Konzernanhang verwiesen.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Barreserve, Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedge, immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Finanzimmobilien, laufenden und latenten Steueransprüchen, sonstigen Aktiva sowie aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten – stiegen um EUR 109 Mio. oder 4,8 % auf EUR 2.368 Mio. (31.12.2025: EUR 2.259 Mio.).

	30.06.2026		31.12.2025		Veränderung	
	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %	IN MIO. EUR	IN %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.388	31,3%	15.423	31,7%	-35	-0,2%
hievon gegenüber Raiffeisenbanken	10.958	22,3%	11.122	22,8%	-164	-1,5%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.005	28,5%	14.161	29,1%	-155	-1,1%
Handelsspassiva	807	1,6%	876	1,8%	-69	-7,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.902	18,1%	9.117	18,7%	-215	-2,4%
Nachrangkapital	1.129	2,3%	1.094	2,2%	35	3,2%
Sonstige Posten	1.347	2,7%	1.208	2,5%	140	11,6%
Eigenkapital	7.581	15,4%	6.802	14,0%	779	11,5%
Passiva	49.161	100,0%	48.681	100,0%	480	1,0%

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich im Vergleich zum 31.12.2025 um EUR -35 Mio. bzw. -0,2 % auf einen Stand von EUR 15.388 Mio. (31.12.2025: EUR 15.423 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich stabil entwickelt. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen EUR 10.958 Mio. (31.12.2025: EUR 11.122 Mio.) Verbindlichkeiten gegenüber oberösterreichischen Raiffeisenbanken. In den Verbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten sind Senior Schuldscheindarlehen i. H. v. EUR 16 Mio. (31.12.2025: EUR 16 Mio.) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden reduzierten sich im 1. Halbjahr 2026 geringfügig um EUR-155 Mio. bzw. -1,1 % auf EUR 14.005 Mio. und verblieben damit auf einem weiterhin stabilen Niveau. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen EUR 317 Mio. (31.12.2025: EUR 311 Mio.) Senior Schuldscheindarlehen.

Die Handelspassiva – bestehend aus Zinssatz-, Wechselkurs-, aktien-/indexbezogenen sowie übrigen Geschäften – weisen zum 30.06.2026 einen Buchwert von EUR 807 Mio. (31.12.2025: EUR 876 Mio.) aus. Dies entspricht einer Veränderung von EUR -69 Mio. oder -7,9 %, welche im Wesentlichen auf Marktwertänderungen bei Zinssatzgeschäften zurückzuführen ist.

Verbriefte Verbindlichkeiten verringerten sich um EUR -215 Mio. bzw. -2,4 % auf einen Buchwert per 30.06.2026 von EUR 8.902 Mio. (31.12.2025: EUR 9.117 Mio.) und setzen sich wie folgt zusammen:

- Begebene Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 5.049 Mio. (31.12.2025: EUR 5.008 Mio.),
- börsen- und nicht börsennotierte Pfand-/Kommunalbriefe i. H. v. EUR 1.623 Mio. (31.12.2025: EUR 1.773 Mio.) und
- sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten i. H. v. EUR 2.230 Mio. (31.12.2025: EUR 2.336 Mio.).

Von den verbrieften Verbindlichkeiten entfallen EUR 4.471 Mio. (31.12.2025: EUR 4.805 Mio.) auf bei Investoren platzierte gedeckte Schuldverschreibungen (Covered Bonds). Das Nachrangkapital wird zum 30.06.2026 mit einem Wert von EUR 1.129 Mio. (31.12.2025: EUR 1.094 Mio.) um EUR 35 Mio. höher ausgewiesen. Unbesicherte Emissionen mit einer Stückelung unter EUR 2.000 (bei Emissionen in Fremdwährung der EUR-Gegenwert der Stückelung in Fremdwährung), die für Retailinvestoren begeben wurden, haben einen Anteil von EUR 2.468 Mio. (31.12.2025: EUR 2.519 Mio.) am gesamten ausstehenden Volumen.

Die sonstigen Posten – bestehend aus Rückstellungen, laufenden und latenten Steuerverbindlichkeiten, Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedge sowie sonstigen Passiva – erhöhten sich auf EUR 1.347 Mio. (31.12.2025: EUR 1.208 Mio.).

Das Eigenkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

IN MIO. EUR	30.06.2026	31.12.2025
Grundkapital	278	278
Kapitalrücklagen	972	972
Kumulierte Ergebnisse	6.223	5.438
Nicht beherrschende Anteile	108	114
Eigenkapital	7.581	6.802

Für Details wird auf die Eigenkapitalentwicklung sowie auf die Anhangangabe „4.22. Eigenkapital“ im Konzernanhang verwiesen.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel- und Solvabilitätskennzahlen

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (CRR-Kreis Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) wie folgt dar:

Das harte Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET 1) beträgt zum 1. Halbjahr 2026 EUR 6.548,5 Mio. (31.12.2025: EUR 6.069,1 Mio.). Das Kernkapital (Tier 1, T 1) wird ebenso mit EUR 6.548,5 Mio. (31.12.2025: EUR 6.069,1 Mio.) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus der unterjährigen Zwischengewinnanrechnung. Aus Vorsichtsgründen wurde nicht der gesamte Zwischengewinn angerechnet, sondern bei der RBI auf den Nutzungswert statt dem höheren Börsenwert abgestellt. Die Differenz der beiden Werte beläuft sich auf ca. EUR 311,4 Mio. Bei vollständiger Zwischengewinnanrechnung wären die Kapitalquoten um ca. 1 %-Punkt höher.

Das Ergänzungskapital (Tier 2, T 2) wird zum 30.06.2026 mit EUR 492,6 Mio. (31.12.2025: EUR 514,6 Mio.) ausgewiesen.

Die gesamten Eigenmittel (Total Capital, TC) ergeben sich aus Kernkapital und Ergänzungskapital und betragen zum 30.06.2026 EUR 7.041,1 Mio. (31.12.2025: EUR 6.583,8 Mio.).

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) beträgt zum 30.06.2026 EUR 33.345,8 Mio. (31.12.2025: EUR 31.339,2 Mio.). Der Anstieg ist vorwiegend auf organisches Wachstum sowie anorganische Effekte (z. B. schrittweise Erhöhung der Risikogewichtung i. V. m. Übergangsbestimmungen bei Beteiligungen und Staatsanleihen, Umstellung von Gewichtungsfaktoren i. Z. m. regulatorischen Klarstellungen, etc.) zurückzuführen.

Zum Ende des 1. Halbjahres 2026 werden gemäß CRR eine harte Kernkapitalquote von 19,6 % (31.12.2025: 19,4 %), eine Kernkapitalquote von 19,6 % (31.12.2025: 19,4 %) und eine Gesamtkapitalquote von 21,1 % (31.12.2025: 21,0 %) ausgewiesen. Die Quoten werden gemäß Art. 92 CRR auf den Gesamtrisikobetrag berechnet. Der Anstieg in den Kapitalquoten ist im Wesentlichen auf die teilweise Zwischengewinnanrechnung des Halbjahresergebnisses zurückzuführen.

Für Details wird auf die Anhangangabe zu den Eigenmitteln im Abschnitt „8.1.2. Aufsichtsrechtliche konsolidierte Eigenmittel gemäß § 64 BWG“ verwiesen.

2. WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN

Der langfristige Erfolg des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement gemäß der §§ 39, 39a BWG und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KIRMV) implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Marktrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelle Risiken und sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern. Das Kredit-, Beteiligungs- und operationelle Risiko werden im Bereich RMKM (Risikomanagement Kredit, Meldewesen, Operationelles Risiko), das Liquiditäts-, Markt- und makroökonomische Risiko im Bereich RMIM (Risikomanagement ICAAP & Marktrisiko) betreut. ESG (Environment, Social, Governance)-Risiken als jüngste Dimension von Risiken wurden in die bestehenden Risikokategorien integriert, wobei der stärkste Fokus – auch mangels Einstufung von sozialen und Governance-Risiken als wesentlich – nach wie vor auf den Klima- und Umweltrisiken liegt.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Berichten über die Risikosituation der Bank informiert.

Für die weitere Darstellung der gesamten Finanzrisiken im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern für das erste Halbjahr 2026 sowie der Ziele und Methoden im Risikomanagement wird auf die Anhangangabe „7. Risikobericht“ im Konzernanhang verwiesen.

Makroökonomische Einflüsse und Kreditrisikoentwicklung

Vor einem Jahr wurde an dieser Stelle von einer deutlichen wirtschaftlichen Erholung ausgegangen, mittlerweile sieht es zwar nach wie vor danach aus, sie scheint allerdings – nicht zuletzt aufgrund des Iran-Konflikts – deutlich langsamer und schwächer auszufallen als erhofft. Die schon erfolgte und die für heuer noch erwarteten Zinserhöhungen der EZB dämpfen die ohnehin sehr schwache Investitionslaune. Das Kreditrisiko liegt im ersten Halbjahr 2026 – betrachtet man nur die Einzelwertberichtigungen – in etwa auf dem Niveau der Vergleichsperiode im Vorjahr. Der positive Effekt aus der Auflösung von Portfoliovorsorgen ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2025 geringer ausgefallen, zumal die fortgesetzten Konflikte, die unambitionierten ausgabenseitigen Budgetmaßnahmen und die steigenden Zinsen die Konjunkturerwartungen drücken.

Die Insolvenzzahlen bei Firmenkunden in den Hauptmärkten Österreich und Süddeutschland sind nach wie vor hoch und weiterer Unbill ist durch die negativen Aussichten der deutschen Automobilhersteller zu erwarten, zumal von diesen viele Zulieferer in den Hauptregionen direkt oder indirekt abhängen.

Trotz der durchaus widrigen Umstände ist es gelungen, die NPL-Ratio im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern deutlich unter 6 % zu halten und ein weiteres Absinken unter die 5 %-Marke wird für das Jahresende 2026 prognostiziert, zumal einige größere notleidende Immobilienfinanzierungen unmittelbar vor deren Verwertung bzw. Gesundung stehen.

Zum 29. Mai 2026 wurde nunmehr bei der EZB der Antrag für die Anwendung des Internal Ratings Based Approach (IRB Approach) für alle Firmenkundenfinanzierungen in der Raiffeisenlandesbank OÖ gestellt. Daraus ergibt sich eine risiko-adäquate Unterlegung – vereinfacht gesagt sind Kredite an Kunden mit Top-Bonität mit weniger Eigenkapital zu unterlegen als Kredite an jene Unternehmen, deren Bonität schwächer ist. Nach Genehmigung dieses Antrags sollten also vor allem bei bonitätsstarken Kunden Finanzierungen deutlich konkurrenzfähiger angeboten werden können, wodurch sich mittelfristig eine weitere Stärkung der Portfolioqualität ergeben wird. Ein weiterer Nebeneffekt der Genehmigung wäre eine Ausweitung des ohnehin schon üppigen Kapitalpolsters.

Neben der im Vorjahr durchgeführten Analyse der Zölle wurde im ersten Halbjahr 2026 auch im Dialog mit den betroffenen Kunden versucht, die Auswirkungen des Iran-Krieges auf das Portfolio zu quantifizieren. Im Ergebnis sind dessen Effekte bis jetzt für den Großteil der Kunden gut beherrschbar. Die Folgen einer länger dauernden Sperre der Straße von Hormus und ein damit nachhaltig erhöhter Öl- bzw. Gaspreis wären allerdings weitere Konjunkturdämpfer und würden wohl die Ausfallsraten der Unternehmen weiter ansteigen lassen.

3. AUSBLICK

Aufbauend auf ihrer soliden Kapitalbasis, ihrer hohen finanziellen Stabilität und dem nachhaltig erfolgreichen Wachstumskurs hat die Raiffeisenlandesbank OÖ den Anspruch, ihre starke Marktposition im österreichischen Bankensektor weiter zu stärken.

Mit der Strategie „Impuls 2030“ hat die Raiffeisenlandesbank OÖ einen klaren Fahrplan für die Zukunft entwickelt, dessen Initiativen laufend in Umsetzung gebracht werden. Ein wesentliches Ziel ist dabei, konsequent die Position als führende Unternehmerbank zu festigen und auszubauen. Im Mittelpunkt stehen dabei unternehmerisches Denken und Handeln, Kundenorientierung sowie die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells. Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihre Aktivitäten weiterhin auf klar definierte Kundensegmente aus und fokussiert sich auf passgenaue Lösungen, exzellente Beratungsqualität und eine rasche Umsetzung von Kundenanliegen. Ein effizientes, modulares und marktorientiertes Betriebsmodell bildet dazu die Grundlage.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, Institutionen und Partnern sowie durch ihr starkes Beteiligungsnetzwerk setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung des Heimatmarktes. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der weiteren Digitalisierung und datenbasierten Steuerung des Kundengeschäfts. Dazu wird ein ganzheitliches Kundenbild aufgebaut, das Risiko-, Bedarfs- und Ertragsinformationen bündelt und durch moderne CRM-Lösungen ergänzt wird. Klare Standards, eine datenbasierte Aktivitätssteuerung sowie hybride Betreuungsmodelle, die persönliche Nähe mit digitalen und skalierbaren Serviceansätzen verbinden, stärken die Vertriebsleistung nachhaltig.

Im Produkt- und Leistungsangebot arbeitet die Raiffeisenlandesbank OÖ an der Fortentwicklung entlang ihrer strategischen Schwerpunkte. Dazu zählen insbesondere der Ausbau von ESG-orientierten Lösungen, die Weiterentwicklung des Auslandsgeschäfts sowie die Erweiterung von Zahlungsverkehrs- und Serviceleistungen. Durch die enge Zusammenarbeit innerhalb des österreichischen Raiffeisen-Sektors und mit spezialisierten Partnern will die Bank in ausgewählten Geschäftsfeldern zusätzlichen Mehrwert schaffen und ihr Leistungsangebot erweitern.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ nutzt die Potenziale Künstlicher Intelligenz bereits gezielt für die Weiterentwicklung ihrer Geschäfts- und Betriebsprozesse und wird diese Bestrebungen auch zukünftig weiter intensivieren. Mit einer eigenen KI-Strategie wurden die Voraussetzungen geschaffen, um Anwendungsfelder systematisch zu identifizieren und KI nachhaltig in relevanten Bereichen der Bank zu verankern. Im Mittelpunkt stehen dabei die Steigerung von Effizienz und Datenqualität, die Unterstützung datenbasierter Entscheidungen sowie die weitere Verbesserung von Kundenservice und Vertrieb. Zudem trägt der Einsatz von KI dazu bei, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie die Analyse und Erstellung digitaler Inhalte zu unterstützen. Dadurch leistet Künstliche Intelligenz einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der strategischen Ziele der Bank und zur Stärkung ihrer Zukunftsfähigkeit.

Neben der klassischen Kreditfinanzierung wird die Raiffeisenlandesbank OÖ auch künftig die Bereitstellung von Eigenkapital als wichtigen Bestandteil ihres Leistungsangebots forcieren. Die Beteiligungsgesellschaften agieren dabei nicht nur als Kapitalgeber, sondern begleiten Unternehmen als aktive Partner mit umfassender Expertise in Bereichen wie Unternehmensentwicklung, Controlling, Liquiditätsmanagement, Transformation und Restrukturierung.

Darüber hinaus setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ auf eine vorausschauende Liquiditätssteuerung, ein umfassendes Risikomanagement sowie eine konsequent datenbasierte Unternehmenssteuerung. In Verbindung mit einer laufenden Weiterentwicklung von Prozessen, digitalen Kompetenzen und technologischen Lösungen schafft die Bank die Voraussetzungen, um auch künftig das Vertrauen ihrer Kundinnen und Kunden zu stärken. Dadurch bleibt sie ein verlässlicher Partner für Unternehmen, Institutionen und Privatkunden und kann diese bei ihren Investitions-, Wachstums- und Zukunftsprojekten umfassend begleiten.

IFRS-HALBJAHRESKONZERNABSCHLUSS 2026 DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

KONZERNERFOLGSRECHNUNG	24
KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG	25
KONZERNBILANZ	26
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	27
KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG	28
KONZERNANHANG	29
1. Allgemeine Angaben	30
2. Segmentberichterstattung	40
3. Angaben zur Konzernerfolgsrechnung.....	42
4. Angaben zur Konzernbilanz	49
5. Angaben zu Finanzinstrumenten	68
6. Angaben zu Risikovorsorgen.....	79
7. Risikobericht	86
8. Sonstige Angaben.....	114

KONZERNERFOLGSRECHNUNG

IN TEUR	Anhangangabe	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Zinsüberschuss	3.1.	274.460	270.587
Zinsen und ähnliche Erträge		791.467	879.013
Zinserträge gemäß Effektivzinsmethode		574.943	632.783
Sonstige Zinserträge, zinsähnliche Erträge und laufende Erträge		216.525	246.230
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-517.007	-608.427
Risikovorsorge	3.2.	-33.113	-26.163
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3.3.	706.633	101.983
Provisionsüberschuss	3.4.	123.497	112.130
Provisionserträge		176.423	159.288
Provisionsaufwendungen		-52.926	-47.158
Sonstiges Finanzergebnis		8.720	39.098
Ergebnis aus Handelsgeschäften	3.5.	7.770	7.079
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	3.6.	-436	27.565
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	3.7.	1.387	4.453
Verwaltungsaufwendungen	3.8.	-642.424	-617.078
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.9.	409.075	392.544
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge		773.224	761.757
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen		-364.149	-369.213
Periodenüberschuss vor Steuern		846.849	273.100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.10.	-39.827	-43.403
Periodenüberschuss nach Steuern		807.022	229.697
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		803.451	227.138
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		3.571	2.559

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TEUR	Anhangangabe	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Periodenüberschuss nach Steuern		807.022	229.697
Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können		-1.466	7.338
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	4.22.	-445	-488
im Eigenkapital erfasste Beträge		-577	-635
darauf erfasste latente Steuern		132	147
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	4.7., 4.22.	2.981	10.370
im Eigenkapital erfasste Beträge		2.981	10.370
darauf erfasste latente Steuern		0	0
Bewertungen aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos bei zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten	4.22.	-4.002	-2.543
im Eigenkapital erfasste Beträge		-5.197	-3.303
darauf erfasste latente Steuern		1.195	760
Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden können		27.625	143.530
Bewertungsänderungen aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (FVOCI)	4.22.	-4.830	16.643
im Eigenkapital erfasste Beträge		-5.687	21.908
in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		-586	-293
darauf erfasste latente Steuern		1.443	-4.971
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	4.22.	-23	-497
im Eigenkapital erfasste Beträge		-30	-645
in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
darauf erfasste latente Steuern		7	148
Währungsdifferenzen	4.22.	-1.544	-781
im Eigenkapital erfasste Beträge		-1.544	-781
in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
darauf erfasste latente Steuern		0	0
Sonstiges Ergebnis at equity bilanzierter Unternehmen	4.7., 4.22.	34.022	128.165
im Eigenkapital erfasste Beträge		34.022	128.165
in die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge		0	0
darauf erfasste latente Steuern		0	0
Summe sonstige Ergebnisse		26.159	150.868
Gesamtes Periodenergebnis		833.181	380.565
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		829.796	377.323
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		3.385	3.242

KONZERNBILANZ

IN TEUR	Anhangangabe	30.06.2026	31.12.2025
Barreserve	4.1., 5.	37.445	40.945
Forderungen an Kreditinstitute	4.2., 5.	9.354.330	10.386.072
Forderungen an Kunden	4.3., 5.	26.493.236	25.723.740
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	4.4., 5.	-283.785	-296.909
Handelsaktiva	4.5., 5.	919.146	991.195
Finanzanlagen	4.6., 5.	6.302.834	6.222.615
At equity bilanzierte Unternehmen	4.7.	3.723.395	3.098.526
Immaterielle Vermögenswerte	4.8.	169.590	178.421
Sachanlagen	4.9.	816.878	820.946
Finanzimmobilien	4.10.	513.124	484.135
Laufende Steueransprüche	4.11.	17.847	11.044
Latente Steueransprüche	4.11.	35.707	37.548
Sonstige Aktiva	4.12.	1.060.779	957.337
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.13., 5.	0	25.131
Aktiva		49.160.525	48.680.746

IN TEUR	Anhangangabe	30.06.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.14., 5.	15.388.432	15.423.162
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.15., 5.	14.005.272	14.160.769
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	4.4., 5.	-14.308	790
Handelspassiva	4.16., 5.	807.028	876.452
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.17., 5.	8.901.850	9.116.630
Rückstellungen	4.18.	322.904	326.377
Laufende Steuerverbindlichkeiten	4.11.	104.716	80.548
Latente Steuerverbindlichkeiten	4.11.	74.827	74.236
Sonstige Passiva	4.19.	859.232	715.707
Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	4.13.	0	9.847
Nachrangkapital	4.21., 5.	1.129.491	1.094.015
Eigenkapital	4.22.	7.581.082	6.802.213
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		7.472.867	6.687.929
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		108.215	114.284
Passiva		49.160.525	48.680.746

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar

IN TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Kumulierte Ergebnisse	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital 01.01.2026	277.630	971.973	5.438.326	6.687.929	114.284	6.802.213
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	829.796	829.796	3.385	833.181
Periodenüberschuss nach Steuern	0	0	803.451	803.451	3.571	807.022
Summe sonstige Ergebnisse	0	0	26.345	26.345	-186	26.159
Ausschüttung	0	0	-49.000	-49.000	-3.811	-52.811
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen	0	0	4.497	4.497	-4.497	0
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	-1.166	-1.166
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	-355	-355	20	-335
Eigenkapital 30.06.2026	277.630	971.973	6.223.264	7.472.867	108.215	7.581.082

Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbar

IN TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Kumulierte Ergebnisse	Summe	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Eigenkapital 01.01.2025	277.630	971.973	4.613.208	5.862.811	102.041	5.964.852
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	377.324	377.324	3.242	380.565
Periodenüberschuss nach Steuern	0	0	227.138	227.138	2.559	229.697
Summe sonstige Ergebnisse	0	0	150.186	150.186	683	150.869
Ausschüttung	0	0	-49.000	-49.000	-3.522	-52.522
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-344	-344	519	175
Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	3.513	3.513
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	11.868	11.868	13	11.881
Eigenkapital 30.06.2025	277.630	971.973	4.953.056	6.202.659	105.806	6.308.464

Zu den Effekten i. Z. m. „Änderung Konsolidierungskreis“ sowie „Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen“ siehe auch die Angabe „1.2.1. Konsolidierungskreis“ im Konzernanhang. Weitere Details zu Eigenkapitalbestandteilen finden sich in „4.22. Eigenkapital“.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

IN TEUR	Anhangangabe	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Periodenüberschuss nach Steuern		807.022	229.697
Im Periodenüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		-324.131	201.326
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		-286.659	129.916
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		196.232	560.939
Einzahlungen aus der Veräußerung von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		439.030	296.144
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien		37.668	23.884
Auszahlungen für den Erwerb von:			
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen		-532.684	-694.064
Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien	4.9.	-127.508	-120.473
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)		0	1
Veräußerung von Tochterunternehmen (abzgl. veräußerter Zahlungsmittel)		8.823	573
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-174.671	-493.935
Emission von nachrangigem Kapital	4.22.	43.935	40.769
Rückzahlung/Rückkauf von nachrangigem Kapital	4.21.	-15.019	-64.318
Kapitalveränderungen von nicht beherrschenden Anteilen		-1.166	0
Ausschüttung		-52.811	-52.522
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-25.061	-76.071
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	4.1.	40.945	45.631
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		196.232	560.939
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-174.671	-493.935
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-25.061	-76.071
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	4.1.	37.445	36.564
im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit enthalten:			
Erhaltene Dividenden		126.525	130.823
Erhaltene Zinsen		812.934	901.736
Gezahlte Zinsen		-466.763	-559.802
Ertragsteuerzahlungen		-9.694	-71.202

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie jederzeit fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

KONZERNANHANG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1. Unternehmen	30
1.2. Grundlagen der Konzernrechnungslegung	30
1.3. Ermessensausübungen und Schätzungen	33
1.4. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze	36
1.5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	37

1.1. Unternehmen

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft fungiert als regionales Zentralinstitut der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich und ist beim Landesgericht Linz im Firmenbuch unter FN247579m registriert. Der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern beinhaltet mit der Raiffeisenlandesbank OÖ AG die größte Regionalbank Österreichs, die das Geschäftsmodell einer Universalbank verfolgt, und verfügt darüber hinaus über ein breites Beteiligungsportfolio.

An der Raiffeisenlandesbank OÖ ist per 30.06.2026 die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen (im Folgenden: RBG OÖ Verbund eGen) mit 98,92 % Stammaktien beteiligt. Die RLB Holding eGen OÖ besitzt 1,08 % Stammaktien an der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die RBG OÖ Verbund eGen hält zum 30.06.2026 an der RLB Holding eGen OÖ Geschäftsanteile von über 50 % und stellt das oberste Mutterunternehmen des Konzerns dar. Über die beiden Genossenschaften bilden die oberösterreichischen Raiffeisenbanken die wichtigste Eigentümergruppe. Diese werden wiederum ihrerseits von der Raiffeisenlandesbank OÖ in ihrer Funktion als Landeszentrale in sämtlichen Angelegenheiten des Bankgeschäfts unterstützt.

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ als übergeordnetes Kreditinstitut ist ab dem Geschäftsjahr 2007 im Einklang mit der IAS-Verordnung (EG) 1606/2002 verpflichtend ein Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen. Zusätzliche Erläuterungen werden darüber hinaus nach den nationalen Vorschriften des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) gefordert. Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 30.06.2026 steht im Einklang mit IAS 34.

1.2. Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die Muttergesellschaft, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften (zusammen als der „Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern“ bezeichnet).

Der Konzernzwischenabschluss per 30.06.2026 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind die Zahlen im vorliegenden Abschluss in EUR Tausend angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Dieser Konzernzwischenabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, dargestellt. Abschlüsse von vollkonsolidierten Unternehmen, deren funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, werden gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Dabei wird das Eigenkapital zu historischen Kursen, alle übrigen Aktiva und Passiva mit den entsprechenden Stichtagskursen (Devisenmittelkurse der Europäischen Zentralbank EZB zum Konzernbilanzstichtag) umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden mit den durchschnittlichen Devisenkursen der EZB umgewertet. Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Eigenkapitalbestandteile mit historischen Kursen sowie aus der Umrechnung der Erfolgsrechnung mit Durchschnittskursen im Vergleich zur Umrechnung mit Stichtagskursen resultieren, werden erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Folgende Kurse wurden im Rahmen der Konsolidierung für die Währungsumrechnung herangezogen:

Kurse in Währung pro Euro	2026		2025	
	Stichtags- kurs 30.06.	Durch- schnittskurs 01.01. – 30.06.	Stichtags- kurs 30.06.	Durch- schnittskurs 01.01. – 30.06.
Polnische Zloty (PLN)	4,2955	4,2464	4,2423	4,2271
Tschechische Kronen (CZK)	24,2560	24,3177	24,7460	24,9894
Rumänische Leu (RON)	5,2439	5,1524	5,0785	5,0033
Ungarische Forint (HUF)	356,3000	371,7429	399,8000	404,0900

1.2.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns setzt sich für den Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2026 wie folgt zusammen:

	30.06.2026	31.12.2025
Kreditinstitute	1	1
Finanzinstitute aufgrund Geschäftstätigkeit	59	62
Finanzinstitute aufgrund Holdingfunktion	17	16
Anbieter von Nebendienstleistungen	7	5
sonstige Unternehmen	70	71
Gesamt	154	155
davon Inland	115	116
davon Ausland	39	39

Die at equity bilanzierten Unternehmen des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2026	31.12.2025
Kreditinstitute	3	3
Nicht-Kreditinstitute	10	10
Gesamt	13	13
davon Inland	12	12
davon Ausland	1	1

Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im 1. Halbjahr 2026 wie folgt:

	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	2026	2025	2026	2025
Stand 01.01.	155	158	13	12
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	3	2	0	1
Zugang aufgrund Neugründung	3	1	0	0
Zugang aus Unternehmenserwerb	0	1	0	0
Zugang aufgrund Änderung Konsolidierungsmethode	0	0	0	1
Im Berichtsjahr verschmolzen	3	1	0	0
Im Berichtsjahr ausgeschieden	1	3	0	0
Abgang aufgrund von Veräußerung	1	3	0	0
Abgang aufgrund Liquidation	0	0	0	0
Abgang aufgrund Änderung Konsolidierungsmethode	0	0	0	0
Stand 30.06.	154	156	13	13

Verkauf und Entkonsolidierung der SENNA Nahrungsmittel GmbH & Co KG

Per 31.12.2025 wurde der Geschäftsbetrieb der SENNA Nahrungsmittel GmbH & Co KG (im Folgenden: SENNA) sowie der zugeordneten Markenrechte als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe per 31.12.2025 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Nach Vergleich der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe mit deren beizulegenden Zeitwer-

ten abzüglich der Veräußerungskosten wurden im Geschäftsjahr 2025 außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen i. H. v. EUR 2,0 Mio. durchgeführt.

Das Signing der Transaktion fand am 17. Februar 2026 statt. Das Closing war insbesondere von kartellrechtlichen Genehmigungen abhängig und fand – wie erwartet – im 2. Quartal 2026 statt.

Die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe betrugen zum Zeitpunkt ihrer Entkonsolidierung aus Konzernsicht in Summe TEUR 23.723 bzw. TEUR 10.605 und werden in folgender Tabelle dargestellt:

IN TEUR	2026
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	23.723
Vermögenswerte	23.723
Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	10.605
Verbindlichkeiten	10.605

Der Verkaufserlös aus der Veräußerungsgruppe SENNA betrug TEUR 8.823 und wurde im 1. Halbjahr 2026 zur Gänze durch Zahlungsmittel beglichen. Die Entkonsolidierung des zuvor vollkonsolidierten Tochterunternehmens führte zu keinem Abgang liquider Mittel.

Für den ergebniswirksamen Effekt aus der Entkonsolidierung wird auf die Anhangangabe „3.7. Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Sonstige Konzernkreisveränderungen

Folgende Gesellschaften wurden im 1. Halbjahr 2026 neu gegründet und daher erstmals in den Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ einbezogen.

- VCI Beteiligungs und Immobilien GmbH & Co KG
- VIVATIS Cargo GmbH & Co KG
- RLB OÖ EPI Bet GmbH

Über die neu gegründete RLB OÖ EPI Bet GmbH beteiligt sich die Raiffeisenlandesbank OÖ an der Raiffeisen EPI Beteiligungs GmbH – einer gemeinsamen Gesellschaft der Raiffeisen Bank International, der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien und der Raiffeisen-Landesbank Steiermark –, die in der Folge Anteile an der EPI Company SE erwirbt. Damit unterstützt die Raiffeisenlandesbank OÖ die Einführung des mobilen Zahlungsdienstes „Wero“ in Österreich.

Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum 31. Dezember 2025 ergeben sich durch die Verschmelzung folgender Gesellschaften und der daraus resultierenden Entkonsolidierung:

- Verschmelzung der Raiffeisen-IMPULS-Rho Immobilien GmbH & Co KG auf die Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.
- Verschmelzung der Oberösterreichische Kfz-Leasing Gesellschaft m.b.H. auf die Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.
- Verschmelzung der HYPO Grund- und Bau-Leasing Gesellschaft m.b.H. auf die HYPO Beteiligung Gesellschaft m.b.H.

Anteilserhöhung bei WOJNAR Beteiligungs GmbH

Im 1. Halbjahr 2026 erwarb die VIVATIS Capital Invest GmbH auf der Grundlage einer Optionsvereinbarung zu den bereits bestehenden 91,3 % an der WOJNAR Beteiligungs GmbH zusätzliche Anteile im Ausmaß von 8,7 %. Damit verfügt die VIVATIS Capital Invest GmbH über 100 % an der WOJNAR Beteiligungs GmbH. Die neuen Anteilsverhältnisse der WOJNAR Beteiligungs GmbH sowie der weiteren sieben WOJNAR-Tochterunternehmen sind in nachstehender Tabelle ersichtlich. Mit dieser Anteilsaufstockung kam es auch zu einer entsprechenden Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals von den nicht beherrschenden Anteilen zu den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendem Eigenkapital. Der im Zuge des Anteilserwerbs umgegliederte Betrag ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung in der Zeile „Anteilsverschiebungen, Umstrukturierungen“ enthalten und beträgt TEUR 4.497.

Name	Durchgerechneter Kapitalanteil in %	
	30.06.2026	31.12.2025
„NECHLEDIEL“ Vertriebs GmbH	100,00%	91,33%
Pflaum Feinkost GmbH	100,00%	91,33%
SP Feinkost Vertriebs GmbH	100,00%	91,33%
WOJNAR Beta Immobilien GmbH	99,00%	90,42%
WOJNAR Beteiligungs GmbH	100,00%	91,33%
Wojnar Deutschland Vertriebs GmbH	100,00%	91,33%
WOJNAR Immobilien GmbH	99,00%	90,42%
„WOJNAR'S WIENER LECKERBISSEN“ Delikatessenerzeugung GmbH	100,00%	91,33%

1.3. Ermessensausübungen und Schätzungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Abschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind umfangreicher im Konzernabschluss per 31. Dezember 2025 ausgeführt. Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 sind vor dem Hintergrund der aktuellen Risikosituation bzw. der wirtschaftlichen Entwicklungen im 1. Halbjahr 2026 folgende Aktualisierungen von besonderer Relevanz:

Unternehmensbewertungen

Unternehmensbewertungen werden sowohl bei der Fair Value-Ermittlung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen bzw. Beteiligungsinstrumenten als auch bei Impairment-Tests für at equity bilanzierte Beteiligungen und Firmenwerte benötigt.

Die wesentlichen Unsicherheiten im 1. Halbjahr 2026 resultierten aus der geopolitischen Lage, insbesondere aus den anhaltenden handelspolitischen Unsicherheiten sowie den Auswirkungen des Nahost-Konflikts auf die betroffenen Märkte und Branchen. Der leichte Aufwärtstrend der Wirtschaftsleistung in Österreich, der sich bereits 2025 gezeigt hatte, setzte sich auch zu Jahresbeginn 2026 fort. Im 1. Quartal 2026 wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum 4. Quartal 2025 um 0,2 %. Die Industriekonjunktur in Österreich und Deutschland blieb im 1. Halbjahr 2026 verhalten. Die Auftrags-eingänge wurden weiterhin durch geopolitische Unsicherheiten und steigende Energiekosten beeinflusst. Angesichts der ohnehin zurückhaltenden Investitionsneigung dürfte die im Juni 2026 infolge des gestiegenen Inflationsdrucks beschlossene EZB-Leitzinserhöhung die Unternehmen voraussichtlich in ihrem vorsichtigen Investitionsverhalten, dem Fokus auf Effizienz und der erhöhten Kostendisziplin bestärken. Positive Impulse auf die Investitionstätigkeit wiederum werden vom Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität in Deutschland erwartet.

Der Wohnimmobilienmarkt in Österreich und Deutschland befindet sich in einer moderaten Erholungsphase. Im Bereich Gewerbeimmobilien bleibt das Marktumfeld angesichts der schwachen Industriekonjunktur und der Investitionszurückhaltung weiterhin herausfordernd.

ESG-bezogene Risiken, insbesondere im Kontext von CSRD, EU-Taxonomie und anderen EU-Regelwerken, werden von Unternehmen als Teil externer Rahmenbedingungen aktiv in ihre strategischen und operativen Planungen integriert, wobei Risiken, die bereits im Geschäftsmodell verankert sind, nicht gesondert ausgewiesen werden.

Alle genannten Faktoren wurden unternehmensindividuell analysiert und – sofern wesentlich – in den der Bewertung zugrunde liegenden Cashflows abgebildet. Eine doppelte Berücksichtigung von Unsicherheiten in Cashflows und Zinssätzen wurde ausgeschlossen. Die Einschätzung potenzieller mittel- bis langfristiger Beeinträchtigungen erfolgt im Rahmen kontinuierlicher Risikoanalysen.

Bewertung der erwarteten Kreditverluste

Die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 basieren auf einem Modell der erwarteten Verluste (Expected Loss Model). Für die Messung des Expected Credit Loss sind einige wichtige Ermessensentscheidungen erforderlich, wie z. B.

- die Festlegung von Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos,
- die Auswahl geeigneter Modelle und Annahmen,
- die Festlegung der Anzahl und relativen Gewichtungen von zukunftsgerichteten Szenarien, und
- die Festlegung von Gruppen ähnlicher finanzieller Vermögenswerte.

In den nachfolgenden Tabellen befinden sich die für die Kundensegmente Corporates und Retail wichtigsten makroökonomischen Realisationen bzw. Prognosen:

Bruttoinlandsprodukt*

Jahr	baseline	optimistisch	pessimistisch
2025	0,96 %	0,96 %	0,96 %
2026	0,64 %	1,95 %	-0,67 %
2027	1,10 %	2,42 %	-0,22 %
2028	1,23 %	2,76 %	-0,30 %

* Veränderung des Bruttoinlandsprodukts zum Vorjahr in %, real auf Vorjahrespreisbasis – Referenzjahr 2015, saisonbereinigt (Quellen: baseline: OeNB; optimistisch, pessimistisch: RLB OÖ)

Harmonisierter Verbraucherpreisindex*

Jahr	baseline	optimistisch	pessimistisch
2025	3,60 %	3,60 %	3,60 %
2026	3,20 %	2,46 %	3,94 %
2027	2,40 %	1,54 %	3,26 %
2028	2,10 %	0,91 %	3,29 %

* Harmonisierter Verbraucherpreisindex; Veränderung zum Vorjahr in % (Quellen: baseline: OeNB; optimistisch, pessimistisch: RLB OÖ)

Arbeitslosenquote*

Jahr	baseline	optimistisch	pessimistisch
2025	5,70 %	5,70 %	5,70 %
2026	5,60 %	5,41 %	5,79 %
2027	5,40 %	5,19 %	5,61 %
2028	5,20 %	4,92 %	5,48 %

* Arbeitslosenquote gemäß Eurostat; in % (Quellen: baseline: OeNB; optimistisch, pessimistisch: RLB OÖ)

Langfristige Zinsen*

Jahr	baseline	optimistisch	pessimistisch
2025	3,15 %	3,15 %	3,15 %
2026	3,00 %	2,77 %	3,23 %
2027	2,95 %	2,70 %	3,20 %
2028	3,20 %	2,86 %	3,54 %

* Langfristige Zinsen (10 Jahre); in % (Quellen: baseline, optimistisch, pessimistisch: RLB OÖ)

Die in den Tabellen dargestellten makroökonomischen baseline-Prognosen (bzw. deren Grundlage vor weiterer Transformation) stammen von der OeNB und wurden am 12. Juni 2026 (Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2026–2028) veröffentlicht. Auf Basis der historischen Entwicklung dieser Zeitreihen wird von der Raiffeisenlandesbank OÖ mittels makroökonomischer Modelle ein pessimistisches und optimistisches Szenario für die jeweilige makroökonomische Variable ermittelt. Anschließend werden je Szenario die entsprechenden IFRS 9-Risikoparameter (PD und LGD) berechnet und mit den Anteilen 60-20-20 für baseline, optimistisch und pessimistisch gewichtet. Die gewichteten Risikoparameter werden in weiterer Folge für das Staging und für die Ermittlung des Expected Credit Loss (ECL) verwendet.

Um die Veränderung von Parametern und deren Einfluss auf den Expected Credit Loss besser abschätzen zu können, werden Sensitivitätsanalysen berechnet, die die indirekte Veränderung der Risikovorsorge aufgrund von makroökonomischen Shifts (+/-2 % HVPI-Wachstumsrate, +/-5 % Immobilienpreisschwankung) beinhalten. Weitere Details und Ergebnisse dieser Analyse befinden sich in der Anhangangabe „6.3. Sensitivitätsangaben zu Risikovorsorge Stage 1 und 2“.

Im Zuge der Erfassung von Wertberichtigungen für signifikante Kundenengagements erfolgt die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen durch Einzelfallbetrachtung. Dabei sind folgende wichtige Beurteilungen vorzunehmen:

- Einschätzung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des jeweiligen Kunden,
- Ermittlung und Gewichtung von Szenarien,
- Schätzung von erwarteten Rückflüssen aus Sicherheitenverwertungen.

Bewertung der erwarteten Kreditverluste im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld

Nachdem die österreichische Wirtschaft im Jahr 2025 stärker als erwartet gewachsen ist, erwartet die Raiffeisenlandesbank OÖ auf Basis der Prognosen der OeNB für 2026 ebenfalls ein leicht positives Wirtschaftswachstum (0,6 %). Der zaghafte Aufschwung ist geprägt von den Auswirkungen des Nahost-Kriegs. Der Wirtschaftsstandort Österreich spürt vor allem die stark gestiegenen Rohölpreise, welche nach einem positiven Start ins Jahr zu einer spürbaren Wachstumsverlangsamung im 2. Halbjahr führen werden. Die OeNB führt als weiteren Dämpfer die notwendige fiskalische Konsolidierung an. Trotz beträchtlicher Konsolidierung verbessert sich der Budgetsaldo nur minimal und wird durch Offensivmaßnahmen (Lohnnebenkostensenkung) konterkariert. Die österreichische HVPI-Inflation blieb auch im Jahr 2025 mit 3,6 % weiterhin über dem mittelfristigen EZB-Zielwert von 2 %. Aufgrund eines weiteren Energiepreisschocks als Folge des Nahost-Kriegs erwartet die OeNB 2026 eine jährliche HVPI-Wachstumsrate von 3,2 %. Erst in den beiden darauffolgenden Jahren nähert man sich dem mittelfristigen EZB-Zielwert mit 2,4 % (2027) und 2,1 % (2028) wieder an. Die Wachstumsraten für das Bruttoinlandsprodukt werden für 2027 und 2028 mit 1,1 % und 1,2 % prognostiziert und sollen damit laut OeNB insgesamt geringfügig über dem Wachstumspotenzial liegen. Diesem sanft beschleunigenden Wirtschaftswachstum liegen jedoch sich normalisierende Rohstoffpreise zu Grunde. Der Arbeitsmarkt zeigt sich nach einem Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Jahren 2024 und 2025 aktuell resilient gegenüber dem aktuellen wirtschaftlichen Umfeld. Laut Eurostat wird die Arbeitslosenquote mit 5,7 % 2026 auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr bleiben und in den Folgejahren leicht sinken.

Die erwarteten Kreditverluste entwickelten sich im 1. Halbjahr 2026 folgendermaßen:

- Der erwartete Kreditverlust für Stage 1 und Stage 2 verringerte sich im 1. Halbjahr 2026 im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern um 4,1 %. Die Reduktion der Portfoliovorsorgen basiert vor allem auf Portfolioverbesserungen sowie moderateren IFRS 9-Risikoparametern, da aufgrund der Modellstruktur ehemalige PD-Treiber (bspw. hohe HVPI-Wachstumsraten) sukzessive aus der Berechnungsbasis entfallen sind.
- Der per 31.12.2024 durch den Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ beschlossene kollektive Stagetransfer der Branchen KFZ (Automotive) sowie Maschinen- und Anlagenbau ist weiterhin im Einsatz. Die Kunden der betroffenen Branchen wurden kollektiv in Stage 2 transferiert. Dabei wird gemäß IFRS 9 eine erhöhte Portfoliovorsorge bei diesen Kundengruppen gebildet, indem der Lifetime Expected Loss statt des One Year Expected Loss als Portfoliovorsorge angesetzt wird. Diese Maßnahmen führten im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern per 30.06.2026 gesamthaft zu einer Erhöhung der Portfoliovorsorge – als Differenz zwischen Lifetime Expected Loss und One Year Expected Loss – von rund EUR 11,6 Mio. (31.12.2025: EUR 11,0 Mio.). Die nachfolgende Tabelle quantifiziert die Maßnahmen in den beiden betroffenen Branchen, welche mittels kollektiver Stagetransfers ergriffen wurden.

Branche	One Year Expected Loss	Lifetime Expected Loss	Delta
	IN MIO. EUR	IN MIO. EUR	IN MIO. EUR
Kfz	-3,6	-8,4	-4,8
Maschinen- und Anlagenbau	-3,4	-10,2	-6,8
Gesamtergebnis	-7,0	-18,6	-11,6

Es wird festgehalten, dass keine modellinduzierten Änderungen im 1. Halbjahr 2026 vorgenommen wurden.

1.4. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze

1.4.1. Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen sind erstmalig bei der Erstellung von IFRS-Abschlüssen zu berücksichtigen, die sich auf die Berichtsperiode eines am 1. Jänner 2026 beginnenden Geschäftsjahres beziehen. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen somit bis auf die hier aufgelisteten Änderungen bzw. Neuerungen jenen des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Standards und Interpretationen	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern	Potenzielle Auswirkungen auf den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	27. Mai 2025	1. Jänner 2026	ja
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge über naturabhängige Stromerzeugung	30. Juni 2025	1. Jänner 2026	nein
Jährliche Verbesserungen an den IFRS: Band 11	9. Juli 2025	1. Jänner 2026	nein

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern sind die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten erstmalig ab dem 1. Jänner 2026 anzuwenden. Die Änderungen betreffen die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte, die Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit sowie Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

In Bezug auf die Änderungen betreffend die Klassifizierung (Würdigung der Zahlungsstrombedingungen bei Instrumenten mit Abhängigkeiten von ESG-Faktoren, bei Vermögensgegenständen ohne Rückgriffsmöglichkeiten sowie bei vertraglich verknüpften Instrumenten) kam es unter Berücksichtigung des derzeit bestehenden Produktportfolios des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns erwartungsgemäß zu keinen Auswirkungen.

Der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern macht grundsätzlich nicht von der Möglichkeit Gebrauch, eine finanzielle Verbindlichkeit, die über ein elektronisches Zahlungssystem abgerechnet wird, vor dem Erfüllungstag als beglichen zu betrachten.

Aus den Änderungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ergaben sich keine Auswirkungen für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern, da die FVOCI-Option für Eigenkapitalinstrumente derzeit nicht ausgeübt wird.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge über naturabhängige Stromerzeugung

Für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern sind die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge über naturabhängige Stromerzeugung erstmalig ab dem 1. Jänner 2026 anzuwenden. Die für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern relevanten Änderungen betreffen eine Klarstellung zur Anwendung der own use exemption auf Verträge mit physischer Stromlieferung.

Die diesbezüglich im Konzern vorhandenen Verträge dienen lediglich dem Eigenbedarf, sind jedoch mit keiner Abnahmeverpflichtung zum Zeitpunkt der Stromerzeugung verbunden. Somit bestehen keine Auswirkungen aus der Standardänderung für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern.

1.4.2. Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Standards und Interpretationen	Endorsement	Pflicht zur Anwendung für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern	Potenzielle Auswirkungen auf den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern
IFRS 18: Darstellung und Offenlegung im Abschluss	13. Februar 2026	1. Jänner 2027	ja
IFRS 19: Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen	offen	1. Jänner 2027	nein
Änderungen an IFRS 19: Tochterunternehmen, die keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegen	offen	1. Jänner 2027	nein
Änderungen an IAS 21: Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	offen	1. Jänner 2027	nein
Änderungen an IAS 28: Änderungen hinsichtlich der Fair Value-Option	offen	1. Jänner 2027	nein
IFRS 20: Regulatorische Vermögenswerte und regulatorische Schulden	offen	1. Jänner 2029	nein

IFRS 18 – Darstellung und Offenlegung im Abschluss

Für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern ist IFRS 18 erstmalig ab dem 1. Jänner 2027 retrospektiv anzuwenden. Die Änderungen werden nicht zu einer Änderung der Rechnungslegungsmethoden selbst führen, sondern erfordern neue Ausweisvorschriften der einzelnen Positionen in der Konzernerfolgsrechnung sowie erweiterte Anhangangaben.

In Bezug auf den Ausweis der einzelnen Positionen in der Konzernerfolgsrechnung müssen zukünftig die Erträge und Aufwendungen den drei definierten Hauptkategorien – operative, investive und Finanzierungskategorie – zugeordnet werden. Dabei sieht IFRS 18 für Unternehmen mit spezifischen Hauptgeschäftstätigkeiten gesonderte Ausweisvorschriften vor. Aufgrund der Sondergeschäftstätigkeiten „Bereitstellung Finanzierungen an Kunden“ und „Investitionen in Vermögenswerte“ werden zugehörige Erträge und Aufwendungen aus der Finanzierungs- bzw. Investitionstätigkeit im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern voraussichtlich in der Regel in das operative Ergebnis der Konzernerfolgsrechnung einfließen. Verpflichtende Umgliederungen bestehen jedoch für das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis im Investitionsbereich) sowie bestimmten Finanzierungsaufwendungen beispielsweise i. Z. m. langfristigen Rückstellungen und Leasingverhältnissen (Ausweis im Finanzierungsbereich).

In Bezug auf die erweiterten Anhangangaben sieht IFRS 18 unter anderem vor, über öffentlich kommunizierte Leistungskennzahlen, die nicht durch die IFRS spezifiziert werden, sondern vom Management definiert wurden (den sog. „Management Defined Performance Measures“, MPM), zu berichten.

Die konkreten Auswirkungen und das zukünftig gültige Gliederungsschema der Konzernerfolgsrechnung des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns wurden im Detail analysiert. Infolgedessen werden aktuell notwendige fachliche als auch prozessuale Anpassungen umgesetzt. Durch die Erstanwendung von IFRS 18 werden abgesehen von den beschriebenen Ausweisthemen keine materiell wesentlichen Auswirkungen auf den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern erwartet.

1.5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Zwischenberichterstattung per 30.06.2026 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses per 31.12.2025 angewendet. Im 1. Halbjahr 2026 kam es dabei auch zu keinen wesentlichen Änderungen der für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern relevanten Rechnungslegungsnormen (siehe Anhangangabe „1.4. Neue und geänderte Rechnungslegungsgrundsätze“).

In Zusammenhang mit der Bilanzierung von Finanzinstrumenten sind in der Folge die per 30.06.2026 aktuell angewandten Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte dargestellt. Auch hierbei kam es zu keinen (wesentlichen) Änderungen im Vergleich zum Konzernabschluss per 31.12.2025.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten

Level	Instrument	Arten	Bewertungs- verfahren	Inputfaktoren
II	Forderungen an Kreditinstitute		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare CDS-Spreads der Vertragspartner; beobachtbare CDS-Sektorkurven nach Ratingkategorien; externes Rating der Vertragspartner
III	Forderungen an Kreditinstitute		kapitalwertorientiert	Am Markt beobachtbare Inputfaktoren: Zinsstrukturkurve; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Funding-/Liquiditätskosten; CDS-Sektorkurven nach Ratingkategorien Am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren: interne Ratingeinstufung der Vertragspartner; Credit Spreads ermittelt aus Risiko- und Eigenmittelaufschlägen auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner*
II	Forderungen an Kunden		kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare CDS-Spreads der Vertragspartner
III	Forderungen an Kunden		kapitalwertorientiert	Am Markt beobachtbare Inputfaktoren: Zinsstrukturkurve; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Funding-/Liquiditätskosten; CDS-Sektorkurven nach Ratingkategorien Am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren: interne Ratingeinstufung der Vertragspartner; Credit Spreads ermittelt aus Risiko- und Eigenmittelaufschlägen auf Basis interner Berechnungen für das Kreditrisiko der Vertragspartner*
II	Derivate	over the counter	kapitalwertorientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Credit Spreads der Vertragspartner und eigener Credit Spread
I	Finanzanlagen	börsennotierte Wertpapiere	marktwertorientiert	Börsenpreise; von Marktteilnehmern quotierte Preise
II	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	marktwertorientiert	Von Marktteilnehmern quotierte Preise für äquivalente Finanzinstrumente; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; Credit Spreads von vergleichbaren beobachtbaren Instrumenten
III	Finanzanlagen	nicht börsennotierte Wertpapiere	kapitalwertorientiert	Am Markt beobachtbare Inputfaktoren: Zinsstrukturkurve; bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; Credit Spreads nach Sektor- und Ratingkategorien Am Markt nicht beobachtbare Inputfaktoren: interne Ratingeinstufung der Vertragspartner
I	Finanzanlagen	Aktien	marktwertorientiert	Börsenpreise
II	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen	Multiple Methode	Vergleichsgröße (Ertrags- oder Buchwert-Multiple) auf Basis vergleichbarer Transaktionen oder börsennotierter Peer Groups in Einzelfällen indikative Angebote als bester Schätzer für einen zukünftigen Transaktionswert
II	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen	Transaktionspreis	Transaktionspreise, sofern eine Transaktion des Bewertungsgegenstandes (oder Anteilen davon) innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Bewertungsstichtag stattgefunden hat
II	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen	Optionsbewertung	zugrunde liegender Optionsvertrag (Put- bzw. Call-Option)
III	Finanzanlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Discounted Cash-flow („DCF“)	Free Cashflows Risikoloser Zinssatz: Zinsstruktur 30-jähriger deutscher Bundesanleihen unter Heranziehung der Svensson-Methode Beta Faktor: Ableitung des unverschuldeten Beta Faktors aus hinsichtlich des Risikos vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (Peer Group) Marktrisikoprämie: Anlehnung an die Empfehlung des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer unter Berücksichtigung von Kapitalmarktdaten Renditeforderung der Fremdkapitalgeber: risikoadäquate (Rating der Peer Group) Fremdkapitalzinsen auf Basis von Corporate Yield Curves Verschuldungsgrad: Verschuldungsgrad der Peer Group Länderrisikoprämie: Veröffentlichungen von Prof. Damodaran; Berücksichtigung, sofern die Gesellschaft ihren Hauptsitz nicht im Euroraum hat

Level	Instrument	Arten	Bewertungs- verfahren	Inputfaktoren
III	Finanz- anlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Dividend Discount Model („DDM“)	Dividenden Risikoloser Zinssatz: Zinsstruktur 30-jähriger deutscher Bundesanleihen unter Heranziehung der Svensson-Methode Beta Faktor: Ableitung des verschuldeten Beta Faktors aus hinsichtlich des Risikos vergleichbaren börsennotierten Unternehmen (Peer Group) Marktrisikoprämie: Anlehnung an die Empfehlung des Fachsenats für Betriebswirtschaft der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer unter Berücksichtigung von Kapitalmarktdaten Länderrisikoprämie: Veröffentlichungen von Prof. Damodaran; Berücksichtigung, sofern die Gesellschaft ihren Hauptsitz nicht im Euroraum hat
III	Finanz- anlagen	Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen und Genussrechte	Net Asset Value („NAV“)	Der NAV wird für Bewertungen im Portfolio Immobilien und zur Sum of the Parts-Bewertung („SoP“) von Holdinggesellschaften und deren Beteiligungen herangezogen. Dazu werden die stillen Reserven in den Beteiligungen zum Substanzwert der Obergesellschaft addiert. Bei Holdinggesellschaften wurde in der Regel der Wertbeitrag des operativen Bereichs berücksichtigt.

* Die Risikoaufschläge werden auf Basis der IFRS 9 Point-in-Time Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD-PIT) je Kundentyp und Rating sowie der IFRS 9 Point-in-Time Loss Given Default Werte (LGD-PIT) ermittelt, die auch für die Berechnung der bilanziellen Risikovorsorge und das Staging gemäß IFRS 9 verwendet werden.

Die Eigenmittelaufschläge werden auf Basis des Verzinsungsanspruchs auf das ökonomische Kapital nach Säule 2 ermittelt, welche auch als kalkulatorische Eigenmittellkosten in die Deckungsbeitragsrechnung und die Kundenkalkulation (Pricing) einfließen. Die Höhe des Verzinsungsanspruchs wird vom Vorstand beschlossen.

Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Verbindlichkeiten

Level	Instrument	Arten	Bewertungs- verfahren	Inputfaktoren
II	Verbindlich- keiten gegen- über Kreditin- stituten		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Verbindlich- keiten gegen- über Kunden		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Derivate	over the counter	kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Credit Spreads der Vertragspartner und eigener Credit Spread
I	Verbriefte Verbindlich- keiten		marktwert- orientiert	von Marktteilnehmern quotierte Preise
II	Verbriefte Verbindlich- keiten		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten
II	Nachrang- kapital		kapitalwert- orientiert	Bereits fixierte oder über Forward Rates ermittelte Cashflows; beobachtbare Zinsstrukturkurve; beobachtbare Liquiditätskosten (Unterscheidung nach Laufzeit und Besicherung/Seniorität), welche auch das eigene Kreditrisiko beinhalten

2. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

1. Halbjahr 2026

IN TEUR	Firmen- kunden	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	193.000	49.840	17.932	10.721	2.967	274.460
Risikovorsorge	-15.864	-5.103	1.658	-14.395	591	-33.113
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	706.633	0	706.633
Provisionsüberschuss	33.370	21.766	19.449	45.980	2.932	123.497
Ergebnis aus Handelsgeschäften	878	899	3.259	2.734	0	7.770
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	-800	0	-993	1.357	0	-436
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	272	223	93	799	0	1.387
Verwaltungsaufwendungen	-95.246	-62.097	-33.806	-430.490	-20.785	-642.424
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	667	606	665	743.708	27.578	773.224
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-10.369	-1.886	-511	-348.957	-2.426	-364.149
Periodenüberschuss vor Steuern	105.908	4.248	7.746	718.090	10.857	846.849
Betriebsergebnis*	122.300	9.128	6.988	730.329	10.266	879.011
Durchschnittliches Eigenkapital	1.407.880	91.478	1.135.993	4.303.549	252.747	7.191.647
Vermögenswerte per 30.06.	20.691.001	2.347.226	14.706.396	9.029.010	2.386.892	49.160.525

* Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus den Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Bei der Ermittlung auf Konzernebene werden die Verwaltungsaufwendungen von der Summe aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Handelsgeschäften und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis in Abzug gebracht.

1. Halbjahr 2025

IN TEUR	Firmen- kunden	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	196.009	51.267	4.495	16.180	2.636	270.587
Risikovorsorge	-11.594	-3.519	147	-10.489	-708	-26.163
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	101.983	0	101.983
Provisionsüberschuss	24.748	21.399	17.580	47.529	874	112.130
Ergebnis aus Handelsgeschäften	791	863	3.705	1.720	0	7.079
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	4.327	0	22.157	1.081	0	27.565
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	-3.431	-150	6.824	1.210	0	4.453
Verwaltungsaufwendungen	-93.295	-58.178	-32.933	-406.572	-26.101	-617.078
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	819	2.957	692	726.985	30.304	761.757
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-9.776	-1.382	844	-349.686	-9.213	-369.213
Periodenüberschuss vor Steuern	108.599	13.256	23.511	129.941	-2.208	273.100
Betriebsergebnis*	119.298	16.924	-5.617	138.139	-1.500	267.245
Durchschnittliches Eigenkapital	1.334.783	106.226	1.212.200	3.172.956	310.494	6.136.659
Vermögenswerte per 30.06.	19.796.972	2.372.049	16.197.393	7.573.527	2.672.329	48.612.270

* Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus den Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Bei der Ermittlung auf Konzernebene werden die Verwaltungsaufwendungen von der Summe aus Zinsüberschuss, Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Handelsgeschäften und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis in Abzug gebracht.

1. Halbjahr 2026

IN TEUR	Firmen- kunden	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	37.050	24.323	33.402	77.327	4.321	176.423
aus Zahlungsverkehr	10.654	10.206	5	-136	3.013	23.743
aus Finanzierungsgeschäften	24.097	367	333	-119	108	24.786
aus Wertpapiergeschäften	912	10.759	27.898	40.684	1.006	81.258
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	1.245	670	985	10	129	3.038
aus sonstigen Dienstleistungen	142	2.321	4.182	36.888	65	43.597
Provisionsaufwendungen	-3.680	-2.557	-13.953	-31.348	-1.388	-52.926
aus Zahlungsverkehr	-57	-1.441	-304	-692	-862	-3.356
aus Finanzierungsgeschäften	-3.615	-78	0	0	-389	-4.082
aus Wertpapiergeschäften	-2	-1.036	-13.616	-27.008	-137	-41.800
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	0	0	0	0	0	0
aus sonstigen Dienstleistungen	-5	-2	-33	-3.648	-0	-3.687
Provisionsüberschuss	33.370	21.766	19.449	45.980	2.932	123.497

1. Halbjahr 2025

IN TEUR	Firmen- kunden	Retail & Private Banking	Financial Markets	Beteili- gungen	Corporate Center	Gesamt
Provisionserträge	28.484	23.609	32.101	72.603	2.491	159.288
aus Zahlungsverkehr	10.770	9.884	4	-139	2.495	23.014
aus Finanzierungsgeschäften	15.716	250	836	620	310	17.732
aus Wertpapiergeschäften	756	10.263	26.420	35.752	-572	72.620
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	1.127	1.034	966	19	194	3.340
aus sonstigen Dienstleistungen	115	2.178	3.874	36.351	64	42.582
Provisionsaufwendungen	-3.737	-2.210	-14.523	-25.072	-1.615	-47.158
aus Zahlungsverkehr	-79	-1.282	-324	-644	-858	-3.187
aus Finanzierungsgeschäften	-3.605	-56	0	4	-556	-4.213
aus Wertpapiergeschäften	-35	-872	-14.175	-21.627	-201	-36.911
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	0	0	0	0	0	0
aus sonstigen Dienstleistungen	-18	0	-24	-2.805	-0	-2.847
Provisionsüberschuss	24.748	21.399	17.580	47.529	874	112.130

Änderungen bei Segmentzuordnungen ab 01.01.2026

Ab 1. Jänner 2026 wurde das bisherige Segment „Corporates“ in „Firmenkunden“ umbenannt. Darüber hinaus wurden die den Firmenkundenbereichen Oberösterreich und Salzburg zugeordneten Kostenstellen der Raiffeisenlandesbank OÖ, die bisher dem Segment „Retail & Private Banking“ zugeordnet waren, in das Segment „Firmenkunden“ umgegliedert.

Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurden die Vergleichswerte der Vorjahresperiode in obigen Tabellen entsprechend diesen neuen Zuordnungen rückwirkend angepasst. Aus der geänderten Segmentzuordnung ergibt sich für das 1. Halbjahr 2025 eine Verschiebung von positiven Nettoergebnissen vor Steuern in Höhe von TEUR 773 vom Segment „Retail & Private Banking“ zum Segment „Firmenkunden“. Die Vermögenswerte des Segments „Firmenkunden“ per 30.06.2025 erhöhten sich durch die neuen Zuordnungen um TEUR 734.154, während sich die Vermögenswerte des Segments „Retail & Private Banking“ entsprechend verringerten.

Bei der Detailtabelle zum Provisionsüberschuss kam es zu einer Verschiebung des Nettoergebnisses im 1. Halbjahr 2025 – ebenfalls vom Segment „Retail & Private Banking“ zum Segment „Firmenkunden“ – i. H. v. insgesamt TEUR 3.109.

3. ANGABEN ZUR KONZERNERFOLGSRECHNUNG

3.1. Zinsüberschuss	42
3.2. Risikovorsorge.....	44
3.3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	44
3.4. Provisionsüberschuss.....	44
3.5. Ergebnis aus Handelsgeschäften.....	45
3.6. Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten.....	45
3.7. Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	45
3.8. Verwaltungsaufwendungen.....	46
3.9. Sonstiges betriebliches Ergebnis	47
3.10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	48

3.1. Zinsüberschuss

Zinsen und ähnliche Erträge umfassen zum einen vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute, aus Anleihen und aus zinsabhängigen Derivaten sowie aus Leasingforderungen. In den IFRS 9-Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgt eine Vereinnahmung von Zinsen gemäß der Effektivzinsmethode, welche insbesondere Amortisationseffekte bei Agien oder Disagien sowie bestimmte Kreditgebühren ebenfalls umfasst. Zum anderen werden auch laufende Erträge aus Aktien, Genussrechten, Anteilen an Publikumsfonds sowie aus verbundenen Unternehmen bzw. sonstigen Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert werden, ausgewiesen.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten, aus Leasinggeschäften, verbrieften Verbindlichkeiten, Nachrangkapital sowie aus zinsabhängigen Derivaten.

Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten werden als separate Position in den Zinserträgen ausgewiesen. Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten werden als separate Position in den Zinsaufwendungen angeführt.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Zinserträge gemäß Effektivzinismethode	574.943	632.783
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	526.334	577.900
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	110	116
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	48.499	54.768
Sonstige Zinserträge	210.702	225.857
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	1.885	2.703
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	968	1.051
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	0	0
aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	116.299	132.527
aus Leasingforderungen gemäß IFRS 16	91.549	89.576
Sonstige zinsähnliche Erträge	1.327	4.213
Laufende Erträge aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	4.496	16.161
Zinsen und ähnliche Erträge	791.467	879.013
Zinsaufwendungen	-516.468	-607.939
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-367.839	-434.133
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	-14.120	-16.210
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-184	-9
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	0	0
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	0	0
aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	-132.463	-155.648
aus Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16	-1.863	-1.939
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-539	-487
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-517.007	-608.427
Zinsüberschuss	274.460	270.587

Die Zinserträge beinhalten Zinserträge von wertberichtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute i. H. v. TEUR 13.495 (1. Halbjahr 2025: TEUR 16.986). Zinserträge von wesentlichen wertberichtigten Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden mithilfe des Zinssatzes erfasst, der bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands zur Abzinsung der künftigen Cashflows verwendet wurde. Zu den Auswirkungen aus der Judikatur betreffend Margenerhalt bei Negativzinsen wird auf die Anhangangabe „4.18. Rückstellungen“ verwiesen.

3.2. Risikovorsorge

Die Risikovorsorge betrifft alle Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft. Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen sind darin ebenfalls enthalten. Für Details siehe Anhangangabe „6. Angaben zu Risikovorsorgen“.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Erfolgswirksame Änderungen der Risikovorsorge unter IFRS 9	-44.614	-43.972
Direktabschreibungen	-7.803	-696
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen*	19.305	18.505
Risikovorsorge	-33.113	-26.163

* inklusive Abgangseffekte i. Z. m. POCI-Vermögenswerten

3.3. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

Die anteiligen Gewinne bzw. Verluste aus den laufenden Ergebnissen der at equity bilanzierten Unternehmen werden hier dargestellt. Ebenso Wertminderungen bzw. Wertaufholungen, die im Rahmen der Unternehmensbewertung von at equity bilanzierten Unternehmen ermittelt werden.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Anteilige Ergebnisse	238.936	112.495
Impairment von at equity bilanzierten Unternehmen	0	-15.394
Reversal of Impairment von at equity bilanzierten Unternehmen	467.698	4.882
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	706.633	101.983

Für weitere Details zu den Ergebnissen aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie den diesbezüglichen Bewertungen (Impairment bzw. Reversal of Impairment) wird auf die Anhangangabe „4.7. At equity bilanzierte Unternehmen“ verwiesen. Die oben angeführten Beträge sind dem Segment Beteiligungen zugeordnet.

3.4. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ergibt sich aus den periodengerecht abgegrenzten Erträgen und Aufwendungen, die in Zusammenhang mit Dienstleistungs- und Treuhandgeschäften entstehen. Diese umfassen im Wesentlichen den Zahlungsverkehr, das Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft, das Wertpapiergeschäft sowie Finanzierungsgeschäfte.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Provisionserträge	176.423	159.288
aus Zahlungsverkehr	23.743	23.014
aus Finanzierungsgeschäften	24.786	17.732
aus Wertpapiergeschäften	81.258	72.620
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	3.038	3.340
aus sonstigen Dienstleistungen	43.597	42.582
Provisionsaufwendungen	-52.926	-47.158
aus Zahlungsverkehr	-3.356	-3.187
aus Finanzierungsgeschäften	-4.082	-4.213
aus Wertpapiergeschäften	-41.800	-36.911
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	0	0
aus sonstigen Dienstleistungen	-3.687	-2.847
Provisionsüberschuss	123.497	112.130

3.5. Ergebnis aus Handelsgeschäften

Das Ergebnis aus Handelsgeschäften umfasst Gewinne abzüglich Verluste im Zusammenhang mit Handelsaktiva und -passiva sowie sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, Zinsen, Dividenden und Wechselkursdifferenzen.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Zinsbezogene Geschäfte	2.302	2.840
Währungsbezogene Geschäfte	5.481	4.220
Sonstige Geschäfte	-14	20
Ergebnis aus Handelsgeschäften	7.770	7.079

3.6. Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten beinhaltet sowohl realisierte als auch nicht realisierte Gewinne bzw. Verluste in Zusammenhang mit der Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten in den Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	-24	6.235
aus finanziellen, nicht derivativen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	572	-948
aus finanziellen, nicht derivativen Verbindlichkeiten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	-2.169	13.914
aus derivativen Finanzinstrumenten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVTPL)	1.185	8.364
Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	-436	27.565

3.7. Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten zeigt die ergebniswirksam erfassten Veräußerungsergebnisse, die bei Wertpapieren der IFRS 9-Kategorien „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ und „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ aufgetreten sind. Gewinne bzw. Verluste aus FVOCI-Beständen, die im Rahmen des Recyclings in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung transferiert werden, sind der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie der Anhangangabe „4.22. Eigenkapital“ zu entnehmen.

Das Modifikationsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ wird in dieser Position der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Hedge Accounting nach IFRS 9, Ergebnisse aus Erst- und Entkonsolidierungen sowie Abgangsergebnisse von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie Ergebnisse aus Umklassifizierungen werden auch in dieser Position der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Veräußerungsergebnis	-30	9
aus Wertpapieren der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	16	-0
aus Wertpapieren der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	-46	9
Ergebnis aus Hedge Accounting	123	6.815
Ergebnis aus Fair Value Hedges	88	2.109
aus Grundgeschäften bei Fair Value Hedges	-11.752	-13.221
aus Sicherungsgeschäften bei Fair Value Hedges	11.840	15.331
Ergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	35	4.706
aus Grundgeschäften bei Portfolio Fair Value Hedges	6.788	-34.207
aus Sicherungsgeschäften bei Portfolio Fair Value Hedges	-6.752	38.913
Abgangsergebnis	429	887
aus Forderungen der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	429	887
Modifikationsergebnis	65	-3.582
Modifikationsertrag	70	91
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	70	91
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
Modifikationsaufwand	-5	-3.673
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC)	-5	-3.673
aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (FVOCI)	0	0
Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung	800	324
Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten	1.387	4.453

Im 1. Halbjahr 2026 ergab sich ein Ergebnis aus Erst- und Entkonsolidierung i. H. v. TEUR 800 (1. Halbjahr 2025: TEUR 324) und resultierte aus dem Verkauf des Geschäftsbetriebs der SENNA Nahrungsmittel GmbH & Co KG. Die Darstellung der einzelnen Zu- und Abgänge ist in der Anhangangabe „1.2.1. Konsolidierungskreis“ ersichtlich.

3.8. Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen werden Personal- und Sachaufwand sowie planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien ausgewiesen. Außerdem sind in dieser Position auch Wertaufholungen sowie -minderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien enthalten.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Personalaufwand	-333.610	-329.685
Sachaufwand	-229.114	-210.784
(Zu-)Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzimmobilien	-79.700	-76.610
Verwaltungsaufwendungen	-642.424	-617.078

Im 1. Halbjahr 2026 betragen die Verwaltungsaufwendungen aus den Unternehmen des Lebensmittelbereichs rund EUR -244,2 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -246,5 Mio.). Die in der Nahrungsmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund bankfremder Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im sonstigen betrieblichen Ergebnis und in den Verwaltungsaufwendungen nieder.

Die Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich im 1. Halbjahr 2026 auf EUR -2,6 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -2,8 Mio.).

3.9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Neben regulatorischen Abgaben schlägt sich im sonstigen betrieblichen Ergebnis insbesondere die Geschäftstätigkeit von Unternehmen außerhalb der Bank- und Leasingbranche nieder. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Umsätze aus bankfremder Tätigkeit der Lebensmittel-, Immobilien- und IT-Bereiche.

In der Position „Sonstiges betriebliches Ergebnis“ werden außerdem Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 ausgewiesen. Investitionszuschüsse werden im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern gemäß IAS 20.26 nach der Bruttomethode ausgewiesen.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Umsatzerlöse und andere sonstige betriebliche Erträge	773.224	761.757
Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit	695.162	687.394
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	18.335	16.475
Übrige betriebliche Erträge	59.727	57.887
Kosten der Umsatzerzielung und andere sonstige Aufwendungen	-364.149	-369.213
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit	-273.649	-283.073
Bestandsveränderung	-1.450	-5.437
Sonstige Steuern und Gebühren	-18.645	-18.358
Übrige betriebliche Aufwendungen	-70.405	-62.345
Sonstiges betriebliches Ergebnis	409.075	392.544

In Summe beträgt das sonstige betriebliche Ergebnis der Unternehmen aus der VIVATIS/efko-Gruppe rund EUR 266,4 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 263,0 Mio.). Die in der Nahrungsmittelbranche tätigen Gesellschaften schlagen sich aufgrund bankfremder Tätigkeit in der Konzernerfolgsrechnung vor allem im sonstigen betrieblichen Ergebnis und in den Verwaltungsaufwendungen nieder.

Im 1. Halbjahr 2026 wurden Aufwendungen von EUR -15,1 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -15,5 Mio.) für die Stabilitätsabgabe für Kreditinstitute verbucht. Der Ausweis aller Aufwendungen i. Z. m. der Stabilitätsabgabe erfolgt in der Position „Sonstige Steuern und Gebühren“. Es fielen – so wie in der Vergleichsperiode des Vorjahres – keine Aufwendungen für die erwarteten Jahresbeiträge für den Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung in den übrigen betrieblichen Aufwendungen an.

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen im 1. Halbjahr 2026 sind Abschreibungen eines Immobilientochterunternehmens i. H. v. EUR -10,7 Mio. enthalten. Die Wertminderungen resultieren aus gesunkenen erwarteten Nettoveräußerungswerten von Bauträgerprojekten. Die betroffenen Vermögenswerte des Vorratsvermögens sind dem Segment Beteiligungen zugeordnet.

In nachfolgender Tabelle werden die Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit nach den wichtigsten Produktgruppen aufgeschlüsselt. Alle Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit finden sich im Segment Beteiligungen wieder.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Nahrungsmittelbranche	538.370	543.476
Immobilienbereich	23.811	22.050
IT-Gruppe	93.799	85.824
Sonstige	39.182	36.044
Umsatzerlöse aus bankfremder Tätigkeit	695.162	687.394

In nachfolgender Tabelle werden die Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit nach den wichtigsten Produktgruppen aufgeschlüsselt. Diese Kosten finden sich im Segment Beteiligungen wieder.

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Nahrungsmittelbranche	-258.755	-267.202
Immobilienbereich	-10.614	-14.703
IT-Gruppe	-1.275	-1.168
Sonstige	-3.005	0
Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit	-273.649	-283.073

Von den Umsatzerlösen aus bankfremder Tätigkeit sowie den Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit stammt der weitaus überwiegende Teil aus den Unternehmen der Nahrungsmittelbranche (VIVATIS/efko-Gruppe). In den Kosten der Umsatzerzielung aus bankfremder Tätigkeit finden sich die Aufwendungen für Materialeinsätze sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen wieder.

Aus den erfolgsbezogenen Zuwendungen der öffentlichen Hand i. Z. m. der COVID-19-Pandemie (z. B. Ansprüche/Entschädigungen nach dem Epidemiegesetz, Fixkostenzuschuss, Kurzarbeit, Verlustersatz etc.) kam es im 1. Halbjahr 2026 nach Auslaufen der Regelungen bzw. Fristen zu Erträgen i. H. v. TEUR 0 (1. Halbjahr 2025: TEUR 6).

Des Weiteren wurden durch den Energiekostenzuschuss im 1. Halbjahr 2026 erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand i. H. v. TEUR 0 (1. Halbjahr 2025: TEUR 207) erfasst.

Gemäß IAS 20.29 werden erfolgsbezogene Zuwendungen in der Position „Übrige betriebliche Erträge“ erfasst.

Zusätzlich wurden in den Pandemie Jahren Investitionsprämien i. Z. m. COVID-19 beantragt. Die Entwicklung der aufgrund aktivierter Investitionen angesetzten Beihilfen stellt sich wie folgt dar:

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	3.440	3.908
Auflösung	-358	-479
Sonstige Veränderungen	4	350
Stand 30.06.	3.086	3.779

3.10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

IN TEUR	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-39.827	-43.403

Im Jahr 2021 haben sich mehr als 130 Länder auf die Einführung einer globalen Mindestbesteuerung (BEPS 2.0 – Pillar 2) für internationale Konzerne mit einem globalen Umsatz von mehr als EUR 750 Mio. geeinigt. Ziel der globalen Mindestbesteuerung großer Konzerne ist, dass die betroffenen Unternehmen einem effektiven Mindeststeuersatz von 15 % unterliegen. In Österreich wurde am 30. 12. 2023 das Mindestbesteuerungsreformgesetz (MinBestRefG) im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Auch in anderen Ländern, in denen der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern tätig ist, sind entsprechende Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung entweder bereits erlassen worden oder befinden sich in der Umsetzung.

Die in IAS 12.4A vorgesehene verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden, die sich aus der Einführung des Mindestbesteuerungsreformgesetzes (MinBestRefG) bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen ergibt, wurde von der Gesellschaft angewendet.

Da der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern überwiegend in Österreich und Ländern tätig ist, die einen effektiven Mindeststeuersatz von über 15 % aufweisen, führt die Neuregelung zu keinen wesentlichen steuerlichen Effekten.

4. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

4.1. Barreserve	49
4.2. Forderungen an Kreditinstitute	49
4.3. Forderungen an Kunden	51
4.4. Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	53
4.5. Handelsaktiva	53
4.6. Finanzanlagen	54
4.7. At equity bilanzierte Unternehmen	57
4.8. Immaterielle Vermögenswerte	60
4.9. Sachanlagen	60
4.10. Finanzimmobilien	61
4.11. Steuern	61
4.12. Sonstige Aktiva	61
4.13. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	61
4.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62
4.15. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	62
4.16. Handelspassiva	63
4.17. Verbriefte Verbindlichkeiten	63
4.18. Rückstellungen	63
4.19. Sonstige Passiva	64
4.20. Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	64
4.21. Nachrangkapital	64
4.22. Eigenkapital	65

4.1. Barreserve

Dieser Bilanzposten enthält den Kassenbestand und täglich fällige Forderungen gegenüber Zentralnotenbanken.

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Kassenbestand	26.155	29.145
Guthaben bei Zentralnotenbanken	11.290	11.800
Barreserve	37.445	40.945

4.2. Forderungen an Kreditinstitute

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Forderungen an Zentralnotenbanken	4.212.312	5.380.801
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	4.109.334	3.945.675
Geldmarktgeschäfte	264.604	293.641
Kredite an Banken	767.445	765.956
Angekaufte Forderungen	636	0
Forderungen an Kreditinstitute	9.354.330	10.386.072
davon Inland	8.966.952	10.002.482
davon Ausland	387.379	383.590

In den Forderungen an Kreditinstitute sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, finanzielle Vermögenswerte enthalten, die in nachfolgenden Spiegeln zu Risikovorsorge und Bruttobuchwerten nicht enthalten sind.

Risikovorsorge für Forderungen an Kreditinstitute

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	1.020	0	0	0	1.020
Zuführungen aufgrund von Zugängen	57	3	0	0	60
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-17	0	0	0	-17
Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisiko*	-328	0	0	0	-328
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	732	3	0	0	735

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	1.061	3	0	0	1.064
Zuführungen aufgrund von Zugängen	39	0	0	0	39
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-25	0	0	0	-25
Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisiko*	-97	2	0	0	-95
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	978	5	0	0	983

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Änderung der Bruttobuchwerte von Forderungen an Kreditinstitute

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	10.296.227	6.507	0	0	10.302.734
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	-1.024.529	-725	0	0	-1.025.254
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	5.604	0	0	0	5.604
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	9.277.302	5.782	0	0	9.283.084

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	11.809.397	4.352	0	0	11.813.749
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	-1.136.482	8.286	0	0	-1.128.196
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	487	-487	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	1	0	0	0	1
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	10.673.403	12.151	0	0	10.685.554

4.3. Forderungen an Kunden

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Geldmarktgeschäfte	1.003.803	923.593
Kreditgeschäfte	21.575.247	21.068.203
Angekaufte Forderungen	1.024.982	938.702
Leasingforderungen	2.878.055	2.780.070
Sonstige	11.149	13.171
Forderungen an Kunden	26.493.236	25.723.740
davon Inland	14.810.930	14.595.272
davon Ausland	11.682.306	11.128.468

In den Forderungen an Kunden sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, finanzielle Vermögenswerte enthalten, die in nachfolgenden Spiegeln zu Risikovorsorge und Bruttobuchwerten nicht enthalten sind.

Risikovorsorge für Forderungen an Kunden exkl. Leasingforderungen

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	25.383	77.292	411.604	-1.846	512.433
Zuführungen aufgrund von Zugängen	3.720	4.581	10.431	0	18.732
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-808	-1.478	-6.678	-248	-9.212
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-7.500	-11.742	34.006	-410	14.354
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	6.226	423	-6.650	0	-1
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	-2	0	0	-2
Verbrauch	0	0	-8.699	-264	-8.963
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-6	-23	-346	0	-375
Stand 30.06.2026	27.015	69.051	433.668	-2.768	526.966

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	27.501	77.544	455.835	-791	560.089
Zuführungen aufgrund von Zugängen	2.725	1.704	4.108	0	8.537
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-1.094	-2.616	-19.865	0	-23.575
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-9.168	1.556	53.848	107	46.343
Umbuchungen aufgrund von Stagetransfer	6.795	-7.089	295	0	1
Veränderungen aufgrund von Modifikation	-24	-109	794	0	661
Verbrauch	0	0	-87.745	0	-87.745
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-1	-6	-147	0	-154
Stand 30.06.2025	26.734	70.984	407.123	-684	504.157

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Risikovorsorge für Forderungen an Kunden – Leasingforderungen

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	3.068	4.643	55.543	0	63.254
Zuführungen aufgrund von Zugängen	859	437	740	0	2.036
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-65	-497	-2.038	0	-2.600
Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisiko*	-611	1.053	10.742	0	11.184
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-356	747	-390	0	1
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	-3.132	0	-3.132
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-26	-48	-731	0	-805
Stand 30.06.2026	2.869	6.335	60.734	0	69.938

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	2.953	5.266	66.555	0	74.774
Zuführungen aufgrund von Zugängen	785	435	988	0	2.208
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-1.008	-323	-2.848	0	-4.179
Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisiko*	-667	-539	12.162	0	10.956
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	1.096	-621	-475	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	-1.898	0	-1.898
Änderung Konsolidierungskreis	-3	-9	0	0	-12
Sonstige Anpassungen	-4	-1	-248	0	-253
Stand 30.06.2025	3.152	4.208	74.236	0	81.596

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Änderung der Bruttobuchwerte von Forderungen an Kunden exkl. Leasingforderungen

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	17.087.005	4.890.914	1.310.424	9.414	23.297.757
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	655.529	125.174	-80.251	1.160	701.612
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	191.460	-222.945	31.485	0	0
Verbrauch	0	0	-5.749	-3.214	-8.963
Direktabschreibungen	0	0	-6.200	-1.412	-7.612
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	17.933.994	4.793.143	1.249.709	5.948	23.982.794

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	16.912.110	4.825.752	1.449.909	15.720	23.203.491
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	344.324	-151.376	-116.131	-103	76.714
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-151.546	34.733	116.813	0	0
Verbrauch	0	0	-87.745	0	-87.745
Direktabschreibungen	0	-2	-654	0	-656
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	17.104.888	4.709.107	1.362.192	15.617	23.191.804

Änderung der Bruttobuchwerte von Forderungen an Kunden – Leasingforderungen

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	2.077.004	585.308	181.012	0	2.843.324
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	193.685	-51.194	-34.499	0	107.992
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-170.397	129.453	40.945	0	1
Verbrauch	0	0	-3.132	0	-3.132
Direktabschreibungen	0	0	-191	0	-191
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	2.100.292	663.567	184.135	0	2.947.994

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	1.953.205	579.016	198.744	0	2.730.965
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	73.354	-35.191	-36.560	0	1.603
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-74.421	22.861	51.560	0	0
Verbrauch	0	0	-1.898	0	-1.898
Direktabschreibungen	0	0	-40	0	-40
Konzernkreisänderung	-9.445	0	0	0	-9.445
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	1.942.693	566.686	211.806	0	2.721.185

4.4. Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges

Im Bilanzposten „Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges“ erfolgt sowohl aktiv- als auch passivseitig der Ausweis der Basis Adjustments i. Z. m. Portfolio Fair Value Hedges.

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges (aktiv)	-283.785	-296.909
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges (passiv)	-14.308	790

4.5. Handelsaktiva

Im Bilanzposten „Handelsaktiva“ erfolgt der Ausweis von Wertpapieren des Handelsbuches sowie von derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert inkl. der Sicherungsgeschäfte i. Z. m. Mikro- und Portfolio Fair Value Hedge Accounting.

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	133	132
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	133	132
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	919.013	991.063
Zinssatzgeschäfte	817.585	920.789
Wechselkursgeschäfte	101.428	70.275
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	0
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	919.146	991.195

4.6. Finanzanlagen

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVTPL)	1.082.400	1.065.691
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	0	0
Ergänzungskapital	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	590.872	589.017
Aktien	4.359	3.507
Investmentfondsanteile	2.334	2.106
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	584.179	583.404
Unternehmensanteile	491.528	476.674
Anteile an verbundenen Unternehmen	94.495	93.430
Sonstige Beteiligungen	397.033	383.244
Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert“ (FVO)	4.903	4.951
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.903	4.951
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	4.903	4.951
Finanzanlagen der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)	3.748.676	4.144.815
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.748.676	4.144.815
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	1.732.679	1.942.234
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	59.194	57.809
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	1.956.803	2.144.772
Finanzanlagen der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (AC)	1.466.854	1.007.157
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.466.854	1.007.157
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	418.266	349.501
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	0	0
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	1.048.589	657.656
Finanzanlagen	6.302.834	6.222.615

In den Finanzanlagen sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, finanzielle Vermögenswerte enthalten, die in nachfolgenden Spiegeln zu Risikovorsorge und Bruttobuchwerten nicht enthalten sind.

Risikovorsorge für Finanzanlagen – exkl. FVOCI

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	639	0	0	0	639
Zuführungen aufgrund von Zugängen	200	0	0	0	200
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-1	0	0	0	-1
Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisiko*	-98	0	0	0	-98
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	740	0	0	0	740

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	9	252	0	0	261
Zuführungen aufgrund von Zugängen	307	223	0	0	530
Auflösungen aufgrund von Abgängen	0	0	0	0	0
Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisiko*	-149	0	0	0	-149
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	252	-252	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	419	223	0	0	642

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Risikovorsorge für Finanzanlagen – FVOCI

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	2.363	1.878	0	-1.190	3.051
Zuführungen aufgrund von Zugängen	67	0	0	0	67
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-102	0	0	0	-102
Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisiko*	-389	-802	0	-323	-1.514
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	22	-22	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	1.961	1.054	0	-1.513	1.502

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	2.060	2.012	0	-870	3.202
Zuführungen aufgrund von Zugängen	70	0	0	0	70
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-65	-9	0	0	-74
Änderungen aufgrund veränderten Ausfallrisiko*	22	-121	0	-192	-291
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	2.087	1.882	0	-1.062	2.907

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

Änderung der Bruttobuchwerte von Finanzanlagen – exkl. FVOCI

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	1.007.796	0	0	0	1.007.796
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	459.798	0	0	0	459.798
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	1.467.594	0	0	0	1.467.594

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	97.288	8.154	0	0	105.442
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	631.741	8.111	0	0	639.852
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	8.154	-8.154	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	737.183	8.111	0	0	745.294

Änderung der Bruttobuchwerte von Finanzanlagen – FVOCI

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	4.246.556	36.042	0	1.728	4.284.326
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	-400.563	2	0	-4	-400.565
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	528	-528	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	3.846.521	35.516	0	1.724	3.883.761

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	4.792.967	30.654	0	1.748	4.825.369
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	-258.458	-4.058	0	-17	-262.533
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	4.534.509	26.596	0	1.731	4.562.836

4.7. At equity bilanzierte Unternehmen

Für at equity bilanzierte Beteiligungen, bei welchen es Anhaltspunkte für eine Wertminderung oder ggf. eine spätere Wertaufholung gibt, wird zur Feststellung des erzielbaren Betrages i. d. R. neben dem Fair Value (abzüglich Veräußerungskosten) ein Nutzungswert gemäß IAS 36 auf Basis von Unternehmensplanungen ermittelt. Bei externen Gutachten erfolgt eine gesonderte Würdigung der zugrunde gelegten Prämissen und Planungsrechnungen durch den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern.

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Kreditinstitute	2.516.189	1.971.540
Nicht-Kreditinstitute	1.207.206	1.126.986
At equity bilanzierte Unternehmen	3.723.395	3.098.526

Raiffeisen Bank International AG

Unter den at equity bilanzierten Kreditinstituten wird unter anderem der Anteil des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns an der Raiffeisen Bank International (RBI)-Gruppe i. H. v. rund 9,5 % (31.12.2025: rund 9,5 %) ausgewiesen. Die RBI ist Zentralinstitut der Raiffeisenbankengruppe Österreich und betrachtet Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. In Österreich ist die RBI eine führende Kommerz- und Investmentbank und Teil der größten Bankengruppe des Landes. In CEE tritt die RBI über ihre Tochterbanken als Universalbank auf und ist einer der größten Finanzdienstleister der Region. Der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern übt einen maßgeblichen Einfluss auf diese Beteiligung aus, so ist der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Mag. Reinhard Schwendtbauer, Mitglied im Aufsichtsrat der RBI und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen beteiligt.

Die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine blieben auch im 1. Halbjahr 2026 eine zentrale Herausforderung für die RBI. Mögliche Transaktionen, die zu einer Entkonsolidierung der russischen Einheit führen könnten, wurden gründlich geprüft und verfolgt. Seit Beginn des Krieges hat die RBI ihre Aktivitäten in Russland deutlich reduziert und umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Risiken im Zusammenhang mit verschärften Sanktionen und Compliance-Anforderungen zu minimieren. Im 1. Halbjahr 2026 wurde die Reduktion des Russlandgeschäfts im Einklang mit den EZB-Vorgaben weiter vorangetrieben. Seit Kriegsbeginn wurde das Kreditvolumen in lokaler Währung um 80 % reduziert.

Im September 2024 erließ ein russisches Gericht eine einstweilige Verfügung, durch die alle Aktien der AO Raiffeisenbank (Netzwerkbank Russland) mit sofortiger Wirkung einer Verfügungsbeschränkung unterlagen. Eine Übertragung der Anteile an der AO Raiffeisenbank war aufgrund dieser Entscheidung nicht möglich. Die Entscheidung steht im Zusammenhang mit dem von der Rasperia Trading Limited („Rasperia“) eingeleiteten Gerichtsverfahren gegen die STRABAG SE, deren österreichische Kernaktionäre und die AO Raiffeisenbank. Die AO Raiffeisenbank bildete unter Berücksichtigung von zu erwartenden Entschädigungsansprüchen eine Rückstellung von EUR 840 Mio. im 4. Quartal 2024, welche sich in dieser Höhe im Konzernabschluss der RBI niedergeschlagen hat. Im Jänner 2025 entschied ein russisches Gericht, dass die STRABAG SE und ihre österreichischen Kernaktionäre EUR 2.044 Mio. an Rasperia zahlen müssen und das Urteil gegen Vermögenswerte der AO Raiffeisenbank vollstreckt werden kann. Im April 2025 erfolgte durch die russische Zentralbank die Vollstreckung i. H. v. EUR 1.870 Mio. zugunsten von Rasperia. Im Mai 2025 wurden EUR 239 Mio. an aufgelaufenen Zinsen sowie im Juli 2025 weitere EUR 0,4 Mio. vollstreckt. Im Juni 2025 reichte die Rasperia einen Antrag auf Erlassung einer Unterlassungsverfügung (Anti-Suit Injunction) unter Einbeziehung der RBI beim russischen Gericht ein. Aufgrund der angepassten Risikobewertung durch den RBI-Vorstand buchte die AO Raiffeisenbank die erwarteten Erlöse aus der Vollstreckung von Ansprüchen gegen die Rasperia i. H. v. EUR 1.204 Mio. im 2. Quartal 2025 aus. Im August 2025 hob ein russisches Gericht die Verfügungsbeschränkung für die Anteile an der AO Raiffeisenbank mit der Begründung auf, dass mit der Zahlung des Schadenersatzes auch kein Grund mehr für ein Verkaufsverbot besteht. In der Folge wurde die AO Raiffeisenbank mit einer weiteren Schadenersatzklage durch Rasperia konfrontiert. Nach erfolgtem Gerichtsurteil wurde eine Rückstellung i. H. v. EUR 339 Mio. im 4. Quartal 2025 gebildet. Im März 2026 wurden EUR 326 Mio. (entspricht dem Schadenersatz exkl. Zinsen) durch die russische Zentralbank zugunsten von Rasperia vollstreckt.

Am 23. Juli 2026 gab die RBI bekannt, in voller Übereinstimmung mit dem EU-Sanktionsrecht, in Österreich Klage gegen Rasperia i. H. v. rund EUR 3,15 Mrd. einzureichen, um Schadenersatz zu erlangen und in die Vermögenswerte von Rasperia in Österreich zu vollstrecken, Letzteres nach Freigabe der eingefrorenen österreichischen Vermögenswerte von Rasperia. Diese Vermögenswerte, die aufgrund von EU-Sanktionen eingefroren sind, bestehen aus 28,5 Millionen STRABAG-Aktien sowie Dividenden für die Geschäftsjahre ab 2021 und einer Barausschüttung aus der Kapitalherabsetzung der STRABAG im März 2024. Die AO Raiffeisenbank wird im österreichischen Verfahren Zweitklägerin sein. Die Klage wurde am 30. Juli 2026 eingebracht.

Die RBI erzielte im 1. Halbjahr 2026 ein Konzernergebnis i. H. v. EUR 1.256 Mio., welches um rund EUR 1.108 Mio. deutlich über dem Vergleichswert im 1. Halbjahr 2025 lag, der durch die Ausbuchung der erwarteten Erlöse aus der Vollstreckung der Ansprüche der RBI in die österreichischen Vermögenswerte von Rasperia i. H. v. EUR 1.269 Mio. durch die AO Raiffeisenbank in Russland belastet war. Im Vergleich betrug das Konzernergebnis ohne Russland im 1. Halbjahr 2026 EUR 708 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 567 Mio.). Der Zinsüberschuss verringert sich im Periodenvergleich von EUR 2.972 Mio. auf EUR 2.967 Mio., wobei die Auswirkungen der Zinssenkungen in Russland vorwiegend durch ein steigendes Geschäftsvolumen in den anderen Ländern kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich – trotz eines Rückgangs in Russland i. H. v. EUR 31 Mio. – auf EUR 1.422 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR 1.353 Mio.), überwiegend bedingt durch den Anstieg in Ungarn, Tschechien und in der Konzernzentrale. Die Kernerträge stiegen somit um EUR 63 Mio. auf EUR 4.389 Mio. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Halbjahresvergleich von EUR -2.033 Mio. auf EUR -2.152 Mio. Dabei erhöhte sich vor allem der Personalaufwand inflationsbedingt um EUR -83 Mio. Trotz rückläufiger Mitarbeiterzahl verzeichnet Russland den größten Zuwachs i. H. v. EUR -36 Mio. aufgrund der Währungsentwicklung sowie aufgrund von Gehaltsanpassungen. Weiters sorgten vor allem höhere Aufwendungen für Werbung, IT und die Transaktionssteuer in Ungarn für einen Anstieg des Sachaufwands. Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beliefen sich im 1. Halbjahr 2026 auf EUR -111 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -109 Mio.). Die NPE Ratio betrug per 30.06.2026 1,6 % (31.12.2025: 1,7 %) und die NPE Coverage Ratio stieg gegenüber 31.12.2025 von 46,5 % auf 49,2 %. Die CET 1 Ratio lag per 30.06.2026 bei 18,3 % (31.12.2025: 17,9 %).

Aufgrund eines stark angestiegenen Börsenkurses wurde der Beteiligungsbuchwert an der RBI-Gruppe zum Stichtag 30.06.2026 einem Test auf Wertaufholung unterzogen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30.06.2026 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit EUR 55,85 pro Aktie (31.12.2025: EUR 38,30 pro Aktie) ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswertes basiert auf einer externen Unternehmensbewertung. Die Unternehmensbewertung wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cashflows (Discounted Cashflow-Verfahren) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich eingehend mit den Planannahmen auseinandergesetzt und im Vergleich zum Management der RBI bzw. zum errechneten Unternehmenswert konservativere Annahmen zum Russlandgeschäft und zur Entwicklung im Kerngeschäft getroffen.

Zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges wurde bei der Ermittlung des Nutzungswertes ein Verfahren gemäß dem dualen Steuerungsansatz angewendet. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe resultiert dabei einerseits aus der Wertkomponente Kerngeschäft (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus der Wertkomponente Netzwerkbank Russland. Die Auswirkungen möglicher Abspaltungs- und Verkaufsvarianten hinsichtlich der russischen Tochterbank haben keinen Eingang in die Unternehmensbewertung gefunden. Die Bewertung enthält jeweils drei Szenarien (Low, Mid und High Case) für beide Wertkomponenten (RBI-Gruppe exkl. Russland und Netzwerkbank Russland). Bei der Bewertung der russischen Netzwerkbank wurden zusätzlich in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung des Krieges zwischen der Ukraine und Russland mögliche Szenarien – diese reichen von einer Befriedung bis zu einer weiteren Eskalation – mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen berücksichtigt. Das Mid Case-Szenario stellt den Erwartungswert der RBI-Gruppe exkl. Russland dar, weshalb dieses Szenario für die Berechnung des angesetzten Nutzungswertes herangezogen wurde. Für die Festlegung des Nutzungswertes der Netzwerkbank Russland wurde eine konservative Gewichtung von Szenarien aus dem Low Case verwendet.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cashflows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung der RBI-Gruppe exkl. Russland ein Eigenkapitalkostensatz nach Steuern von 9,55 % (31.12.2025: 9,91 %) herangezogen. Eine Änderung der Kapitalkosten um +/-100 Basispunkte hätte eine Senkung bzw. Steigerung des ermittelten, gesamten Unternehmenswertes der RBI-Gruppe von -11,33 % bzw. +14,03 % zur Folge. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde für beide Wertkomponenten (RBI-Gruppe exkl. Russland und Netzwerkbank Russland) mit 2,00 % (31.12.2025: 2,00 %) angesetzt. Der Betafaktor für das Kerngeschäft wurde aus einer Peer Group von international tätigen Banken mit einem der RBI vergleichbaren Risikoprofil, aber ohne einem wesentlichen Obligo in Russland, abgeleitet. Der Betafaktor für die Bewertung der russischen Netzwerkbank wurde aus einer Peer Group von osteuropäischen Lokalbanken ermittelt.

Insbesondere aufgrund des gesunkenen Eigenkapitalkostensatzes sowie gestiegener Ertragserwartungen ergibt sich per 30.06.2026 ein gegenüber dem 31.12.2025 deutlich verbesserter Nutzungswert von EUR 45,90 pro Aktie (31.12.2025: EUR 37,95 pro Aktie). Als erzielbarer Betrag per 30.06.2026 ist der höhere Wert aus dem Vergleich zwischen Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten heranzuziehen, und dies war der aus dem Börsenkurs abgeleitete beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Nach Übernahme der anteiligen Ergebnis- und Kapitalveränderungen i. H. v. TEUR 144.223 (1. Halbjahr 2025: TEUR 129.619) sowie unter Berücksichtigung der Ausschüttung von TEUR 50.071 (1. Halbjahr 2025: TEUR 34.424) kam es im 1. Halbjahr 2026 zu einer Wertaufholung von TEUR 455.070 (1. Halbjahr 2025: Wertminderung TEUR 15.394), womit sich per 30.06.2026 ein IFRS-Buchwert von

TEUR 1.747.807 (31.12.2025: TEUR 1.198.585) ergab. Dies entspricht einem Buchwert pro Aktie i. H. v. EUR 55,85 (31.12.2025: EUR 38,30 pro Aktie).

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG

In Bezug auf Nicht-Kreditinstitute ist insbesondere auf die Beteiligung an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG hinzuweisen. Aufgrund der Beschlussregelungen im Gesellschaftsvertrag besteht aus Sicht des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns eine gemeinsame Beherrschung auf die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG. Die Equity-Bilanzierung erfolgt unter der Einstufung als Joint Venture im Sinne des IFRS 11. Im herangezogenen Abschluss per 31.03.2026 hält diese ihrerseits 13,54 % (30.09.2025: 13,54 %) der ausgegebenen Aktien am Konzern der voestalpine AG und hat als größter Einzelaktionär die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des bedeutendsten österreichischen Stahlunternehmens auszuüben. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Mag. Reinhard Schwendtbauer, ist in seiner Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen der voestalpine AG beteiligt.

Auf Ebene der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG wurde die at equity bilanzierte Beteiligung an der voestalpine AG per 30.06.2026 aufgrund eines angestiegenen Börsenkurses einem Test auf Wertaufholung unterzogen, infolgedessen der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der Beteiligung verglichen wurde. Die Unternehmensbewertung wurde auf Basis des Barwertes der zu erwartenden Cashflows (Discounted Cashflow-Verfahren) des Konzerns unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die vom Unternehmen zur Verfügung gestellte Ertragsplanung für Divisionen wurde verplausibilisiert und im Hinblick auf zukünftige Margenentwicklungen angepasst. Dabei orientierten sich die Eingriffe an historischen Werten bzw. an Markteinschätzungen. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cashflows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung des Konzerns der voestalpine AG ein WACC nach Steuern von 10,51 % (31.12.2025: 10,82 %) herangezogen. Eine Änderung der Kapitalkosten um +/-100 Basispunkte hätte eine Senkung bzw. Steigerung des ermittelten Netto-Unternehmenswertes von -15,78 % bzw. +19,57 % zur Folge. Der Barwert der ewigen Rente wurde unter Zugrundelegung einer nachhaltigen Wachstumsrate von 2,00 % (31.12.2025: 2,00 %) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde auf Basis des Börsenkurses der voestalpine AG an der Wiener Börse ermittelt, welcher per 30.06.2026 EUR 40,84 pro Aktie (31.12.2025: EUR 37,78 pro Aktie) betrug. Als erzielbarer Betrag per 30.06.2026 wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als höherer Wert aus dem Vergleich zwischen Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen.

Im 1. Halbjahr 2026 erfolgte in der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG nach Übernahme der anteiligen Ergebnisse und der sonstigen Eigenkapitalveränderungen eine Wertaufholung auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Das aus den erfolgswirksamen Effekten resultierende Ergebnis der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG wurde i. H. v. TEUR 51.254 (1. Halbjahr 2025: TEUR 30.132) im Rahmen der Bilanzierung als Joint Venture gemäß der Equity-Methode in den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern übernommen. Der IFRS-Buchwert der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG beträgt per 30.06.2026 TEUR 746.798 (31.12.2025: TEUR 690.843). Dies entspricht einem Buchwert pro Aktie i. H. v. EUR 40,84 (31.12.2025: EUR 37,78 pro Aktie).

AMAG Austria Metall AG

Bei der AMAG besteht ebenfalls ein maßgeblicher Einfluss, da der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern mit einem Anteil von 16,50 % nach wie vor zweitgrößter Einzelaktionär ist. Weiters hat der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern eine Beteiligungsvereinbarung mit der B & C Industrieholding GmbH abgeschlossen. Ziel dieser Beteiligungsvereinbarung ist eine laufende Diskussion wesentlicher finanz- und geschäftspolitischer Themen sowie Beratung und Abstimmung vor Entscheidungen in den relevanten Gremien der AMAG Austria Metall AG. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ, Mag. Reinhard Schwendtbauer, ist bei der AMAG Austria Metall AG als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie als Mitglied in den Ausschüssen des Aufsichtsrates (ausgenommen Vergütungsausschuss) in sämtliche strategische Entscheidungen eingebunden. Darüber hinaus bestehen bankübliche Geschäftsbeziehungen mit der AMAG Austria Metall AG.

Per 30.06.2026 wurde die at equity bilanzierte Beteiligung an der AMAG Austria Metall AG aufgrund eines angestiegenen Börsenkurses einem Test auf Wertaufholung unterzogen, infolgedessen der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der Beteiligung verglichen wurde. Dieser stellt den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten dar und wurde auf Basis des Börsenkurses der AMAG Austria Metall AG an der Wiener Börse ermittelt, welcher per 30.06.2026 EUR 27,40 pro Aktie (31.12.2025: EUR 24,10 pro Aktie) betrug. Nach Übernahme der anteiligen Ergebnis- und Kapitalveränderungen i. H. v. TEUR 8.217 (1. Halbjahr 2025: TEUR 6.173) sowie einer Ausschüttung i. H. v. TEUR 4.364 (1. Halbjahr 2025:

TEUR 6.982) kam es im 1. Halbjahr 2026 zu einer Wertaufholung von TEUR 12.628 (1. Halbjahr 2025: Wertaufholung TEUR 4.882), womit sich per 30.06.2026 ein IFRS-Buchwert von TEUR 156.708 (31.12.2025: TEUR 140.227) ergab. Dies entspricht einem Buchwert pro Aktie i. H. v. EUR 26,93 (31.12.2025: EUR 24,10 pro Aktie).

Robau Beteiligungsverwaltung GmbH

Die Beteiligung im Ausmaß von 20 % an der Robau Beteiligungsverwaltung GmbH (in der Folge: „Robau“) wird ebenfalls unter den at equity bilanzierten Unternehmen in der Kategorie „Nicht-Kreditinstitute“ ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Anteilsverhältnisse i. Z. m. den Beschlussregelungen im Gesellschaftsvertrag besteht aus Sicht des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns eine gemeinsame Beherrschung auf die Robau. Die Equity-Bilanzierung erfolgt unter der Einstufung als Joint Venture im Sinne des IFRS 11. Die Robau hält ihrerseits einen Anteil von 55,1 % an der Rosenbauer International AG und übt folglich Beherrschung auf den Rosenbauer-Konzern aus. Bei der Rosenbauer International AG betrug der Börsenkurs an der Wiener Börse per 30.06.2026 EUR 60,00 pro Aktie (31.12.2025: EUR 46,50 pro Aktie), sodass der IFRS-Buchwert der Robau im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern vom anteiligen Börsenwert deutlich übertroffen wird.

4.8. Immaterielle Vermögenswerte

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Kundenstock	40.544	45.041
Marken	20.701	21.988
Firmenwerte	52.899	52.899
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	47.346	53.800
Anlagen in Bau	8.101	4.693
Immaterielle Vermögenswerte	169.590	178.421

Firmenwerte

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Firmenwert zugeordnet ist, sind gemäß IAS 36.90 jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt für eine eventuelle Wertminderung gibt einem Impairment-Test zu unterziehen. Diesbezüglich wurde aufgrund von gesunkenen Ertragserwartungen der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Salvida-Gruppe“ per 30.06.2026 einer Wertminderungsprüfung unterzogen. Dabei wurde gemäß Capital Asset Pricing Model (CAPM) ein unverschuldeter Eigenkapitalzinssatz vor Steuern von 7,33 % (31.12.2025: 7,13 %) herangezogen. Der Impairment-Test ergab hinsichtlich des Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Salvida-Gruppe“ mit einem Buchwert von TEUR 4.694 (31.12.2025: TEUR 4.694) für den Stichtag 30.06.2026 keinen Wertminderungsbedarf. Aufgrund einer deutlichen Überdeckung des Nettovermögens inkl. Firmenwert und der angewandten Bewertungsmethodik eines Sum of the Part-Verfahrens wurde auf weitere Sensitivitätsangaben verzichtet.

4.9. Sachanlagen

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	245.077	255.611
Nutzungsrechte betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	110.321	114.055
Sonstige Sachanlagen	144.336	141.810
Nutzungsrechte sonstige Sachanlagen	21.745	29.232
Leasinggegenstände aus Operating Leasing – Sachanlagen	234.152	229.641
Anlagen in Bau	61.248	50.597
Sachanlagen	816.878	820.946

4.10. Finanzimmobilien

Unter Finanzimmobilien werden solche Immobilien ausgewiesen, die zur Vermietung und Verpachtung oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden.

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Finanzimmobilien*	490.641	461.278
Nutzungsrechte Finanzimmobilien	17.132	17.859
Anlagen in Bau	5.351	4.998
Finanzimmobilien	513.124	484.135

* inkl. Finanzimmobilien, die Leasinggegenstände für Operating Leasing darstellen

4.11. Steuern

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Steueransprüche	53.554	48.592
Steuerverbindlichkeiten	179.543	154.784

4.12. Sonstige Aktiva

Die Forderungen aus bankfremder Tätigkeit betreffen überwiegend Unternehmen aus der Nahrungsmittelbranche (VIVA-TIS/efko-Gruppe). Die Vorräte setzen sich im Wesentlichen aus noch nicht fertigen Immobilienprojekten sowie Vorratsvermögen aus der Nahrungsmittelbranche zusammen. In den Vertragsvermögenswerten wird der Überschuss der angefallenen Auftragskosten sowie erfassten Gewinne über die Teilabrechnungen und erhaltenen bzw. fälligen Anzahlungen erfasst.

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Forderungen aus bankfremder Tätigkeit	200.454	190.315
Rechnungsabgrenzungsposten	81.421	57.055
Vorräte	301.554	313.715
Vertragsvermögenswerte	5.452	2.084
Übrige Aktiva	471.898	394.168
Sonstige Aktiva	1.060.779	957.337

Der Betrag der (eingesetzten) Vorräte, der in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst wurde, beläuft sich auf EUR -275,3 Mio. (1. Halbjahr 2025: EUR -288,0 Mio.).

In der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, belaufen sich auf TEUR 667 (1. Halbjahr 2025: TEUR 261).

4.13. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird	0	24.669
Einzelne Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden	0	462
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	25.131

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden gemäß IFRS 5.6 als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe gängig und üblich, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein.

Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird

Per 31.12.2025 wurde der Geschäftsbetrieb der SENNA Nahrungsmittel GmbH & Co KG sowie der zugeordneten Markenrechte als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Dementsprechend wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe per 31.12.2025 in den jeweils dafür vorgesehenen, separaten Bilanzposten ausgewiesen.

Das Signing der Transaktion fand am 17. Februar 2026 statt. Das Closing war insbesondere von kartellrechtlichen Genehmigungen abhängig und fand – wie erwartet – im 2. Quartal 2026 statt. Die dargestellte Veräußerungsgruppe wurde dem Segment Beteiligungen zugeordnet.

Die Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe gliedern sich wie folgt:

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Barreserve	0	1
Forderungen an Kreditinstitute	0	32
Finanzanlagen	0	1
Immaterielle Vermögenswerte	0	404
Sachanlagen	0	5.235
Latente Steueransprüche	0	-937
Sonstige Aktiva	0	19.933
Gesamt	0	24.669

Die Schulden der Veräußerungsgruppe gliedern sich wie folgt:

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Rückstellungen	0	546
Sonstige Passiva	0	9.301
Gesamt	0	9.847

Für nähere Details zum Abgang wird auf den Abschnitt „1.2.1. Konsolidierungskreis“ verwiesen.

Einzelne Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden

Per 31.12.2025 wurde eine Liegenschaft mit einem Buchwert i. H. v. TEUR 462 als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft und folglich im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Liegenschaft wurde zuvor im Bilanzposten „Finanzimmobilien“ ausgewiesen. Der Verkauf resultierte aus dem Angebot eines Kaufinteressenten und wurde – wie geplant – im 1. Halbjahr 2026 vollzogen. Der Vermögenswert wurde vor seinem Abgang dem Segment Beteiligungen zugeordnet.

4.14. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Täglich fällige Verbindlichkeiten	5.967.347	6.303.436
Geldmarktgeschäfte	601.323	392.017
Langfristige Finanzierungen	8.819.763	8.727.709
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.388.432	15.423.162
davon Inland	13.713.554	13.690.119
davon Ausland	1.674.879	1.733.043

4.15. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Sichteinlagen	6.487.331	6.656.394
Termineinlagen	6.129.408	6.098.854
Spareinlagen	1.229.727	1.271.988
Sonstige	158.806	133.532
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.005.272	14.160.768
davon Inland	11.727.709	11.894.653
davon Ausland	2.277.563	2.266.116

4.16. Handelspassiva

Im Bilanzposten „Handelspassiva“ erfolgt der Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten mit negativem Marktwert inkl. der Sicherungsgeschäfte i. Z. m. Mikro- und Portfolio Fair Value Hedge Accounting.

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Zinssatzgeschäfte	728.447	800.043
Wechselkursgeschäfte	78.581	76.409
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	0	0
Übrige Geschäfte	0	0
Handelspassiva	807.028	876.452

4.17. Verbriefte Verbindlichkeiten

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Begebene Schuldverschreibungen	5.049.281	5.007.550
Börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	1.289.562	1.483.200
Nicht börsennotierte Pfandbriefe/Kommunalbriefe	333.358	290.030
Sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	2.229.649	2.335.850
Verbrieft Verbindlichkeiten	8.901.850	9.116.630

4.18. Rückstellungen

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Personalarückstellungen	135.107	137.701
Jubiläumsgeldrückstellungen	26.668	25.871
Abfertigungsrückstellungen	80.434	80.936
Pensionsrückstellungen	28.005	30.894
Sonstige Rückstellungen	187.798	188.675
Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen	53.810	55.301
Übrige Rückstellungen	133.988	133.374
Rückstellungen	322.905	326.377

Der Rechnungszinsfuß für die Berechnung der Personalarückstellungen per 30.06.2026 beträgt weiterhin 3,50 % (31.12.2025: 3,50 %).

Die Zinsentwicklung führte in der Vergangenheit zu negativen Indikatorwerten, welche zur Berechnung der Zinsen herangezogen wurden. In mehreren Verfahren wurde durch den OGH ausgesprochen, dass der Erhalt eines nicht explizit vereinbarten Aufschlags unzulässig ist. Bei den Verbraucherkunden erfolgte eine Refundierung. Für die Fälle der übrigen Kunden wurde beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 für den Zeitraum ab 2015 eine Rückstellung gebildet und in der Folge weiter angepasst. Die Höhe der Rückstellung per 30.06.2026 beträgt EUR 20,3 Mio. (31.12.2025: EUR 21,4 Mio.). Aufgrund von Verjährungen kam es im 1. Halbjahr 2026 zu einer Nettoauflösung von rund EUR 1,2 Mio. (1. Halbjahr 2025: Nettoauflösung EUR 0,8 Mio.). Der Stand wird in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen, Dotierungen und Auflösungen erfolgen im Zinsüberschuss.

Am 07.07.2024 wurde der Beschluss des Bundesfinanzgerichtes über seinen Antrag auf Vorabentscheidung durch den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) zur Frage veröffentlicht, ob die im § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG (Umsatzsteuergesetz 1994 in der damals geltenden Fassung) vorgesehene Umsatzsteuerbefreiung eine staatliche Beihilfe gemäß Art. 107 Abs. 1 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) darstellt. § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG befreit sonstige Leistungen von der Umsatzsteuer, die zwischen Unternehmen erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet werden, und für die Personalgestellung dieser Unternehmer an die im ersten Satz des § 6 Abs. 1 Z 28 UStG genannten Zusammenschlüsse. Auf Grundlage dieser Regelung wurden von Konzernunternehmen der Raiffeisenlandesbank OÖ umsatzsteuerbefreite Leistungen erbracht und erhalten. Sollte der Gerichtshof der Europäischen Union entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Für diesen Fall hat die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft als Leistungsempfänger für die allenfalls voraussichtlich betroffenen Wirtschaftsjahre per 31.12.2024 ergebniswirksam eine Rückstellung do-

tiert, deren Stand sich per 30.06.2026 auf EUR 12,8 Mio. (31.12.2025: EUR 12,7 Mio.) beläuft. Darüber hinaus wurde bei Konzernunternehmen, die als Leistungserbringer betroffen sind, zusätzlich Rückstellungen gebildet, denen jedoch Rückforderungsansprüche gegenüber den Leistungsempfängern in jeweils gleicher Höhe gegenüberstehen und die den restlichen Stand der „übrigen Rückstellungen“ weitgehend erklären. Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2024 wurde die Umsatzsteuerbefreiung in § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz UStG mit Wirkung 01.01.2025 gestrichen. Mit Beschluss vom 05.05.2025 hat der EuGH entschieden, dass das vom österreichischen Bundesfinanzgericht zur in Rede stehenden Rechtsfrage vorgelegte Vorabentscheidungsersuchen offensichtlich unzulässig ist. Am 30.05.2025 hat das österreichische Bundesfinanzgericht einen neuen Antrag auf Vorabentscheidung durch den EuGH gestellt, womit sich für die Rückstellungsbildung keine Änderungen ergaben. Am 09.07.2026 urteilte der EuGH, dass die Umsatzsteuerbefreiung als unzulässige staatliche Beihilfe nach Art. 107 Abs. 1 AEUV einzustufen ist.

Bezüglich der Entwicklung der Rückstellungen und Bruttobuchwerte für außerbilanzielle Verpflichtungen wird auf die Anhangangaben „6.1. Überblick Risikovorsorge“ und „6.2. Änderung der Bruttobuchwerte“ verwiesen.

4.19. Sonstige Passiva

In den Vertragsverbindlichkeiten werden erhaltene Anzahlungen sowie der passivische Saldo aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten aus bankfremder Tätigkeit	202.513	152.006
Rechnungsabgrenzungsposten	26.839	26.030
Vertragsverbindlichkeiten	3.121	2.852
Leasingverbindlichkeiten	154.996	165.969
Sonstige Verbindlichkeiten	471.763	368.849
Sonstige Passiva	859.232	715.707

4.20. Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	9.847
Gesamt	0	9.847

Die per 31.12.2025 ausgewiesenen Verbindlichkeiten i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten i. H. v. TEUR 9.847 stammten aus dem zwischenzeitlich vollzogenen Verkauf des Geschäftsbetriebs der SENNA Nahrungsmittel GmbH & Co KG. Für weitere Details wird auf die Anhangangabe „4.13. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ verwiesen.

4.21. Nachrangkapital

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechtskapital	1.129.491	1.094.015
Nachrangkapital	1.129.491	1.094.015

Die Entwicklung im Nachrangkapital stellt die Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten dar und werden in nachfolgender Tabelle gezeigt.

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	1.094.015	1.076.406
Zahlungswirksame Veränderungen	28.916	-23.548
davon Einzahlung aus Emissionen	43.935	40.770
davon Rückkauf/Rückzahlung	-15.019	-64.318
Nicht-zahlungswirksame Veränderungen	6.560	5.738
davon Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten	2.092	2.839
davon Bewertung aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos	10	-124
davon sonstige Änderungen	4.458	3.023
Stand 30.06.	1.129.491	1.058.596

4.22. Eigenkapital

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Grundkapital	277.630	277.630
Kapitalrücklagen	971.973	971.973
Kumulierte Ergebnisse	6.223.264	5.438.326
Nicht beherrschende Anteile	108.215	114.284
Eigenkapital	7.581.082	6.802.213

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 28.04.2026 über die Verwendung des Ergebnisses 2025 wurde im 1. Halbjahr 2026 eine Ausschüttung von TEUR 49.000 auf Stammaktien vorgenommen. Pro Stammaktie ergibt sich demnach eine Dividende von EUR 25,23.

Entwicklung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	-17.222	-24.936
Änderung Konsolidierungskreis	432	0
Bewertungsänderung der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen	-577	-635
In die Gewinnrücklage umgegliederte Beträge	133	0
Darauf erfasste Steuern	3	147
Stand 30.06.	-17.231	-25.424

Entwicklung der Rücklage für eigene Kreditrisiken

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	1.558	10.912
Bewertungen aufgrund Änderung des eigenen Kreditrisikos bei zum beizulegenden Zeitwert designierten finanziellen Verbindlichkeiten	-5.197	-3.303
In die Gewinnrücklage umgegliederte Beträge	50	-121
Darauf erfasste Steuern	1.184	787
Stand 30.06.	-2.405	8.275

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, werden erfolgsneutral im Posten „Rücklage für eigene Kreditrisiken“ ausgewiesen. Eine spätere Umgliederung der in dieser Rücklage enthaltenen Beträge in die Erfolgsrechnung ist nicht vorgesehen. Im Falle einer Ausbuchung werden die entsprechenden Beträge in die Gewinnrücklage umgegliedert. Im 1. Halbjahr 2026 wurde ein Betrag i. H. v. TEUR 50 vor Berücksichtigung latenter Steuern (1. Halbjahr 2025: TEUR -121) in die Gewinnrücklage umgegliedert.

Entwicklung der Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	-3.761	-36.891
Bewertungsänderung der Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI)	-5.687	21.908
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge	-587	-293
Darauf erfasste Steuern	1.443	-4.972
Stand 30.06.	-8.592	-20.248

Die Rücklage für finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen sowie die Risikovorsorge bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (FVOCI) gemäß IFRS 9 wider.

Im 1. Halbjahr 2026 beläuft sich die erfolgsneutrale Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ auf TEUR -5.687 (1. Halbjahr 2025: TEUR 21.908). Weiters wurde im 1. Halbjahr 2026 ein Betrag i. H. v. TEUR -587 (1. Halbjahr 2025: TEUR -293) vor Berücksichtigung latenter Steuern in die Erfolgsrechnung umgegliedert. Hievon entfallen TEUR -485 (1. Halbjahr 2025: TEUR -240) auf Bewertungseffekte, welche in das Veräußerungsergebnis der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, und TEUR -102 (1. Halbjahr 2025: TEUR -53) auf Risikovorsorgen, welche in der Erfolgsrechnung in die Position „Risikovorsorge“ umgegliedert wurden.

Entwicklung des Bewertungsergebnisses aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	-2.614	-1.519
Bewertungsänderung aus der Absicherung einer Nettoinvestition	-30	-645
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge	0	0
Darauf erfasste Steuern	7	148
Stand 30.06.	-2.637	-2.016

Es besteht eine Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gegenüber Währungsrisiken. Das Volumen des abgesicherten Grundgeschäftes beläuft sich per 30.06.2026 umgerechnet auf EUR 37,8 Mio. (31.12.2025: EUR 37,8 Mio.). Sicherungsgeschäfte stellen Refinanzierungen in diesen Fremdwährungen in derselben Höhe dar. Die Erfassung des effektiven Teils der Bewertungsgewinne bzw. -verluste der Sicherungsgeschäfte erfolgt erfolgsneutral in oben genannter Rücklage.

Entwicklung der Rücklage aus Währungsumrechnung

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	-2.551	-2.232
Bewertungsänderung aus der Währungsumrechnung	-1.544	-781
In die Erfolgsrechnung umgegliederte Beträge	0	0
Stand 30.06.	-4.095	-3.013

Entwicklung der „Sonstigen Ergebnisse“ aus at equity bilanzierten Unternehmen

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	-326.492	-475.676
Veränderung durch anteilige „Sonstige Ergebnisse“	37.002	138.534
Sonstige Veränderungen	1.424	1.782
Darauf erfasste Steuern	0	0
Stand 30.06.	-288.066	-335.360

Der Stand der Rücklage per 30.06.2026 für „Sonstige Ergebnisse“ aus at equity bilanzierten Unternehmen basiert i. H. v. TEUR -242.832 auf recyclingfähigen Sachverhalten (31.12.2025: TEUR -278.277).

Entwicklung der Gewinnrücklage (inkl. nicht beherrschende Anteile)

IN TEUR	2026	2025
Stand 01.01.	5.903.692	5.245.591
Periodenüberschuss nach Steuern	807.022	229.697
Ausschüttung	-52.811	-52.522
Sonstige Veränderungen	-3.398	13.881
Stand 30.06.	6.654.505	5.436.647

5. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

5.1. Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	68
5.2. Hedge Accounting	70
5.3. Fair Value-Angaben	74
5.4. Sensitivitätsangaben zu Fair Values	76
5.5. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten	77
5.6. Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen	77

5.1. Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaf- fungs- kosten bewertet (AC)	Erfolgs- neutral zum beizule- genden Zeitwert bewertet (FVOCI)	Erfolgswirk- sam zum beizule- genden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirk- sam zum beizule- genden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 30.06.2026	Fair Value gesamt 30.06.2026
Barreserve	37.445	0	0	0	37.445	37.445
Forderungen an Kreditinstitute	9.282.348	0	71.983	0	9.354.330	9.294.459
Forderungen an Kunden	26.333.883	0	94.191	65.162	26.493.236	26.384.370
Wertanpassung aus Portfolio						
Fair Value Hedges	-283.785	0	0	0	-283.785	0
Handelsaktiva	0	0	919.146	0	919.146	919.146
Finanzanlagen	1.466.854	3.748.676	1.082.400	4.903	6.302.834	6.310.610
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte*	0	0	0	0	0	0
Aktiva	36.836.744	3.748.676	2.167.719	70.065	42.823.205	42.946.030

* nur Buchwerte Finanzinstrumente betreffend

IN TEUR	Zu fortgeführten Anschaf- fungs- kosten bewertet (AC)	Erfolgs- neutral zum beizule- genden Zeitwert bewertet (FVOCI)	Erfolgswirk- sam zum beizule- genden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirk- sam zum beizule- genden Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 31.12.2025	Fair Value gesamt 31.12.2025
Barreserve	40.945	0	0	0	40.945	40.945
Forderungen an Kreditinstitute	10.301.715	0	84.358	0	10.386.072	10.320.273
Forderungen an Kunden	25.565.392	0	91.696	66.652	25.723.740	25.578.920
Wertanpassung aus Portfolio						
Fair Value Hedges	-296.909	0	0	0	-296.909	0
Handelsaktiva	0	0	991.195	0	991.195	991.195
Finanzanlagen	1.007.157	4.144.815	1.065.691	4.951	6.222.615	6.228.474
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte*	34	0	1	0	35	35
Aktiva	36.618.334	4.144.815	2.232.941	71.603	43.067.694	43.159.842

* nur Buchwerte Finanzinstrumente betreffend

Der Betrag der Fair Value-Änderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerten, der auf bonitätsinduzierte Änderungen zurückzuführen ist, beläuft sich für das 1. Halbjahr 2026 auf einen Bewertungsgewinn von TEUR 8 (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 1.410). Dagegen wurde im 1. Halbjahr 2025 ein Bewertungsverlust von TEUR 95 (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 1.495) und im Geschäftsjahr 2025 ein Bewertungsverlust von TEUR 185 (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 1.390) verzeichnet. Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit

Spread-Änderungen ermittelt. Das maximale Ausfallrisiko in Bezug auf die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Vermögenswerte beträgt zum 30.06.2026 TEUR 70.065 (31.12.2025: TEUR 71.603).

	Zu fortge- führten Anschaf- fungs- kosten bewertet (AC)	Erfolgswirk- sam zum beizule- genden Zeit- wert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 30.06.2026	Fair Value gesamt 30.06.2026
IN TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.383.586	0	4.847	15.388.432	15.428.923
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.946.407	0	58.865	14.005.272	14.006.978
Wertanpassung aus Portfolio					
Fair Value Hedges	-14.308	0	0	-14.308	0
Handelsspassiva	0	807.028	0	807.028	807.028
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.094.369	0	807.481	8.901.850	8.891.760
Nachrangkapital	1.042.035	0	87.456	1.129.491	1.132.638
Passiva	38.452.089	807.028	958.648	40.217.764	40.267.327

	Zu fortge- führten Anschaf- fungs- kosten bewertet (AC)	Erfolgswirk- sam zum beizule- genden Zeit- wert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeitwert designiert (FVO)	Buchwert gesamt 31.12.2025	Fair Value gesamt 31.12.2025
IN TEUR					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.413.736	0	9.427	15.423.162	15.457.161
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.103.323	0	57.446	14.160.769	14.170.092
Wertanpassung aus Portfolio					
Fair Value Hedges	790	0	0	790	0
Handelsspassiva	0	876.452	0	876.452	876.452
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.290.020	0	826.609	9.116.630	9.092.047
Nachrangkapital	1.005.137	0	88.878	1.094.015	1.092.968
Passiva	38.813.007	876.452	982.360	40.671.819	40.688.720

Per 30.06.2026 war der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern beim Rating von Moody's auf A2 (31.12.2025: A2) eingestuft. Von den Fair Value-Änderungen bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Verbindlichkeiten im 1. Halbjahr 2026 sind TEUR 5.197 auf Bewertungsverluste aus bonitätsinduzierten Änderungen zurückzuführen (Bewertungsverlust kumulativ TEUR 3.124 vor Berücksichtigung latenter Steuern). Im 1. Halbjahr 2025 sind TEUR 3.303 auf Bewertungsverluste aus bonitätsinduzierten Änderungen (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 10.747 vor Berücksichtigung latenter Steuern) und im Geschäftsjahr 2025 TEUR 12.162 auf Bewertungsverluste aus bonitätsinduzierten Änderungen (Bewertungsgewinn kumulativ TEUR 2.023 vor Berücksichtigung latenter Steuern) zurückzuführen.

Auswirkungen von Änderungen des Ausfallrisikos werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der verbleibende Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten wird erfolgswirksam erfasst. Für die Berechnung der bonitätsinduzierten Fair Value-Änderung wird der Fair Value zum Bilanzstichtag mit einem Fair Value verglichen, der mittels historischer kreditrisikoinduzierter Aufschläge auf die Zinskurve einerseits zum Startzeitpunkt des Geschäftes und andererseits zum Bilanzstichtag des Vorjahres ermittelt wird. Als Basis werden die Geschäftsdaten und Zinskurven vom Bilanzstichtag verwendet. Der Buchwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 30.06.2026 TEUR 958.648 (31.12.2025: TEUR 982.360). Im 1. Halbjahr 2026 wurden TEUR 50 (1. Halbjahr 2025: TEUR -121; Geschäftsjahr 2025: TEUR 13) des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals aufgrund von Tilgungen bzw. Rücknahmen umgegliedert.

Der Buchwert von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war am 30.06.2026 um TEUR 184.730 niedriger als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag. Im Vergleich dazu war per 31.12.2025 der Buchwert von designierten finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 194.929 niedriger als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

5.2. Hedge Accounting

Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns entstehen Fixzinsrisikopositionen durch den Abschluss von Krediten und Termineinlagen mit Kunden bzw. den Ankauf von Wertpapieren und die Ausgabe von Emissionen. Diese Fixzinsrisikopositionen werden entweder mittels Mikro Hedge Accounting oder mittels Portfolio Fair Value Hedge abgesichert.

Beim Mikro Hedge Accounting werden vor allem Positionen auf der Passivseite bezüglich ihres Fixzinsrisikos abgesichert, um negative Fristentransformationseffekte zu reduzieren. Weiters kommt es aktivseitig vereinzelt bei großvolumigen Kundengeschäften mit stabilen Cashflows und im Wertpapierbereich zu einer vermehrten Zinssicherung auf Mikro-Basis.

Bei Fair Value Hedge Accounting auf Portfolio-Basis („Portfolio Fair Value Hedge“) werden Zinsrisiken des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns auf Ebene dreier dynamischer Portfolios gesteuert. Das Risikomanagement des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns identifiziert festverzinsliche Grundgeschäfte anhand von festgelegten Kriterien und ordnet diese den jeweiligen Hedge-Portfolios zu.

Die Grundgeschäfte stellen festverzinsliche Kredite und Wertpapiere sowie Einlagen und verbriefte Verbindlichkeiten in Euro der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (AC) dar (Portfolio Aktiv-Fixzins und Portfolio Passiv-Fixzins). Diese Geschäfte erfüllen auch weitere allgemeine Kriterien (z. B. keine Grundgeschäfte in einem Mikro-Hedge, keine ausgefallenen oder keine Inter-Company-Geschäfte).

Auch variabel verzinsten Instrumente, in denen Caps und Floors eingebettet sind, weisen bei Über- oder Unterschreitung der Zinsgrenzen zumindest temporär ein Festzinsrisiko auf (Portfolio Cap/Floor). Variable finanzielle Vermögenswerte mit Zinsuntergrenze werden in einem separaten Portfolio bilanziert. Derzeit werden Kredite, Schuldscheindarlehen und Wertpapiere mit expliziten Floors unter Einhaltung der oben angeführten Kriterien diesem Portfolio zugeordnet.

Sicherungsgeschäfte

IN TEUR	Laufzeit der Sicherungsgeschäfte per 30.06.2026		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Fair Value Hedges – Handelsaktiva			
Nominalbetrag	1.497.197	4.651.795	6.250.308
Fair Value Hedges – Handelspassiva			
Nominalbetrag	2.011.365	4.914.525	3.768.781

IN TEUR	Laufzeit der Sicherungsgeschäfte per 30.06.2025		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Fair Value Hedges – Handelsaktiva			
Nominalbetrag	1.393.709	4.929.830	5.627.777
Fair Value Hedges – Handelspassiva			
Nominalbetrag	712.400	5.769.649	3.547.471

Sicherungsgeschäfte

IN TEUR	Buchwert der Sicherungsgeschäfte 30.06.2026	Nominalbetrag 30.06.2026	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wird*
			01.01. – 30.06.2026
Mikro Fair Value Hedges Derivate – Handelsaktiva (Fixzinsrisiko)	166.920	4.726.099	-23.429
Zinsswaps	166.920	4.726.099	-23.429
Mikro Fair Value Hedges Derivate – Handelspassiva (Fixzinsrisiko)	421.150	7.496.645	35.269
Zinsswaps	421.150	7.496.645	35.269
Portfolio Fair Value Hedges Derivate – Handelsaktiva (Fixzinsrisiko)	344.260	7.673.201	-9.502
Zinsswaps	318.825	5.777.702	-9.676
Caps/Floors	25.435	1.895.499	174
Portfolio Fair Value Hedges Derivate – Handelspassiva (Fixzinsrisiko)	50.398	3.198.026	2.750
Zinsswaps	50.398	3.198.026	2.750
Caps/Floors	0	0	0

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

IN TEUR	Buchwert der Sicherungsgeschäfte 30.06.2025	Nominalbetrag 30.06.2025	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit herangezogen wird*
			01.01. – 30.06.2025
Mikro Fair Value Hedges Derivate –			
Handelsaktiva (Fixzinsrisiko)	201.350	5.246.933	-11.948
Zinsswaps	201.350	5.246.933	-11.948
Mikro Fair Value Hedges Derivate –			
Handelspassiva (Fixzinsrisiko)	458.397	7.547.623	27.279
Zinsswaps	458.397	7.547.623	27.279
Portfolio Fair Value Hedges Derivate –			
Handelsaktiva (Fixzinsrisiko)	339.958	6.704.383	42.622
Zinsswaps	313.296	4.748.430	38.057
Caps/Floors	26.662	1.955.953	4.565
Portfolio Fair Value Hedges Derivate –			
Handelspassiva (Fixzinsrisiko)	55.375	2.481.897	-3.709
Zinsswaps	55.375	2.481.897	-3.709
Caps/Floors	0	0	0

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

Grundgeschäfte

IN TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte 30.06.2026	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments im Buchwert des Grundgeschäfts bzw. im separaten Bilanzposten 30.06.2026	Wertänderung des Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit in der Periode herangezogen wird* 01.01. – 30.06.2026	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments, der in der Bilanz verbleibt und nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst wird 30.06.2026
				30.06.2026
Mikro Fair Value Hedges –				
Aktiva (Fixzinsrisiko)	4.348.671	-163.721	10.502	0
Forderungen an Kreditinstitute	27.148	-1.805	126	0
Forderungen an Kunden	366.148	-28.878	1.682	0
Finanzanlagen	3.955.375	-133.038	8.694	0
Mikro Fair Value Hedges –				
Passiva (Fixzinsrisiko)	7.499.715	-368.570	-22.254	-1.799
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	402.582	-15.948	-1.107	13
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	351.676	-23.196	-2.851	-1.812
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.341.152	-295.781	-16.030	0
Nachrangkapital	404.305	-33.645	-2.266	0
Portfolio Fair Value Hedges –				
Aktiva (Fixzinsrisiko)	7.229.227	-283.785	-7.569	n/a
Forderungen an Kreditinstitute	368.126	-39.364	n/a	n/a
Forderungen an Kunden	6.861.101	-244.421	n/a	n/a
Portfolio Fair Value Hedges –				
Passiva (Fixzinsrisiko)	3.664.382	-14.308,0	14.357	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.030.109	-9.272	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	384.884	246	n/a	n/a
Verbriefte Verbindlichkeiten	953.428	-3.334	n/a	n/a
Nachrangkapital	295.961	-1.948	n/a	n/a

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

	Buchwert der Grundgeschäfte 30.06.2025	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments im Buchwert des Grundgeschäfts bzw. im separaten Bilanzposten 30.06.2025	Wertänderung des Grundgeschäfts, die als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit in der Periode herangezogen wird* 01.01. – 30.06.2025	Kumulierter Betrag des Hedge Adjustments, der in der Bilanz verbleibt und nicht mehr um Sicherungsgewinne und -verluste angepasst wird 30.06.2025
IN TEUR				
Mikro Fair Value Hedges –				
Aktiva (Fixzinsrisiko)	4.483.432	-126.960	-15.223	-37
Forderungen an Kreditinstitute	36.733	-1.793	159	0
Forderungen an Kunden	411.547	-28.613	1.751	-37
Finanzanlagen	4.035.152	-96.554	-17.133	0
Mikro Fair Value Hedges –				
Passiva (Fixzinsrisiko)	8.028.157	-330.161	2.002	-2.184
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	470.216	-17.448	-4.919	34
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	367.225	-19.105	5.246	-2.218
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.783.330	-259.218	3.762	0
Nachrangkapital	407.386	-34.390	-2.087	0
Portfolio Fair Value Hedges –				
Aktiva (Fixzinsrisiko)	7.259.314	-243.170	-36.642	n/a
Forderungen an Kreditinstitute	343.868	-36.725	n/a	n/a
Forderungen an Kunden	6.915.446	-206.445	n/a	n/a
Portfolio Fair Value Hedges –				
Passiva (Fixzinsrisiko)	2.682.414	39.717	2.435	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.818.451	28.009	n/a	n/a
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	235.852	2.446	n/a	n/a
Verbriefte Verbindlichkeiten	628.111	9.262	n/a	n/a
Nachrangkapital	91.406	308	n/a	n/a

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

Unwirksamkeit

	Unwirksamkeit der Absicherung*	
	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
IN TEUR		
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva (Fixzinsrisiko)		
Forderungen an Kreditinstitute	-1	7
Forderungen an Kunden	-39	-59
Finanzanlagen	-1.934	984
Mikro Fair Value Hedges – Passiva (Fixzinsrisiko)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79	56
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	314	-212
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.380	1.125
Nachrangkapital	289	208
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva (Fixzinsrisiko)		
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-2.712	5.703
Portfolio Fair Value Hedges – Passiva (Fixzinsrisiko)		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	2.747	-997
Fair Value Hedges	123	6.815

* inklusive ausgelaufener Geschäfte

5.3. Fair Value-Angaben

Aufgliederung des Fair Value von Finanzinstrumenten

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 30.06.2026	Davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I)	Davon Bewertungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II)	Davon Bewertungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III)
IN TEUR				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL) *	2.167.719	31.168	991.395	1.145.156
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	70.065	4.903	0	65.162
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	3.748.676	3.333.616	415.060	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.986.460	3.369.687	1.406.455	1.210.318
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	807.028	0	807.028	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	958.648	0	958.648	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.765.676	0	1.765.676	0

* hievon TEUR 0 i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

	Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente 31.12.2025	Davon notierte Marktpreise in aktiven Märkten (Level I)	Davon Bewertungsmethoden auf Basis Marktdaten (Level II)	Davon Bewertungsmethoden nicht auf Basis Marktdaten (Level III)
IN TEUR				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)*	2.232.940	30.091	1.075.816	1.127.033
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	71.603	4.951	0	66.652
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)	4.144.815	3.712.490	432.325	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.449.358	3.747.532	1.508.141	1.193.685
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	876.452	0	876.452	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	982.360	0	982.360	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.858.812	0	1.858.812	0

* hievon TEUR 1 i. Z. m. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Umgliederungen zwischen Level I und Level II

Umgliederungen zwischen Level I und Level II finden in der Raiffeisenlandesbank OÖ statt, sobald sich eine Veränderung der Inputfaktoren ergibt, die für die Einordnung in die Bemessungshierarchie relevant ist. Umgliederungen von Level I auf Level II können aus dem Wegfall von in aktiven Märkten notierten Preisen für identische Vermögenswerte resultieren. Umgliederungen von Level II nach Level I können sich aus dem Auftreten von in aktiven Märkten notierten Preisen, die zuvor nicht vorlagen, ergeben.

Umgliederungen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente zwischen Level I und Level II und umgekehrt gab es im 1. Halbjahr 2026 nicht.

Überleitungsrechnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level III

Erfolgswirksame Ergebnisse von finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen in folgenden Positionen erfasst:

- Ergebnis aus zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten
- Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten

Erfolgsneutrale Ergebnisse werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und somit im Eigenkapitalposten „Kumulierte Ergebnisse“ ausgewiesen. Ausgenommen davon sind Veräußerungsergebnisse und Devisenbewertungen aus monetären Finanzinstrumenten (Schuldinstrumente), die im Ergebnis aus übrigen Finanzinstrumenten erfasst werden.

IN TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)
Stand 01.01.2026	1.127.033	66.652	0
Zugänge	21.366	10	0
Abgänge	-2.816	-2.071	0
Konzernkreisänderung	0	0	0
Erfolgswirksame Ergebnisse	-427	571	0
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0	0
Neu als zum Fair Value bewertet	0	0	0
Umgliederung in Level III	0	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0	0
Stand 30.06.2026	1.145.156	65.162	0

IN TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert (FVO)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)
Stand 01.01.2025	1.134.375	72.757	0
Zugänge	11.104	10	0
Abgänge	-39.753	-1.706	0
Konzernkreisänderung	-5.870	0	0
Erfolgswirksame Ergebnisse	5.424	-972	0
Erfolgsneutrale Ergebnisse	0	0	0
Neu als zum Fair Value bewertet	0	0	0
Umgliederung in Level III	0	0	0
Umgliederung aus Level III	0	0	0
Stand 30.06.2025	1.105.280	70.089	0

Der Betrag der erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste aus wiederkehrenden Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts in Level III von am Abschlussstichtag noch im Bestand befindlichen Vermögenswerten und Schulden beträgt im 1. Halbjahr 2026 TEUR 143 (1. Halbjahr 2025: TEUR 4.451).

5.4. Sensitivitätsangaben zu Fair Values

Für die Sensitivitätsanalyse werden bei sämtlichen zum Fair Value bewerteten festverzinslichen Wertpapieren und Forderungen Credit Spreads jeweils um 100 Basispunkte variiert. Auf Basis dieser geshifteten Credit Spreads, die bei der Bewertung als Aufschlag bzw. Abschlag in die Diskontkurve einfließen, wurden Fair Values neu ermittelt. Die Differenz zum ursprünglich ermittelten Fair Value wird in untenstehenden Tabellen in %-Werten dargestellt.

Der Sensitivitätsanalyse für nicht festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen wurde ebenfalls ein Zinsshift von +100 Basispunkte bzw. –100 Basispunkte unterlegt. Bei Immobilienwerten nach der Net Asset Value-Methode wurde der Kapitalisierungszinssatz variiert. Bei den übrigen Beteiligungen wurde der risikolose Basiszinssatz bzw. bei den nach der DCF-Methode bewerteten Beteiligungen der WACC verändert. Die übrigen Bewertungsparameter wurden dabei konstant gelassen (z. B. keine Berücksichtigung des entgegenwirkenden bzw. dämpfenden Finanzierungsvorteils aus Fixzinsvereinbarungen).

Bei unwesentlichen Beteiligungen und nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf einen Zinsshift verzichtet. Der damit verbundene Buchwert bzw. Fair Value dieser finanziellen Vermögenswerte i. H. v. TEUR 107.846 (31.12.2025: TEUR 92.434) ist in folgenden Tabellen daher nicht enthalten.

Sensitivitätsanalyse

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III)	Fair Value-Zunahme -100 Basispunkte
30.06.2026	IN TEUR	IN %
Forderungen	159.362	0,74%
Wertpapiere	526.497	36,82%
Beteiligungen	416.614	25,54%

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III)	Fair Value-Rückgang +100 Basispunkte
30.06.2026	IN TEUR	IN %
Forderungen	159.362	-3,85%
Wertpapiere	526.497	-26,08%
Beteiligungen	416.614	-20,38%

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III)	Fair Value-Zunahme -100 Basispunkte
31.12.2025	IN TEUR	IN %
Forderungen	158.357	0,84%
Wertpapiere	526.497	36,82%
Beteiligungen	416.396	25,48%

	Buchwert entspricht Fair Value (Level III)	Fair Value-Rückgang +100 Basispunkte
31.12.2025	IN TEUR	IN %
Forderungen	158.357	-4,09%
Wertpapiere	526.497	-26,08%
Beteiligungen	416.396	-20,43%

5.5. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Nicht signifikante Modifikationen

Die in den nachstehenden Tabellen erfassten finanziellen Vermögenswerte mit nicht signifikanter Modifikation stehen im Zusammenhang mit Zinssatzänderungen und verursachten Netto-Modifikationseffekte im 1. Halbjahr 2026 i. H. v. TEUR 65 (1. Halbjahr 2025: TEUR -3.582).

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Bruttobuchwert vor Modifikation 01.01. - 30.06.2026	13.190	512	0
Netto-Modifikationseffekt 01.01. - 30.06.2026	68	-3	0

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Bruttobuchwert vor Modifikation 01.01. - 30.06.2025	76.962	9.804	0
Netto-Modifikationseffekt 01.01. - 30.06.2025	-3.599	17	0

Im 1. Halbjahr 2026 gab es keine Kreditfälle, die in der Vergangenheit zu einem Zeitpunkt modifiziert wurden, als sie sich in Stage 2 oder Stage 3 befanden und deren Einstufung sich in der Berichtsperiode von Stage 2 oder Stage 3 auf Stage 1 geändert hat.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“

Im 1. Halbjahr 2026 wurden finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ i. H. v. TEUR 2.988 (1. Halbjahr 2025: TEUR 5.422), für welche bereits Einzelwertberichtigungen gemäß Stage 3 erfasst waren, verkauft. Aus der Ausbuchung entstanden dabei Gewinne i. H. v. TEUR 11.144 (1. Halbjahr 2025: Gewinne i. H. v. TEUR 1.724) und Verluste i. H. v. TEUR -0 (1. Halbjahr 2025: TEUR -2.087), welche in der Position „Risikovorsorge“ in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Darüber hinaus gab es sowohl im Kredit- als auch Wertpapierbestand Ausbuchungen aufgrund von Rückzahlungen bzw. Tilgungen.

5.6. Mögliche Auswirkungen von Nettingvereinbarungen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Falle von Instrumenten, die Gegenstand einer Netting-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind, sowie zu Barsicherheiten.

Vermögenswerte

IN TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	9.354.330	-57.004	-230.201	9.067.125
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	919.013	-585.954	-214.911	118.148
Gesamt 30.06.2026	10.273.343	-642.958	-445.112	9.185.273

IN TEUR	Finanzielle Vermögenswerte (brutto) = bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Forderungen an Kreditinstitute	10.386.072	-51.732	-216.347	10.117.993
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	991.064	-614.881	-230.110	146.073
Gesamt 31.12.2025	11.377.136	-666.613	-446.457	10.264.066

Verbindlichkeiten

IN TEUR	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.388.432	-57.004	-251.238	15.080.190
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	807.028	-585.954	-193.874	27.200
Gesamt 30.06.2026	16.195.460	-642.958	-445.112	15.107.390

IN TEUR	Finanzielle Verpflichtungen (brutto) = bilanzierte finanzielle Verpflichtungen (netto)	Nicht bilanzierte Beträge		
		Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen	Barsicherheiten	Nettobetrag
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.423.162	-51.732	-244.398	15.127.032
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	876.452	-614.881	-202.059	59.512
Gesamt 31.12.2025	16.299.614	-666.613	-446.457	15.186.544

In der Spalte „Effekt von Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer gültigen Netting-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet werden. Aufrechnungs-Rahmenvereinbarungen sind insbesondere für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Im Falle des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge.

Die Spalte „Barsicherheiten“ beinhaltet die – bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – erhaltenen bzw. gegebenen Beträge von Barsicherheiten. Je nach Entwicklung der Marktwerte von Derivaten (positiv oder negativ) werden diese Besicherungsinstrumente entsprechend disponiert.

In der Darstellung der „Barsicherheiten“ werden zusätzlich zur Aufrechnung von Marktwertüberhängen mit Barsicherheiten auch die Aufrechnungsmöglichkeiten innerhalb der verbleibenden Cash-Sicherheiten berücksichtigt.

6. ANGABEN ZU RISIKOVORSORGEN

6.1. Überblick Risikovorsorge	79
6.2. Änderung der Bruttobuchwerte	80
6.3. Sensitivitätsangaben zu Risikovorsorgen Stage 1 und 2	81

6.1. Überblick Risikovorsorge

Nachfolgend wird der gesamte Risikovorsorgebestand aufgegliedert nach Stages und POCI dargestellt. Für die Darstellung der gebildeten Risikovorsorge und Änderungen der Bruttobuchwerte je Bilanzposten wird auf die jeweiligen Angaben zur Konzernbilanz verwiesen:

- Anhangangabe „4.2. Forderungen an Kreditinstitute“
- Anhangangabe „4.3. Forderungen an Kunden“
- Anhangangabe „4.6. Finanzanlagen“

Risikovorsorge gesamt – bilanziell

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	32.473	83.813	467.147	-3.036	580.397
Zuführungen aufgrund von Zugängen	4.903	5.021	11.171	0	21.095
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-993	-1.975	-8.716	-248	-11.932
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-8.926	-11.491	44.748	-734	23.597
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	5.892	1.148	-7.040	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	-2	0	0	-2
Veränderung aufgrund veränderter Methodologie	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	-11.831	-264	-12.095
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-33	-71	-1.077	0	-1.181
Stand 30.06.2026	33.316	76.443	494.402	-4.282	599.879

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

In den sonstigen Anpassungen sind den Risikovorsorgestand mindernde Effekte aus erfolgsneutralen Umwertungen i. Z. m. Währungsumrechnungen ausländischer Tochtergesellschaften i. H. v. insgesamt TEUR 1.185 enthalten.

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	33.584	85.076	522.391	-1.662	639.389
Zuführungen aufgrund von Zugängen	3.925	2.362	5.096	0	11.383
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-2.192	-2.948	-22.712	0	-27.852
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-10.059	897	66.011	-85	56.764
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	8.142	-7.962	-180	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	-24	-109	794	0	661
Verbrauch	0	0	-89.644	0	-89.644
Änderung Konsolidierungskreis	-3	-9	0	0	-12
Sonstige Anpassungen	-5	-7	-395	0	-407
Stand 30.06.2025	33.368	77.300	481.361	-1.747	590.282

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

In den sonstigen Anpassungen sind den Risikovorsorgestand mindernde Effekte aus erfolgsneutralen Umwertungen i. Z. m. Währungsumrechnungen ausländischer Tochtergesellschaften i. H. v. insgesamt TEUR 407 enthalten.

Risikovorsorge gesamt – außerbilanziell

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	9.631	10.246	35.424	0	55.301
Zuführungen aufgrund von Zugängen	1.489	1.999	2.890	0	6.378
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-561	-431	-1.333	0	-2.325
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-1.649	-307	-3.584	0	-5.540
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	1.087	-630	-457	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	-1	-2	-1	0	-4
Stand 30.06.2026	9.996	10.875	32.939	0	53.810

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	8.284	8.976	41.196	0	58.456
Zuführungen aufgrund von Zugängen	819	914	104	0	1.837
Auflösungen aufgrund von Abgängen	-220	-750	-886	0	-1.856
Änderungen aufgrund verändertem Ausfallrisiko*	-2.680	-1.103	-10.009	0	-13.792
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	1.520	-1.587	67	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikation	0	0	0	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	7.723	6.450	30.472	0	44.645

* im Falle von POCI-Vermögenswerten handelt es sich um Änderungen des jeweiligen Nettobuchwertes

6.2. Änderung der Bruttobuchwerte

Änderungen der Bruttobuchwerte gesamt – bilanziell

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	34.714.589	5.518.770	1.491.436	11.141	41.735.936
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	-116.080	73.257	-114.750	1.156	-156.417
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	21.590	-94.020	72.430	0	0
Verbrauch	0	0	-8.882	-3.214	-12.096
Direktabschreibungen	0	0	-6.391	-1.412	-7.803
Konzernkreisänderung	5.604	0	0	0	5.604
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	34.625.703	5.498.007	1.433.843	7.671	41.565.224

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	35.564.966	5.447.928	1.648.653	17.468	42.679.015
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	-345.521	-174.228	-152.692	-120	-672.561
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-217.326	48.953	168.373	0	0
Verbrauch	0	0	-89.644	0	-89.644
Direktabschreibungen	0	-2	-694	0	-696
Konzernkreisänderung	-9.444	0	0	0	-9.444
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	34.992.675	5.322.651	1.573.996	17.348	41.906.670

Änderungen der Bruttobuchwerte gesamt – außerbilanziell

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2026	10.404.720	1.988.198	82.080	0	12.474.998
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	662.159	240.287	-26	0	902.420
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	102.683	-112.465	9.782	0	0
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2026	11.169.562	2.116.020	91.836	0	13.377.418

IN TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 01.01.2025	8.400.063	1.996.498	85.337	0	10.481.898
Zugänge, Abgänge, Saldoüberänderungen	1.240.242	-111.547	-12.149	0	1.116.546
Umbuchungen aufgrund von Stagettransfer	-17.454	5.348	12.105	0	-1
Verbrauch	0	0	0	0	0
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Konzernkreisänderung	0	0	0	0	0
Sonstige Anpassungen	0	0	0	0	0
Stand 30.06.2025	9.622.851	1.890.299	85.293	0	11.598.443

6.3. Sensitivitätsangaben zu Risikovorsorgen Stage 1 und 2

Für die Berechnung der bilanziellen Risikovorsorge fließen gemäß IFRS 9 sogenannte „forward looking information“ – sprich makroökonomische Prognosen – ein. Darauf aufbauend werden mittels statistischer Modelle die IFRS 9-Risikoparameter und in weiterer Folge die bilanzielle Risikovorsorge ermittelt. Dabei sind sowohl die einfließenden makroökonomischen Prognosen als auch die berechneten Risikoparameter modellimmanent mit einer Schätzunsicherheit behaftet. Um diese Unsicherheit aufgrund von veränderten Parametern besser ein- und abschätzen zu können, werden vom Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern Sensitivitätsanalysen der bilanziellen Risikovorsorge in Stage 1 und 2 berechnet und auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Per Bilanzstichtag 30.06.2026 sind bei den verwendeten makroökonomischen Faktoren Realisationen bis 2025 in Verwendung. Diese sind nicht mehr durch einen HVPI- oder Immobilienpreis-Shift betroffen und bleiben somit für die Sensitivitätsanalyse unverändert. Der Shift auf die makroökonomischen Prognosen kommt hiermit ab 2026 zu tragen.

HVPI-Shift +/- 2 %-Punkte: Der HVPI stellt aus Sicht der Raiffeisenlandesbank OÖ einen wichtigen makroökonomischen Parameter dar. Er wurde daher als relevanter Parameter für die Sensitivitätsanalyse identifiziert. Der Shift der jährlichen HVPI-Wachstumsrate um 2 %-Punkte dient dazu, die Sensitivität auf den Risikoparameter PD darzustellen. Dabei wird ein Parallel-Shift auf alle jährlichen HVPI-Prognosewerte durchgeführt. Auf Basis der veränderten HVPI-Wachstumsraten werden alternative IFRS 9 PDs ermittelt, die in weitere Folge für das Staging und für die Berechnung der bilanziellen Risikovorsorge je Shift-Szenario herangezogen werden. Die Höhe des Shifts wurde auf Basis einer Expertenschätzung gewählt und stellt eine mittlere Veränderung der Risikoparameter dar. Per 31.12.2025 wurde bei den Veränderungen von Parametern an Stelle der HVPI-Wachstumsrate ein Shift der BIP-Wachstumsrate um +/- 1 %-Punkt dargestellt. Die Umstellung erfolgte aufgrund der zunehmenden Bedeutung des harmonisierten Verbraucherpreisindex.

Immobilienpreis-Shift +/- 5 %-Punkte: Die Schwankung der Wohn- und Gewerbeimmobilienpreiswachstumsraten ist der zentral erklärende Faktor bei den IFRS 9-LGD-Modellen der Raiffeisenlandesbank OÖ und wurde daher als relevanter Parameter für die Sensitivitätsanalyse identifiziert. Konkret werden sowohl die aktuell prognostizierten Wohn- und Gewerbeimmobilienpreiswachstumsraten pro Jahr als auch die Wohn- und Gewerbeimmobiliensicherheiten um 5 %-Punkte reduziert bzw. erhöht. Dadurch ergibt sich ein indirekter Shift der IFRS 9-LGD und damit eine erhöhte bzw. verringerte bilanzielle Risikovorsorge. Darüber hinaus werden für die Sensitivitätsanalyse die Immobiliensicherheiten je Konto absolut um 5 %-Punkte reduziert bzw. erhöht. Die Höhe der Shifts wurde auf Basis einer Expertenschätzung gewählt und stellt eine mittlere Veränderung der Risikoparameter dar.

Sensitivitätsangaben zum harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)

IN TEUR	+2%-Punkte			-2%-Punkte		
	Stand 30.06.2026	Delta	Stand PD HVPI	Stand 30.06.2026	Delta	Stand PD HVPI
Forderungen an Kreditinstitute	736	0	736	736	0	736
hievon Stage 1 – Non POCI	732	0	732	732	0	732
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	4	0	4	4	0	4
Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen	96.066	9.346	105.412	96.066	-8.832	87.234
hievon Stage 1 – Non POCI	26.924	2.936	29.860	27.015	-2.623	24.392
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	91	186	277	958	-685	273
hievon Stage 2 – Non POCI	69.051	6.224	75.275	68.093	-5.524	62.569
Forderungen an Kunden – Leasingforderungen	9.203	296	9.499	9.203	-229	8.974
hievon Stage 1 – Non POCI	2.869	149	3.018	2.869	-82	2.787
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	6.334	147	6.481	6.334	-147	6.187
Finanzanlagen – exkl. FVOCI	740	10	750	740	-9	731
hievon Stage 1 – Non POCI	740	10	750	740	-9	731
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – FVOCI	3.015	6	3.021	3.015	-5	3.010
hievon Stage 1 – Non POCI	1.961	5	1.966	1.961	-4	1.957
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	1.054	1	1.055	1.054	-1	1.053
Zwischensumme	109.760	9.658	119.418	109.760	-9.075	100.685
Rückstellungen für außer- bilanzielle Verpflichtungen	20.871	2.094	22.965	20.871	-1.866	19.005
hievon Stage 1 – Non POCI	9.910	936	10.846	9.996	-842	9.154
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	86	13	99	2	0	2
hievon Stage 2 – Non POCI	10.875	1.145	12.020	10.873	-1.024	9.849
Sensitivitätsangaben zu HVPI	130.631	11.752	142.383	130.631	-10.941	119.690

Sensitivitätsangaben zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)

IN TEUR	-1%-Punkt			+1%-Punkt		
	Stand 31.12.2025	Delta	Stand PD BIP	Stand 31.12.2025	Delta	Stand PD BIP
Forderungen an Kreditinstitute	1.020	620	1.640	1.020	-331	689
hievon Stage 1 – Non POCI	1.020	620	1.640	1.020	-331	689
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen	102.675	4.980	107.655	102.675	-4.214	98.461
hievon Stage 1 – Non POCI	25.158	1.186	26.344	25.383	-1.137	24.246
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	225	621	846	122	-91	31
hievon Stage 2 – Non POCI	77.292	3.173	80.465	77.170	-2.986	74.184
Forderungen an Kunden – Leasingforderungen	7.711	75	7.786	7.711	-79	7.632
hievon Stage 1 – Non POCI	3.065	27	3.092	3.068	-26	3.042
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	3	5	8	14	-4	10
hievon Stage 2 – Non POCI	4.643	43	4.686	4.629	-49	4.580
Finanzanlagen – exkl. FVOCI	639	234	873	639	-126	513
hievon Stage 1 – Non POCI	639	234	873	639	-126	513
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – FVOCI	4.241	836	5.077	4.241	-449	3.792
hievon Stage 1 – Non POCI	2.363	832	3.195	2.363	-445	1.918
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
hievon Stage 2 – Non POCI	1.878	4	1.882	1.878	-4	1.874
Zwischensumme	116.286	6.745	123.031	116.286	-5.199	111.087
Rückstellungen für außer- bilanzielle Verpflichtungen	19.878	1.932	21.810	19.878	-1.241	18.637
hievon Stage 1 – Non POCI	9.622	1.650	11.272	9.631	-970	8.661
hievon Stage 1 mit Transfer in Stage 2 – Non POCI	9	1	10	24	-1	23
hievon Stage 2 – Non POCI	10.247	281	10.528	10.223	-270	9.953
Sensitivitätsangaben zu BIP	136.164	8.677	144.841	136.164	-6.440	129.724

Sensitivitätsangaben zu Immobilienpreisen

IN TEUR	Stand 30.06.2026	-5%-Punkte Stand LGD Immobilien- preis		Stand 30.06.2026	+5%-Punkte Stand LGD Immobilien- preis	
		Delta			Delta	
Forderungen an Kreditinstitute	736	0	736	736	0	736
hievon Stage 1 – Non POCI	732	0	732	732	0	732
hievon Stage 2 – Non POCI	4	0	4	4	0	4
Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen	96.066	12.381	108.447	96.066	-11.363	84.703
hievon Stage 1 – Non POCI	27.015	3.756	30.771	27.015	-3.703	23.312
hievon Stage 2 – Non POCI	69.051	8.625	77.676	69.051	-7.660	61.391
Forderungen an Kunden – Leasingforderungen	9.203	24	9.227	9.203	-14	9.189
hievon Stage 1 – Non POCI	2.869	12	2.881	2.869	-5	2.864
hievon Stage 2 – Non POCI	6.334	12	6.346	6.334	-9	6.325
Finanzanlagen – exkl. FVOCI	740	0	740	740	0	740
hievon Stage 1 – Non POCI	740	0	740	740	0	740
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – FVOCI	3.015	0	3.015	3.015	0	3.015
hievon Stage 1 – Non POCI	1.961	0	1.961	1.961	0	1.961
hievon Stage 2 – Non POCI	1.054	0	1.054	1.054	0	1.054
Zwischensumme	109.760	12.405	122.165	109.760	-11.377	98.383
Rückstellungen für außer- bilanzielle Verpflichtungen	20.871	550	21.421	20.871	-616	20.255
hievon Stage 1 – Non POCI	9.996	173	10.169	9.996	-190	9.806
hievon Stage 2 – Non POCI	10.875	377	11.252	10.875	-426	10.449
Sensitivitätsangaben zu Immobilienpreisen	130.631	12.955	143.586	130.631	-11.993	118.638

IN TEUR	Stand 31.12.2025	-5%-Punkte		Stand 31.12.2025	+5%-Punkte	
		Delta	Stand LGD Immobilien- preis		Delta	Stand LGD Immobilien- preis
Forderungen an Kreditinstitute	1.020	0	1.020	1.020	0	1.020
hievon Stage 1 – Non POCI	1.020	0	1.020	1.020	0	1.020
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden – exkl. Leasingforderungen	102.675	12.158	114.833	102.675	-12.426	90.249
hievon Stage 1 – Non POCI	25.383	3.637	29.020	25.383	-3.713	21.670
hievon Stage 2 – Non POCI	77.292	8.521	85.813	77.292	-8.713	68.579
Forderungen an Kunden – Leasingforderungen	7.711	2	7.713	7.711	0	7.711
hievon Stage 1 – Non POCI	3.068	0	3.068	3.068	0	3.068
hievon Stage 2 – Non POCI	4.643	2	4.645	4.643	0	4.643
Finanzanlagen – exkl. FVOCI	639	0	639	639	0	639
hievon Stage 1 – Non POCI	639	0	639	639	0	639
hievon Stage 2 – Non POCI	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen – FVOCI	4.241	0	4.241	4.241	0	4.241
hievon Stage 1 – Non POCI	2.363	0	2.363	2.363	0	2.363
hievon Stage 2 – Non POCI	1.878	0	1.878	1.878	0	1.878
Zwischensumme	116.286	12.160	128.446	116.286	-12.426	103.860
Rückstellungen für außer- bilanzielle Verpflichtungen	19.878	477	20.355	19.878	-488	19.390
hievon Stage 1 – Non POCI	9.631	179	9.810	9.631	-183	9.448
hievon Stage 2 – Non POCI	10.247	298	10.545	10.247	-305	9.942
Sensitivitätsangaben zu Immobilienpreisen	136.164	12.637	148.801	136.164	-12.914	123.250

7. RISIKOBERICHT

7.1. Überblick.....	86
7.2. Risikoarten und Risikomessung.....	89
7.3. Aufsichtsrecht und institutionelles Sicherungssystem.....	111

7.1. Überblick

7.1.1. Grundsätze im Risikomanagement

Der langfristige Erfolg des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement gemäß der §§ 39, 39a BWG und der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KIRMV) implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Marktrisiko, makroökonomisches Risiko, operationelle Risiken und sonstige Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern. Das Kredit-, Beteiligungs- und operationelle Risiko werden im Bereich RMKM (Risikomanagement Kredit, Meldewesen, Operationelles Risiko), das Liquiditäts-, Markt-, und makroökonomische Risiko im Bereich RMIM (Risikomanagement ICAAP & Marktrisiko) betreut. ESG (Environment, Social, Governance)-Risiken als jüngste Dimension von Risiken wurden in die bestehenden Risikokategorien integriert, wobei der stärkste Fokus – auch mangels Einstufung von sozialen und Governance-Risiken als wesentlich – nach wie vor auf den Klima- und Umweltrisiken liegt. Hierfür werden zentral durch eine Einheit, welche organisatorisch RMIM zugeordnet ist, Inputs in Form von Metriken und Scores zur Verfügung gestellt.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Das Risikomanagement analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

7.1.2. Integration Klima- und Umweltrisiken im Risikomanagement

Klima- und Umweltrisiken sind Teil des Risikoinventars bestehender Risikoarten. Für die Messung und Meldung ist demnach der relevante Risikobereich zuständig – die Erstellung von Parametern, Metriken und daraus resultierenden Analysen, die als Input dienen, sowie der generelle Know-how-Transfer erfolgen über eine zentrale Einheit innerhalb des Risikomanagements. Die jährliche Durchführung der Risikoinventur ermöglicht, Veränderungen in der finanziellen Materialität zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen (z. B. verstärktes Monitoring) abzuleiten. Durch die Integration von Klima- und Umweltrisiken in die bestehenden Risikoarten werden letztlich die klassischen Risikogremien automatisch bedient.

Klima- und Umweltrisiken werden für die Zwecke des Risikomanagements dabei in zwei Dimensionen betrachtet. Diese werden repräsentiert durch transitorische und physische Klima- und Umweltrisiken. Entsprechend erfolgt eine gesonderte Betrachtung dieser Dimensionen. Es bedarf jeweils spezifischer Metriken, um die Messbarkeit und somit die Bewertung entlang der unterschiedlichen Aspekte von Klima- und Umweltrisiken zu ermöglichen.

Transitorische Klima- und Umweltrisiken

Als transitorisches Klimarisiko bezeichnet man finanzielle Verluste, die direkt oder indirekt als Folge des Anpassungsprozesses oder einer nicht erfolgenden Anpassung hin zu einer kohlenstoffärmeren und ökologisch nachhaltigeren Wirtschaft entstehen können. Der Transmissionskanal ergibt sich somit beispielsweise aus technischen Fortschritten, aus Änderungen bei Marktbestimmungen und Präferenzen oder aus der zunehmenden und ansteigenden Bepreisung von Treibhausgasemissionen.

Neben Klimarisiken können auch Veränderungen der Umwelt durch äußere Einflüsse zu transitorischen Risiken führen. Unternehmen haben im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit einen starken Einfluss auf Ökosystemdienstleistungen. Die Risiken für Unternehmen (und der damit verbundene Transmissionskanal) können sich zum einen durch Regulierung

gen, aber auch durch Steuern und Abgaben (z. B. für Wasserverbrauch, Verschmutzung, Bodeninanspruchnahme) ergeben.

Physische Klima- und Umweltrisiken

Im Wesentlichen beziehen sich physische Klimarisiken auf das häufigere (Veränderung der Wahrscheinlichkeit) und intensivere (Schadenshöhe) Auftreten von Extremwetterereignissen und Naturgefahren. Um die Materialität für die Bank einschätzen zu können, ergibt sich die Notwendigkeit der Betrachtung physischer Risiken aus zwei Blickwinkeln. Einerseits unterscheiden sich physische Risiken geografisch anhand der vorhergesagten Veränderung je Gebiet und es gilt somit die Frage „Wo wird finanziert?“ zu klären. Andererseits können solche Ereignisse starken Einfluss auf ein breites Spektrum an Unternehmenstätigkeiten haben. Der Transmissionskanal ergibt sich somit beispielsweise aus Mehrkosten oder Störungen des operationellen Betriebs (verursacht durch Extremwetterereignisse oder Naturgefahren) sowie Lieferkettenengpässen oder einem Geschäftsmodellrisiko.

Neben Klimarisiken können auch Veränderungen der Umwelt durch äußere Einflüsse zu potenziellen finanziellen Risiken führen. Veränderungen des Naturkapitals (z. B. Wasser und Boden) können gravierende Auswirkungen auf Sektoren bzw. Unternehmen haben, die von bestimmten Ökosystemdienstleistungen abhängig sind. Bei stark betroffenen Sektoren bzw. Unternehmen sind Verluste zu erwarten, falls diese nicht in gewohntem Ausmaß auf erforderliche Ökosystemdienstleistungen zugreifen können. Der Transmissionskanal entsteht somit aus einer verringerten Ökosystemleistung, da das benötigte Naturkapital nicht ausreichend oder nicht (mehr) in der benötigten Qualität zur Verfügung steht.

Szenarien und Zeithorizonte

Im Rahmen der Risikoinventur werden dezidiert unterschiedliche Szenarien und Zeithorizonte bei der Bewertung von Klima- und Umweltrisiken durch die Risikoarten berücksichtigt. Dabei erfolgt für jedes Szenario bzw. für jeden ausgewählten Zeithorizont eine Materialitätsbewertung entlang einheitlicher Matrizen (Szenarien und Zeithorizonte). Als Grundlage hierfür dienen den Risikoarten auf die Dimensionen zugeschnittene Metriken (z. B. Scores, simulierte PD-Shifts), die anschließend unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Szenarien und Zeithorizonte von den Risikoarten qualitativ bzw. quantitativ angewendet werden. Die Ergebnisse je Risikoart sind in den untenstehenden Tabellen ersichtlich.

Für die Klimarisiken wurden als Szenarien die nachfolgend beschriebenen NGFS-Szenarien (Network for Greening the Financial System) gewählt:

Dem Szenario „Orderly Transition“ liegt die Annahme zugrunde, dass klimapolitische Maßnahmen frühzeitig eingeführt und stetig verschärft werden. Sowohl transitorisches als auch physisches Risiko halten sich dabei kurzfristig in Grenzen. Über die Zeithorizonte 2030 und 2040 werden Geschäftsmodelle, welche nicht in die Dekarbonisierung investiert haben, zunehmend mit höheren Kosten und den damit einhergehenden Konsequenzen konfrontiert. Durch die frühzeitige Einführung und laufende Verschärfung von Klimaschutzmaßnahmen nehmen die physischen Folgen des Klimawandels bis 2030 zu, bis 2040 bremst sich diese Beschleunigung aber ein und die Folgen treten somit nicht noch häufiger/intensiver auf (verglichen mit 2030).

Im Szenario „Disorderly Transition“ entsteht ein hohes Transitionsrisiko aufgrund verzögerter oder unterschiedlicher Politik in Ländern und/oder Sektoren. Beispielsweise hat das verzögerte Handeln einen (nötigen) abrupten Anstieg des CO₂-Preises zur Folge. Dies überfordert wiederum v. a. bis 2040 viele Geschäftsmodelle, die stark von steigenden CO₂-Preisen betroffen sind und für die der hohe Preisanstieg wirtschaftlich nicht darstellbar ist. Die physischen Folgen des Klimawandels entwickeln sich im Disorderly-Szenario de facto analog einer „Orderly Transition“.

Im Szenario „Hothouse World“ wird davon ausgegangen, dass klimapolitische Maßnahmen in einigen Ländern umgesetzt werden, aber die globalen Bemühungen nicht ausreichen, um eine signifikante globale Erwärmung aufzuhalten. Die Folgen daraus sind über die Zeithorizonte zunehmende hohe physische Risiken, welche irreversible Folgen für Gesellschaft und Wirtschaft mit sich bringen.

Für Umweltrisiken werden zwei Szenarien betrachtet, für die eine interne Ausarbeitung in Anlehnung an die NGFS-Szenarien erfolgte. Das Szenario „Business as usual“ unterstellt dabei, dass keine großen (politischen) Anstrengungen vorgenommen werden, um das Naturkapital zu schützen. Unternehmen können somit die benötigten Ressourcen wie z. B. Wasser und Boden verbrauchen bzw. vielfach auch übernutzen. Die ersten Auswirkungen sind somit bis 2030 zu erwarten, bis 2040 werden sehr viele Ressourcen nicht mehr in der benötigten Form zur Verfügung stehen, was hohe Kosten verursacht. Diese führen wiederum dazu, dass einige Geschäftsmodelle nicht mehr in der ursprünglichen Form funktionieren werden.

Im Szenario „hohe politische Anstrengungen“ unterstellt die Raiffeisenlandesbank OÖ, dass es politische Maßnahmen beispielsweise in Form von Steuern, Ver- und Geboten zum Schutz der Umwelt geben wird. Somit werden sich mittelfristig transitorische Umweltrisiken ergeben, während das Naturkapital weitestgehend intakt bleibt und Geschäftsmodelle mit kleineren Einschränkungen auf die benötigte Ökosystemleistung zugreifen können.

		Kurzfrist (1 Jahr)					
		Kredit- risiko	Markt- risiko	Liquiditäts- risiko	Operatio- nelles Risiko	Ertrags- und Profitabili- tätsrisiko*	Beteili- gungs- risiko
Transitorische Klimarisiken	Orderly Transition	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	gering
	Disorderly Transition	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	unbedeutend
	Hothouse World	unbedeutend	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	unbedeutend
Physische Klimarisiken	Orderly Transition	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	gering
	Disorderly Transition	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	gering
	Hothouse World	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	unbedeutend	gering
Transitorische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	gering	unbedeutend	unbedeutend	NA	unbedeutend	gering
	Hohe politische Anstrengungen	gering	unbedeutend	unbedeutend	NA	unbedeutend	gering
Physische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	gering	unbedeutend	unbedeutend	NA	unbedeutend	unbedeutend
	Hohe politische Anstrengungen	gering	unbedeutend	gering	NA	unbedeutend	unbedeutend

* Das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko ist Teil der sonstigen Risiken und wird als das relevanteste sonstige Risiko für die Bank eingestuft. Daher wird es separat ausgewiesen.

		2030					
		Kredit- risiko	Markt- risiko	Liquiditäts- risiko	Operatio- nelles Risiko	Ertrags- und Profitabili- tätsrisiko*	Beteili- gungs- risiko
Transitorische Klimarisiken	Orderly Transition	mittel	gering	gering	gering	mittel	hoch
	Disorderly Transition	gering	mittel	mittel	mittel	mittel	mittel
	Hothouse World	unbedeutend	unbedeutend	unbedeutend	gering	mittel	unbedeutend
Physische Klimarisiken	Orderly Transition	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Disorderly Transition	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Hothouse World	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel
Transitorische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	gering	unbedeutend	unbedeutend	NA	gering	mittel
	Hohe politische Anstrengungen	mittel	gering	gering	NA	mittel	mittel
Physische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	mittel	gering	gering	NA	gering	gering
	Hohe politische Anstrengungen	mittel	gering	gering	NA	mittel	gering

* Das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko ist Teil der sonstigen Risiken und wird als das relevanteste sonstige Risiko für die Bank eingestuft. Daher wird es separat ausgewiesen.

2040

		Kredit- risiko	Markt- risiko	Liquiditäts- risiko	Operatio- nelles Risiko	Ertrags- und Profitabili- tätsrisiko*	Beteili- gungs- risiko
Transitorische Klimarisiken	Orderly Tran- sition	mittel	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Disorderly Transition	hoch	gering	gering	gering	hoch	hoch
	Hothouse World	gering	unbedeutend	unbedeutend	gering	mittel	gering
Physische Klimari- siken	Orderly Tran- sition	gering	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Disorderly Transition	gering	gering	gering	gering	mittel	mittel
	Hothouse World	hoch	mittel	mittel	gering	hoch	hoch
Transitorische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	mittel	unbedeutend	gering	NA	mittel	hoch
	Hohe politi- sche An- strengungen	mittel	gering	gering	NA	mittel	mittel
Physische Um- weltrisiken (abseits von Klimarisiken)	Business as usual	hoch	mittel	mittel	NA	hoch	mittel
	Hohe politi- sche An- strengungen	mittel	gering	gering	NA	mittel	gering

* Das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko ist Teil der sonstigen Risiken und wird als das relevanteste sonstige Risiko für die Bank eingestuft. Daher wird es separat ausgewiesen.

Das Risikoinventar stellt eine tabellarische Aufstellung aller Risiken dar, gegliedert nach deren Definition, Relevanz, Quantifizierung/Monitoring sowie Absicherung/Minderung. Die Risiken werden je nach ihrer Relevanz in folgende Kategorien eingeteilt:

- Sehr wesentlich (hoch): Eine Einstufung in diese Kategorie hat in der Regel zur Folge, dass dieses Risiko durch Limits, Frühwarnindikatoren und/oder umfassendes Reporting gemonitort und gemindert wird. Zudem sollen diese Risiken Teil der regelmäßigen Stresstests sein.
- Wesentlich (mittel): Bei der Einstufung „Wesentlich“ ist eine Limitierung und/oder ein umfassendes Reporting jedenfalls nötig, Frühwarnindikatoren sind dagegen optional.
- Weniger bedeutend (gering): Diese Einstufung bedeutet, dass tourliche Limitierung und Reporting typischerweise nicht zwingend anzuwenden sind, eine Beobachtung im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird als ausreichend betrachtet.
- Unbedeutend: Diese Einstufung bedeutet, dass tourliche Limitierung und Reporting nicht notwendig sind, eine Beobachtung im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird als ausreichend betrachtet.
- Nicht relevant (NA): Diese Einstufung bedeutet, dass dieses Risiko aufgrund nicht vorhandener Positionen derzeit nicht besteht.

Die in der Tabelle dargestellten granularen Ergebnisse aus der Risikoinventur werden im Anschluss in den Subrisiken transitorische Klima- und Umweltrisiken und physische Klima- und Umweltrisiken zusammengefasst bewertet. Diese zusammengefasste Bewertung stellt die Basis für die zuvor erläuterten (einzuleitenden) Maßnahmen dar.

7.2. Risikoarten und Risikomessung

7.2.1. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust aufgrund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren des Bankbuchs.

Das Kreditrisiko umfasst die Subrisikoarten Kontrahenten- bzw. Ausfallrisiko, Verbriefungsrisiko, Konzentrationsrisiken (Klumpenrisiko bei einzelnen Kreditnehmern, Branchenverteilung, Länderrisiko, Fremdwährungskredite und Tilgungsträger) und das CVA-Risiko. Die Quantifizierung von Klima- und Umweltrisiken im Kreditrisiko erfolgt im Portfoliomodell über Stressszenarien im Zuge des integrierten Stresstests.

Die Risikoberechnung des Kontrahenten- und Ausfallrisikos erfolgt nach dem Barwertansatz. Das Risiko wird durch die Risikokennzahl Unexpected Loss ausgedrückt. Die Berechnung erfolgt für die Ratingnoten besser als 10A mit dem Programm CreditManager der Firma MSCI. Die Risiken und Chancen aus Kreditausfällen oder Bonitätsänderungen werden mit einem Marktbewertungsmodell ermittelt.

Das Risiko für die Ausfallklassen 10A bis 10C wird gesondert ermittelt. Unbesicherte Obligoteile, für die keine Einzelwertberichtigung besteht, werden dem Unexpected Loss zugerechnet. Dabei wird für Retail-Kunden ein LGD-Wert in Höhe von 67,0 % berücksichtigt, für Corporates ein LGD-Wert in Höhe von 39,4 % (Best Estimation of Expected Loss (BEEL)). Das Kreditportfolio wird – gegliedert nach IFRS-Segmenten, limitierten Branchen, Ratings bzw. Ratingmodellen, NACE-Sektoren und Regionen – analysiert und monatlich an den Vorstand berichtet. Kreditrisikokonzentrationen werden durch eine Auswertung je Kreditnehmer bzw. Kreditnehmerverbund identifiziert.

Darüber hinaus erfolgt im Kontrahentenrisikobericht eine quartalsweise bzw. anlassbezogene Berichterstattung über das Kreditrisiko an den Vorstand. Für die Zwecke der Risikoberichterstattung der Gruppe fließen alle Elemente der Kreditrisikoforderungen, wie z. B. Ausfallrisiko einzelner Debitoren, Länder- und Sektorrisiken, mit ein.

Für das interne Rating ist im Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern folgende Ratingskala in Verwendung:

Ratingnote	Verbale Beschreibung
1A, 1B, 1C	Minimales Risiko
2A, 2B, 2C	Hervorragende Bonität
3A, 3B, 3C	Sehr gute Bonität
4A, 4B, 4C	Gute Bonität
5A, 5B, 5C	Solide Bonität
6A, 6B, 6C	Akzeptable Bonität
7A, 7B, 7C	Marginale Bonität
8A, 8B, 8C	Schwache Bonität
9A, 9B, 9C	Sehr schwache Bonität
10A, 10B, 10C	Ausfall

Kreditrisikoexpositionen

Maximale Kreditrisikoexposition nach Bilanzposten

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	11.290	11.800
Forderungen an Kreditinstitute	9.354.330	10.386.072
hievon: Sichtguthaben bei Banken (inkl. OeNB-Einlagenfazilität)	8.321.645	9.326.476
Forderungen an Kunden	26.493.236	25.723.740
Handelsaktiva	919.146	991.195
Finanzanlagen	5.222.768	5.159.031
Gem. IFRS 5 zur Veräußerung gehalten - bilanziell	0	32
Gesamt	42.000.770	42.271.870
Finanzgarantien	3.903.482	3.930.652
Kreditrisiken	9.420.126	8.489.045
Gem. IFRS 5 zur Veräußerung gehalten - außerbilanziell	0	0
Gesamt	13.323.608	12.419.697
Maximale Kreditrisikoexposition	55.324.378	54.691.567

Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten. Sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

IN TEUR	30.06.2026			31.12.2025		
	Sicherheiten gesamt	davon Immobilien	davon Ge- werbe- immobilien	Sicherheiten gesamt	davon Immobilien	davon Ge- werbe- immobilien
Forderungen an Kreditinstitute	25.516	0	0	25.515	0	0
Forderungen an Kunden	15.684.513	10.986.260	7.139.634	15.228.443	10.674.271	7.026.892
Handelsaktiva	61.814	0	0	85.719	0	0
Finanzanlagen	44.216	0	0	57.761	0	0
Gesamt	15.816.059	10.986.260	7.139.634	15.397.438	10.674.271	7.026.892
Finanzgarantien	421.146	122.089	105.898	456.598	116.219	102.915
Kreditrisiken	985.547	323.655	240.108	860.285	299.697	234.186
Gesamt	1.406.693	445.744	346.006	1.316.883	415.915	337.100
Sicherheitenwerte	17.222.752	11.432.004	7.485.640	16.714.321	11.090.186	7.363.992

Die Summe der Sicherheitenwerte setzt sich per 30.06.2026 zu 66,4 % aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen. Davon entfallen 65,5 % auf Gewerbeimmobilien. Im Vorjahr waren 66,4 % der Sicherheiten unbewegliche Güter und weitere 66,4 % davon betrafen Gewerbeimmobilien.

Branchenstruktur/Klumpenrisiken

Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Kreditinstitute Österreich	15.124.965	15.747.354
Bau- und Baunebengewerbe	4.025.583	3.937.013
Gewerbliche und sonstige Immobilienprojekte	3.879.047	3.764.073
Öffentliche Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	3.431.425	3.567.104
Maschinen- und Anlagenbau	2.610.902	2.383.209
Verkehr und Lagerei	1.872.659	1.744.536
KFZ	1.808.975	1.659.763
Wohnbauträger nicht gemeinnützig	1.667.710	1.619.515
Private Haushalte	1.638.157	1.633.317
Kreditinstitute EU ohne Österreich	1.560.128	1.497.748
Lebensmittel	1.485.079	1.353.506
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.410.778	1.445.393
Konsumgüter	1.339.372	1.316.899
Immobilienprojektbetreiber	1.096.781	1.112.067
Elektronik/Elektro	1.030.401	906.213
Kunststoffe, chemische Produkte	1.007.968	1.037.350
Tourismus, Beherbergung, Gastronomie	1.001.616	995.443
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	928.379	837.634
Land- und Forstwirtschaft	898.586	822.446
Energieversorgung	894.223	844.104
Wohnbauträger gemeinnützig	781.103	705.611
Pharmaindustrie und Medizintechnologie	659.089	609.554
Information und Kommunikation	624.014	571.981
Fonds und Privatstiftungen	608.596	512.774
Gesundheits- und Sozialwesen	588.499	606.051
Möbelerzeugung und -handel	486.201	515.050
Kreditinstitute Sonstige	428.566	478.634
Freizeit	425.077	412.814
Zwischensumme	53.313.879	52.637.156
Sonstige Branchen	2.010.499	2.054.411
Maximale Kreditrisikoexposition	55.324.378	54.691.567

Die Limitierung der dargestellten Branchen ist ein regelmäßiger Agendapunkt im Komitee Kreditportfoliosteuerung.

Im CRR-Kreis der RBG OÖ Verbund eGen bestanden per 30.06.2026 25 (31.12.2025: 27) Großkredite (ohne Kredite gegenüber Gruppenmitgliedern). Davon entfallen 11 (31.12.2025: 11) Großkredite auf den kommerziellen Sektor, 3 (31.12.2025: 3) Großkredite auf den Bankenbereich und 11 (31.12.2025: 13) Großkredite auf öffentliche Haushalte (Definition Großkredite: Kredite, deren Wert vor Anwendung von Ausnahmen und vor Abzug von Sicherheiten größer als 10 % der anrechenbaren Eigenmittel für Großkredite nach CRR ist).

Geografische Verteilung der Forderungen an Kunden

IN %	30.06.2026	31.12.2025
Österreich	55,9%	56,7%
Deutschland	27,2%	26,4%
Tschechien	3,6%	3,6%
Rumänien	2,8%	2,8%
Polen	2,5%	2,4%
Slowakei	1,7%	1,8%
Luxemburg	1,6%	1,6%
Kroatien	1,5%	1,5%
Sonstige	3,2%	3,2%
Gesamt	100,0%	100,0%

Monitoring des Immobilienbereichs

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bedeutende finanzielle Positionen im Zusammenhang mit der Immobilienwirtschaft inklusive Bau- und Baunebengewerbe.

Die Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum ist – nicht nur in Österreich – weiterhin gegeben. Betrachtet man die Form der Immobilien, für die die Raiffeisenlandesbank OÖ Finanzierungen mit Kunden abschließt, so ergibt sich ein eindeutiger Schwerpunkt bei der Finanzierung von Liegenschaften, die zur Vermietung gedacht sind. Direkt hinter den finanzierten Mietobjekten liegen Immobilien, die zur Eigennutzung finanziert werden. Die Finanzierung von zum Verkauf bestimmten Immobilien folgt an dritter Stelle.

Kredit nach Art der Liegenschaftsfinanzierung

Bruttosaldo

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Vermietung	6.926.022	6.638.303
Eigennutzung	3.045.234	3.096.826
Verkauf	1.408.058	1.503.668
Summe	11.379.314	11.238.797

Physische Klima- und Umweltrisiken

Das physische Risiko im Kreditrisiko wird in Verbindung mit der diesbezüglichen Exponiertheit von Sicherheiten- (mögliche Schäden an und damit Wertverlust von Sicherheiten) und Kundenstandorten und deren Auswirkung auf das Geschäftsmodell betrachtet. Im ersten Schritt bildet die Raiffeisenlandesbank OÖ diese Risikoindikationen im Rahmen der Risikoinventur beidseitig für physische Klima- und Umweltrisiken über Climate und Environmental Physical Risk Scores ab.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Berücksichtigung physischer Klimarisiken im Rahmen des bestehenden Kreditrisikomanagements. Sie stellen die Auswirkungen der Gefährdungen Überflutung und Erdbeben, welche zuvor in einer Analyse als jene Gefährdungen mit den höchsten Gefährdungspotenzialen auf die Immobiliensicherheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ identifiziert wurden, auf die bilanzielle Risikovorsorge dar. Als Basis für die Simulation dienen die Positionen in Stage 1 und 2 des Konsolidierungsbeitrags der Raiffeisenlandesbank OÖ im IFRS-Teilkonzern. Für die Berechnung der Risikovorsorge wurde auf Basis des aggregierten Climate Physical Risk Scores auf Kontoebene ein Sicherheitenabschlag für Immobiliensicherheiten ermittelt. Anschließend erfolgte eine erneute Berechnung der bilanziellen Risikovorsorge unter Berücksichtigung der gestressten Immobiliensicherheiten. Da das Eintreten einer Gefährdung überall zur selben Zeit unplausibel erscheint, wurden nur Konten mit einem Risk Score größer 60 (Buckets VERY HIGH bzw. HIGH) für die Berechnung herangezogen, um ein möglichst realistisches Gesamtbild zu erhalten. Die Spalte „Delta Risikovorsorge“ gibt jene Veränderung der bilanziellen Risikovorsorge an, die sich ceteris paribus per 30.06.2026 ergäbe, wenn die beschriebenen Prämissen bereits eingetreten wären.

RLB OÖ AG

Risk Score Bucket	Bruttosaldo IN MIO. EUR 30.06.2026	Risikovor- sorge IN MIO. EUR 30.06.2026	Risikovor- sorge Simulation Erdbeben IN MIO. EUR 30.06.2026	Delta Risiko- vorsorge IN MIO. EUR
VERY HIGH	944	-3	-9	-6
HIGH	1.426	-6	-13	-7
MEDIUM	5.307	-15	-15	0
LOW	3.091	-12	-12	0
VERY LOW	38.006	-83	-83	0
SUMME	48.774	-119	-132	-13

RLB OÖ AG

Risk Score Bucket	Bruttosaldo IN MIO. EUR 30.06.2026	Risikovor- sorge IN MIO. EUR 30.06.2026	Risikovor- sorge Simulation Überflutung IN MIO. EUR 30.06.2026	Delta Risiko- vorsorge IN MIO. EUR
HIGH	1.288	-4	-9	-5
MEDIUM	2.904	-10	-10	0
LOW	1.941	-5	-5	0
VERY LOW	42.641	-99	-99	0
SUMME	48.774	-118	-123	-5

RLB OÖ AG

Risk Score Bucket	Bruttosaldo IN MIO. EUR 31.12.2025	Risikovor- sorge IN MIO. EUR 31.12.2025	Risikovor- sorge Simulation Erdbeben IN MIO. EUR 31.12.2025	Delta Risiko- vorsorge IN MIO. EUR
VERY HIGH	982	-4	-11	-7
HIGH	1.349	-6	-14	-8
MEDIUM	5.122	-16	-16	0
LOW	3.121	-11	-11	0
VERY LOW	38.045	-91	-91	0
SUMME	48.619	-128	-143	-15

RLB OÖ AG

Risk Score Bucket	Bruttosaldo IN MIO. EUR 31.12.2025	Risikovor- sorge IN MIO. EUR 31.12.2025	Risikovor- sorge Simulation Überflutung IN MIO. EUR 31.12.2025	Delta Risiko- vorsorge IN MIO. EUR
HIGH	1.291	-4	-8	-5
MEDIUM	2.776	-10	-10	0
LOW	1.781	-6	-6	0
VERY LOW	42.772	-109	-109	0
SUMME	48.620	-129	-133	-5

Transitorische Klima- und Umweltrisiken

Ein wesentliches politisches Mittel zur entsprechenden Anreizsetzung ist die Bepreisung (u. a. Steuern, Abgaben, Strafen) von schädlichen Treibhausgasen oder anderen negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Unter anderem dieser steuerliche Lenkungseffekt führt (abhängig von der Höhe) zu sich ändernden relativen Preisen, was sich wiederum direkt auf die

Geschäftsmodelle und die finanziellen Leistungen und damit Ratings der Unternehmen auswirkt. Somit spielt die Analyse dieser Effekte und der diesbezüglichen Exponiertheit des Portfolios eine tragende Rolle bei der Einschätzung von transitorischen Risiken im Kreditrisiko. Die Raiffeisenlandesbank OÖ erfasst diese Risikoindikationen vorgelagert, indem Klima- und Umweltrisiken über Climate and Environment Transitional Risk Scores im Rahmen der Risikoinventur abgebildet werden.

Die nachfolgenden Ausführungen und Tabellen stellen die Berücksichtigung transitorischer Klimarisiken im Rahmen des bestehenden Kreditrisikomanagements dar. Zur Messung des transitorischen Klimarisikos, das sich aus unterschiedlichen (Klima-) Szenarien für das Portfolio der Raiffeisenlandesbank OÖ ergibt, sind aktuell vor allem Stressszenarien entlang der NGFS-Szenarien implementiert, welche auch im Zuge des EZB-Klimastresstests Anwendung gefunden haben. In der nachfolgenden Tabelle ist die Auswirkung des NGFS-Szenarios „Orderly Transition 2050“ auf die bilanzielle Risikovorsorge dargestellt. Als Basis für die Simulation dienen die Positionen in Stage 1 und 2 des Konsolidierungsbeitrags der Raiffeisenlandesbank OÖ im IFRS-Teilkonzern. Dafür wurde auf Basis des NGFS-Szenarios „Orderly Transition 2050“ eine PD-Simulation erstellt, die zu Veränderungen bei Kundenratings führt, und anschließend auf Basis der simulierten Bonitäten die bilanzielle Portfoliovorsorge erneut berechnet. Die Spalte „Delta Risikovorsorge“ gibt jene Veränderung der bilanziellen Risikovorsorge an, die sich ceteris paribus per 30.06.2026 ergäbe, wenn die entsprechenden Prämissen des „Orderly Transition 2050“-Szenarios, welche u. a. einen CO₂-Preis in Höhe von rund EUR 300/t CO₂ beinhalten, bereits eingetreten wären.

RLB OÖ AG

Sektor (NACE Rev. 1)	Bruttosaldo	Risikovor-	Risikovor-	Delta Risiko-
	IN MIO. EUR 30.06.2026	sorge IN MIO. EUR 30.06.2026	sorge Simu- lation Orderly 2050 IN MIO. EUR 30.06.2026	vorsorge IN MIO. EUR
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	168	0	-1	-1
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	177	0	-1	-1
C - Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	6.049	-28	-41	-13
D - Energieversorgung	656	-1	-2	-1
E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	161	0	0	0
F - Baugewerbe/Bau	3.708	-12	-14	-2
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.464	-11	-13	-2
H - Verkehr und Lagerei	684	-1	-2	-1
I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	573	-4	-4	0
J - Information und Kommunikation	362	-2	-2	0
K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17.590	-8	-10	-2
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	6.517	-21	-28	-7
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4.089	-21	-29	-8
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	235	-1	-1	0
O - Öffentliche Verwaltung	2.380	-2	-2	0
P - Erziehung und Unterricht	12	0	0	0
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	335	0	-1	-1
R - Kunst	111	-1	-1	0
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	728	-2	-3	-1
T - Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.572	-3	-4	-1
U - Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	203	0	0	0
Summe	48.774	-118	-159	-41

Sektor (NACE Rev. 1)	Bruttosaldo IN MIO. EUR 31.12.2025	Risikovor- sorge IN MIO. EUR 31.12.2025	Risikovor- sorge Simu- lation Orderly 2050 IN MIO. EUR 31.12.2025	Delta Risiko- vorsorge IN MIO. EUR
A - Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	152	0	-1	-1
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	222	-1	-1	0
C - Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	7.510	-41	-61	-20
D - Energieversorgung	879	-1	-3	-2
E - Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	152	0	0	0
F - Baugewerbe/Bau	3.795	-13	-15	-2
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.836	-15	-20	-5
H - Verkehr und Lagerei	1.125	-2	-3	-1
I - Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	636	-7	-7	0
J - Information und Kommunikation	402	-2	-2	0
K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17.735	-8	-10	-2
L - Grundstücks- und Wohnungswesen	4.675	-15	-19	-4
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	788	-9	-10	-1
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	474	-2	-2	0
O - Öffentliche Verwaltung	3.092	-5	-5	0
P - Erziehung und Unterricht	30	0	0	0
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	443	-1	-1	0
R - Kunst	148	-2	-3	-1
S - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	692	-2	-3	-1
T - Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.568	-3	-6	-3
U - Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	266	0	0	0
Summe	48.620	-129	-172	-43

Es wird festgehalten, dass der Zusammenhang zwischen der errechneten THG-Intensität je Sektor/Kunde und dem zu erwartenden PD-Stress entlang des Szenarios „Orderly Transition 2050“ vorhanden ist und erhöhte Risikovorsorgen zukünftig möglich sind, sofern das oben beschriebene Szenario und die damit verbundenen Ratingveränderungen eintreten. Insofern werden mittels der Ergebnisse aus dem Stresstesting jene Erkenntnisse gestützt, die bereits in der Risikoidentifikation aufgezeigt werden. Eine Erhöhung der Risikovorsorge für 30.06.2026 erfolgte daraus nicht.

Im Rahmen der Bonitätsermittlung werden auch ESG-Faktoren erfasst und es wird ein ESG-Score erstellt, welcher im Kreditvergabeprozess dokumentiert und berücksichtigt wird. Mittelfristig soll dieser ESG-Score auch in der Bonitätsbeurteilung des Kunden berücksichtigt werden.

Monitoring der Immobiliensicherheiten in Zusammenhang mit Klima- und Umweltrisiken

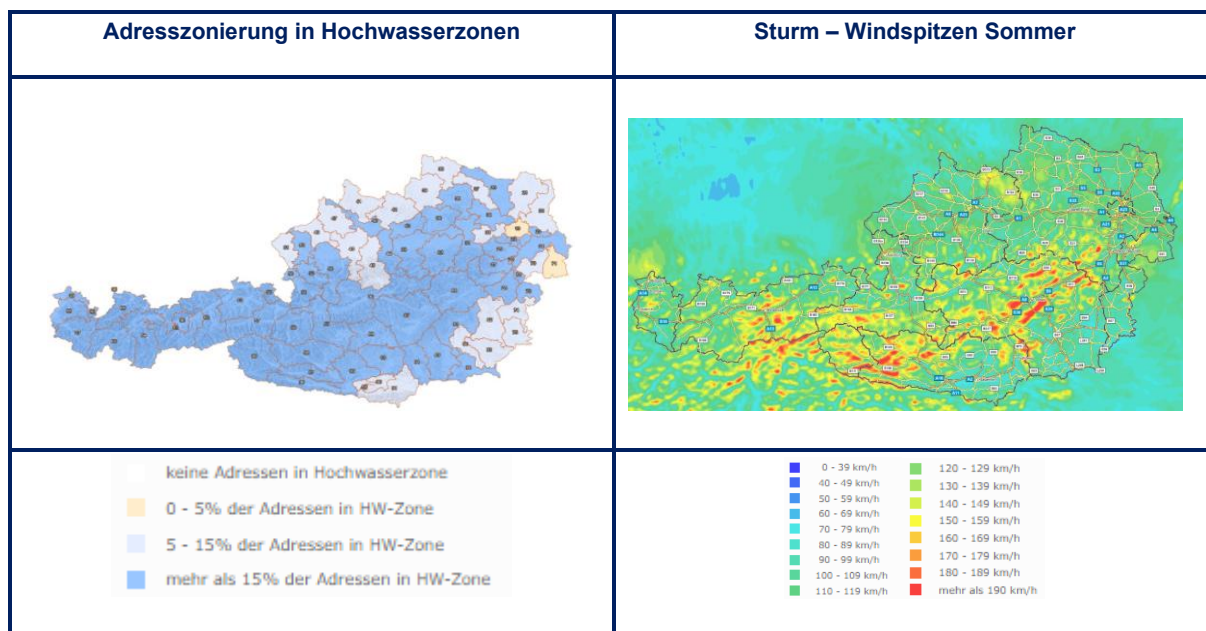
Transitorische und physische Klima- und Umweltrisiken spielen in der Bewertung des Kreditrisikos eine maßgebliche Rolle. Die Wesentlichkeit dieser Risiken wird bankintern in der jährlichen Risikoinventur ermittelt. Insbesondere in einem Zeithorizont ab 2030 wird erwartet, dass bei transitorischen Klima- und Umweltrisiken hohe und bei physischen Klima- und Umweltrisiken zumindest mittelstarke Auswirkungen sichtbar sein werden. Dies betrifft nicht nur die Wirtschaftstätigkeit der finanzierten Kunden selbst, sondern auch Immobilien, die als Sicherheiten für die Kundenkredite dienen.

Das unbewegliche Portfolio an Sicherheiten betrifft Liegenschaften unterschiedlichster Form und verteilt sich geografisch wie folgt:

Geografische Verteilung der angesetzten Sicherheitenwerte für Forderungen an Kunden

IN %	30.06.2026	31.12.2025
Österreich	62,6%	62,2%
Deutschland	27,1%	27,5%
Tschechien	5,6%	5,4%
Slowakei	3,7%	3,9%
Kroatien	0,8%	0,8%
Sonstige	0,2%	0,2%
Gesamt	100,0%	100,0%

Für Österreich sind mittels der HORA (Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria)-Datenbank (siehe folgende Abbildung) vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft historische Daten zu physischen Risiken für das Immobiliensicherheitenportfolio der Raiffeisenlandesbank OÖ verfügbar. Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass risikomitigierende Maßnahmen – wie beispielsweise die Bauweise von Gebäuden und das potenzielle Ausmaß des Schadens bei Eintritt des Risikos – in den Daten nicht enthalten sind.



Quelle: <https://www.hora.gv.at/>, 21.07.2026, Medieninhaber: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1012 Wien, Österreich. DVR: 0000183

Laut aktuellen Auswertungen liegen rund 4 % (31.12.2025: 4 %) der angesetzten Immobiliensicherheitenwerte für Kredite und Darlehen der Raiffeisenlandesbank OÖ in Österreich in einem Hochwassergebiet mit hoher Gefährdung (Überflutung bei 30-jährigem Hochwasser möglich). Weitere rund 4 % (31.12.2025: 4 %) liegen in einem Hochwassergebiet mit mittlerer Gefährdung (Überflutung bei 100-jährigem Hochwasser möglich). Die historischen Ereignisse werden in den in Auftrag gegebenen Marktwertgutachten berücksichtigt.

Zum Stichtag 30.06.2026 sind Energieausweise für rund 32 % (31.12.2025: 32 %) des Marktwertes an Sicherheiten – gemessen am gesamten Marktwert der unbeweglichen Sicherheiten mit Emissionscharakter – für Kredite und Darlehen der Raiffeisenlandesbank OÖ vorhanden.

Struktur der Kreditrisikoexpositionen

Struktur der Performing überfälligen Kreditrisikoexpositionen und der zugehörigen Sicherheiten

Die Buchwerte zu den Performing (Unterscheidung zwischen Performing und Non Performing gemäß Art. 47a CRR) überfälligen Vermögenswerten betreffen ausschließlich den Bilanzposten „Forderungen an Kunden“. Sie sind inklusive der dazugehörigen Sicherheitenwerte in folgender Tabelle dargestellt:

IN TEUR	30.06.2026			31.12.2025		
	überfällige Vermögenswerte	überfällige Vermögenswerte	Sicherheiten zu überfälligen Vermögenswerten	überfällige Vermögenswerte	überfällige Vermögenswerte	Sicherheiten zu überfälligen Vermögenswerten
	Bruttosaldo	Buchwert		Bruttosaldo	Buchwert	
bis 30 Tage	660.655	657.941	436.969	448.757	446.770	293.914
31 bis 60 Tage	259.480	255.964	182.683	94.507	93.769	62.914
61 bis 90 Tage	46.594	46.188	33.550	13.335	13.131	10.185
über 90 Tage	51.092	50.643	37.018	33.110	32.935	24.033
Gesamt	1.017.821	1.010.736	690.220	589.709	586.605	391.046

Die Wertansätze der Sicherheiten berücksichtigen Abschläge, werden regelmäßig überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu den Performing überfälligen Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2026 zu 10,7 % (31.12.2025: 23,6 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

Die Altersstruktur wird auf Basis des Einzelkontos ohne Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen nach Art. 178 CRR ausgewiesen.

Risikovorsorge und Sicherheiten zu Non Performing Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag als Non Performing bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf und haben folgende Sicherheiten zugeordnet:

IN TEUR	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Kunden		Finanzanlagen		Finanzgarantien		Kreditrisiken	
	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
Bruttowert	0	0	1.497.972	1.555.026	0	0	41.393	44.073	50.442	37.647
Risikovorsorge*	0	0	-492.088	-465.936	0	0	-20.755	-21.151	-12.183	-14.272
hievon:										
Risikovorsorge										
FX-Finanzierung	0	0	-40.999	-36.886	0	0	0	0	-105	-54
Buchwert	0	0	1.005.884	1.089.090	0	0	20.638	22.922	38.259	23.375
Sicherheiten	0	0	793.242	854.464	0	0	13.125	11.742	6.357	3.768

* inkl. bonitätsinduzierte Fair Value-Änderungen bei zu FVPL kategorisierten Geschäften

Auslösetatbestände für die Bildung einer Risikovorsorge gemäß Non Performing Definition stellen vor allem wirtschaftliche bzw. finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall von Zins- oder Tilgungszahlungen sowie weitere Ausfalltatbestände nach aufsichtsrechtlichen Normen dar.

Die Non Performing Definition des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns umfasst neben dem Ausfall nach Art. 178 CRR (Insolvenzen, drohende Zahlungsunfähigkeit, Klagsfälle, Stundungen, Restrukturierungen, erhebliche Kreditrisikoanpassungen, Forderungsverzicht, Direktabschreibungen, bonitätsbedingte Zinsfreistellungen, Fälligstellungen mit erwartetem wirtschaftlichen Verlust, Moratorien/Zahlungsstopp/Lizenzentzug bei Banken, wesentliche 90-Tage-Überfälligkeiten) auch die im Zusammenhang mit Forbearance als Non Performing zu meldenden Geschäfte (Non Performing gemäß Art. 47a CRR).

Kunden mit einem Non Performing Kennzeichen sind entweder den Bonitätsklassen 10A, 10B oder 10C zugeordnet oder haben in der Folge einer früheren Non Performing Phase aufgrund wiederholter wirtschaftlicher Schwierigkeiten erneut Restrukturierungsmaßnahmen zugestanden bekommen bzw. wiesen eine Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen in der an die Gesundheit aus Non Performing anschließenden einjährigen Probephase auf.

Nach einem starken Anstieg im Vorjahr kam es im 1. Halbjahr 2026 zu einem leichten Rückgang der Non Performing Forderungen an Kunden.

Die Summe der Sicherheitenwerte zu Non Performing Kreditrisikoexpositionen setzt sich per 30.06.2026 zu 80,1 % (31.12.2025: 81,5 %) aus Sicherheiten an unbeweglichen Gütern (z. B. Hypotheken, Rangordnungen) zusammen.

In Bezug auf die Aktivaqualität ergaben sich für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern bei Forderungen an Kunden und Kreditinstitute folgende Kennzahlen: Die NPL Ratio betrug per 30.06.2026 5,33 % (31.12.2025: 5,69 %). Die Coverage Ratio I betrug per 30.06.2026 32,85 % (31.12.2025: 29,96 %), die Coverage Ratio II 85,80 % (31.12.2025: 84,91 %).

In Besitz genommene Sicherheiten

Sicherheiten, die durch den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern in Besitz genommen werden, werden auf ordnungsgemäße Weise veräußert, wobei der Erlös der Veräußerung zur Rückführung der Forderung verwendet wird. In Besitz genommene Sicherheiten werden grundsätzlich nicht im eigenen Geschäftsbetrieb verwendet. Vorrangiges Ziel ist es, diese Immobilien in einem angemessenen Zeitraum wieder zu veräußern. Bei schwer veräußerbaren Immobilien kommt auch eine sonstige Nutzung, die vorwiegend aus der Vermietung der Immobilien besteht, in Betracht. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände belief sich per 30.06.2026 auf TEUR 38.284 (31.12.2025: TEUR 38.728).

Forbearance

Die finanziellen Vermögenswerte (Buchwerte), bei welchen zum Abschlussstichtag Forbearance-relevante Maßnahmen bestanden, weisen folgende Struktur auf:

Performing

IN TEUR	01.01.2026	Zugang 1. Halbjahr 2026	Abgang 1. Halbjahr 2026	30.06.2026
Forderungen an Kunden	942.729	270.917	-223.819	989.827
Kreditzusagen	87.092	65.921	-46.592	106.421
Performing*	1.029.821	336.838	-270.411	1.096.248
Risikovorsorge**	28.527	5.392	-8.310	25.609

* Performing vs. Non Performing gemäß Art. 47a CRR

** Risikovorsorge gemäß IFRS 9

Non Performing

IN TEUR	01.01.2026	Zugang 1. Halbjahr 2026	Abgang 1. Halbjahr 2026	30.06.2026
Forderungen an Kunden	757.994	40.952	-75.892	723.055
Kreditzusagen	15.671	4.223	-5.676	14.217
Non Performing*	773.665	45.175	-81.568	737.272
Risikovorsorge**	321.990	49.733	-28.092	343.631

* Performing vs. Non Performing gemäß Art. 47a CRR

** Risikovorsorge gemäß IFRS 9

Performing

IN TEUR	01.01.2025	Zugang 1. Halbjahr 2025	Abgang 1. Halbjahr 2025	30.06.2025
Forderungen an Kunden	585.843	415.749	-133.462	868.129
Kreditzusagen	69.908	40.235	-29.762	80.381
Performing*	655.751	455.984	-163.224	948.510
Risikovorsorge**	12.829	14.840	3.702	23.967

* Performing vs. Non Performing gemäß Art. 47a CRR

** Risikovorsorge gemäß IFRS 9

Non-Performing

IN TEUR	01.01.2025	Zugang 1. Halbjahr 2025	Abgang 1. Halbjahr 2025	30.06.2025
Forderungen an Kunden	772.197	87.543	-70.594	789.146
Kreditzusagen	12.678	1.483	-8.955	5.207
Non Performing*	784.875	89.026	-79.549	794.353
Risikovorsorge**	306.319	59.676	-74.444	291.552

* Performing vs. Non Performing gemäß Art. 47a CRR

** Risikovorsorge gemäß IFRS 9

Unter „Forbearance“ werden Maßnahmen verstanden, die dadurch gekennzeichnet sind, dass Bedingungen des Kreditvertrages zugunsten des Kreditnehmers verändert (z. B. Stundungen) oder Kredite neu finanziert werden, weil der Kreditnehmer die bestehenden Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann. Die finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers und die Veränderungen des Kreditvertrages bringen dabei nicht in jedem Fall Verluste für das Kreditinstitut mit sich. Sofern Forbearance-Maßnahmen zu Verlusten für das Kreditinstitut führen, werden entsprechende Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 für Stage 3 vorgenommen.

Änderungen von Kreditverträgen, die aus anderen Gründen als finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers erfolgen, sind als marktinduzierte Maßnahmen zu qualifizieren.

Wertberichtigungsstufen gemäß IFRS 9 nach Ratingklassen

Die Bruttobuchwerte und die korrespondierenden Endstände der Risikovorsorge von Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Finanzanlagen, Finanzgarantien und Kreditrisiken, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) bewertet werden, gliedern sich pro Stage nach der 10-stufigen Ratingskala wie folgt:

IN TEUR		30.06.2026				
Ratingklasse		Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
je Stage nach Ratingkategorie						
1A, 1B, 1C		647.671	14.711	0	0	662.382
2A, 2B, 2C		12.691.157	6.551	0	0	12.697.708
3A, 3B, 3C		8.120.056	211.643	0	0	8.331.699
4A, 4B, 4C		8.012.648	1.382.475	0	0	9.395.123
5A, 5B, 5C		9.261.725	1.927.069	0	0	11.188.794
6A, 6B, 6C		5.531.201	1.770.645	0	1.045	7.302.891
7A, 7B, 7C		1.320.660	1.160.552	0	516	2.481.728
8A, 8B, 8C		28.883	618.200	0	0	647.083
9A, 9B, 9C		38.477	521.971	0	1.724	562.172
10A, 10B, 10C		0	0	1.525.679	4.387	1.530.066
kein Rating		142.787	210	0	0	142.997
Bruttobuchwert		45.795.265	7.614.027	1.525.679	7.672	54.942.643
je Stage nach Ratingkategorie						
1A, 1B, 1C		-76	-2	0	0	-78
2A, 2B, 2C		-992	-12	0	0	-1.004
3A, 3B, 3C		-3.293	-64	0	0	-3.357
4A, 4B, 4C		-5.921	-3.757	0	0	-9.678
5A, 5B, 5C		-12.050	-7.665	0	0	-19.715
6A, 6B, 6C		-13.800	-15.540	0	430	-28.910
7A, 7B, 7C		-6.610	-20.331	0	51	-26.890
8A, 8B, 8C		-256	-18.067	0	0	-18.323
9A, 9B, 9C		-303	-21.808	0	1.513	-20.598
10A, 10B, 10C		0	0	-527.340	2.287	-525.053
kein Rating		-11	-72	0	0	-83
Risikovorsorge		-43.312	-87.318	-527.340	4.281	-653.689
Buchwert		45.751.953	7.526.709	998.339	11.953	54.288.954

IN TEUR		31.12.2025				
Ratingklasse		Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
je Stage nach Ratingkategorie						
1A, 1B, 1C		589.511	13.232	0	0	602.743
2A, 2B, 2C		8.376.165	40.667	0	0	8.416.832
3A, 3B, 3C		10.858.716	233.207	0	0	11.091.923
4A, 4B, 4C		9.187.340	1.210.060	0	0	10.397.400
5A, 5B, 5C		9.056.437	1.881.859	0	0	10.938.296
6A, 6B, 6C		5.179.983	1.684.094	0	0	6.864.077
7A, 7B, 7C		1.622.071	1.265.399	0	1.059	2.888.529
8A, 8B, 8C		59.617	550.539	0	0	610.156
9A, 9B, 9C		179.027	626.686	0	1.728	807.441
10A, 10B, 10C		0	0	1.573.516	8.354	1.581.870
kein Rating		10.442	1.226	0	0	11.668
Bruttobuchwert		45.119.309	7.506.969	1.573.516	11.141	54.210.935
je Stage nach Ratingkategorie						
1A, 1B, 1C		-78	-5	0	0	-83
2A, 2B, 2C		-476	-1.012	0	0	-1.488
3A, 3B, 3C		-3.290	-165	0	0	-3.455
4A, 4B, 4C		-6.252	-3.728	0	0	-9.980
5A, 5B, 5C		-10.950	-9.106	0	183	-19.873
6A, 6B, 6C		-12.573	-11.870	0	0	-24.443
7A, 7B, 7C		-7.391	-24.481	0	398	-31.474
8A, 8B, 8C		-577	-14.641	0	0	-15.218
9A, 9B, 9C		-439	-28.995	0	1.190	-28.244
10A, 10B, 10C		0	0	-502.571	1.265	-501.306
kein Rating		-78	-56	0	0	-134
Risikovorsorge		-42.104	-94.059	-502.571	3.036	-635.698
Buchwert		45.077.205	7.412.910	1.070.945	14.177	53.575.237

7.2.2. Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko bezeichnet die potenzielle Gefahr einer zukünftigen Wertminderung von eingegangenen Investitionen in Beteiligungen. Das Beteiligungsrisiko setzt sich aus mehreren Subrisikoarten zusammen, welche sich teilweise wechselseitig bedingen und somit verwoben sind. Die wesentlichsten Risiken dabei sind das Dividendenausfallsrisiko, das Teilwertabschreibungsrisiko, das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven, makroökonomische Risiken auf Beteiligungsebene (Cashflows und Kapitalisierungszinsen) sowie das Risiko aus Branchenkonzentrationen.

Der Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern besitzt ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Für die Beurteilung des Risikopotenzials aus Beteiligungen ist ein Value at Risk-Modell im Einsatz, welches auf Basis von externen gutachterlichen Bewertungen (i. d. R. auf dem Discounted Cashflow-basierende Gutachterwerte) statistisch signifikante Iterationen rechnet und in weiterer Folge durch Gegenüberstellung der ermittelten Value at Risk-Werte (Konfidenzintervall: 99,9 %) zum Gutachterwert das entsprechende Risikopotenzial für die ökonomische Sicht (99,9 %) je Beteiligung ermittelt.

Hierbei werden auf die eingesetzten Inputparameter des gutachterlichen Bewertungsverfahrens die am Markt beobachtbaren historischen Schwankungsintensitäten im Hinblick auf Volatilitäten der Zahlungsströme (der zugrunde liegenden Branche) und Diskontierungssätze angewendet und somit statistisch signifikante Iterationen gerechnet. Die Vorgehensweise ist analog für anteilige Werte von börsennotierten Beteiligungen. Durch Aggregation der Risikopotenziale sämtlicher Beteiligungen lässt sich somit das Risikopotenzial des gesamten Beteiligungsportfolios bestimmen.

Basierend auf den vorhandenen externen Bewertungen (Marktkapitalisierungen bzw. Gutachterwerte zum relevanten Stichtag) wird das Risikopotenzial aus Beteiligungen mit einem Simulationsmodell quantifiziert. Auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation in Abhängigkeit schwankender Inputfaktoren – entsprechend ihrer historischen Volatilität – wird die Streuung des Bewertungsergebnisses für Beteiligungen ermittelt. Das Ergebnis ist eine Wahrscheinlichkeitsverteilung der einzelnen Beteiligungswerte, aus der sich in weiterer Folge das Risikopotenzial der Beteiligungen und somit des gesamten Beteiligungsportfolios bestimmen lässt.

Die Validierung des Beteiligungsrisikomodells umfasst neben qualitativen Analysen zur Datenqualität und zum Modelldesign insbesondere ein Backtesting. Hierbei wird überprüft, ob das vom Modell prognostizierte Risikopotenzial sowohl Buchwert- als auch Marktwertverluste ausreichend abdeckt.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisenlandesbank OÖ in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich überwacht.

Das periodische Beteiligungsrisikomanagement schließt die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen mit ein.

Aus der Perspektive des Beteiligungsrisikos ergaben sich für die Unternehmen im Beteiligungsportfolio durch geopolitische Konflikte (Russland-Ukraine, Nahost), Volatilitäten in Bezug auf die US-Zollpolitik sowie geänderte Inflations- und Zinserwartungen Risiken, die das Jahr 2025 begleitet haben. Das 1. Halbjahr 2026 war geprägt von einem unerwarteten Schock (Iran-Krieg). Für energieintensive Beteiligungen (AMAG, voestalpine) war eine erhöhte Volatilität in der Kostenstruktur beobachtbar und der Konflikt führte zu zunehmenden Planungsunsicherheiten.

Transitorische Klima- und Umweltrisiken

Transitorische Risiken können sich bei Beteiligungen entlang der entsprechenden Wertschöpfungskette mehrfach ergeben (Vorprodukte, Produktion, Endprodukte).

So ergeben sich finanzielle Risiken für Beteiligungen durch das Verbot von Endprodukten, durch erschwerte Auflagen oder zusätzliche Besteuerung für den Endverbraucher, die Produkte erheblich verteuern kann (z. B. erhöhte Emissionsauflagen für Autos). Kommt es aufgrund dieser politischen Maßnahmen zu einer verringerten Nachfrage nach den durch die Beteiligung erstellten (End-) Produkten, entstehen dem Unternehmen entsprechende Risiken.

Physische Klima- und Umweltrisiken

Physische Risiken sind finanzielle Risiken, welche sich unmittelbar aus den negativen Folgen der Klima- und Umweltveränderungen für die jeweilige Beteiligung ergeben.

Die akuten physischen Anfälligkeiten konzentrieren sich in Form von Naturkatastrophen infolge der Klimaerwärmung (bspw. Überschwemmungen, Erdbeben etc.) primär auf Industriebeteiligungen und den Immobilienbereich des Beteiligungsportfolios.

Von den chronischen physischen Risiken sind primär die Immobilien sowie die agrarischen Positionen des Beteiligungsportfolios betroffen. Die am Standort Oberösterreich angesiedelten Industriebeteiligungen sind nur in geringem Ausmaß betroffen. Signifikantere chronische physische Risiken ergeben sich allenfalls für die Nahrungsmittelproduzierenden Beteiligungen in Oberösterreich.

Modell für Klima- und Umweltrisiken im Beteiligungsportfolio

Für das Beteiligungsportfolio der Raiffeisenlandesbank OÖ AG wird künftig ein Gesamt-Environment-(E)-Score auf Basis der gewichteten E-Scores der einzelnen Beteiligungen gerechnet werden, wobei die Daten von Vertragspartnern der Raiffeisenlandesbank OÖ geliefert werden. Die Ermittlung des E-Scores wird anhand der zur Verfügung gestellten Scores und eines Mappings über die NACE-Zuordnung auf die entsprechenden Beteiligungen erfolgen. Der jeweilige Gesamtscore für das gesamte Beteiligungsportfolio wird sich durch die Exposure-gewichtete Aggregation der Einzelscores je Beteiligung ergeben.

Im Zuge des Erwerbes einer neuen Beteiligung wird das Beteiligungsmanagement nach Möglichkeit bei der Due Diligence durch externe Experten in der Einschätzung unterstützt. Zusätzlich wird vom Bereich Finanzierungsmanagement eine Stellungnahme zur Risikobeurteilung des Akquisitionsobjektes abgegeben.

Quartalsweise finden die gemäß Simulationsmodell (ökonomische Sicht: 99,9 %) ermittelten Risikopotenziale und die Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankenebene durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalysen. Der Bereich Risikomanagement Kredit, Meldewesen, Operationelles Risiko erstellt zudem monatlich einen Bericht zum Beteiligungsrisiko.

Nachfolgende Tabelle stellt die ermittelten Risikopotenziale im Beteiligungsrisiko – aufgeteilt nach Subportfolios – dar:

IN TEUR	Risikopotenziale (99,9 % Konfidenzintervall)	
	30.06.2026	31.12.2025
Banken und Finanzinstitute	1.693.774	1.272.407
Chancen und Partnerkapital	805.099	796.506
Immobilien	192.868	202.431
Outsourcing und banknahe Beteiligungen	45.985	46.023
Beteiligungsrisiko	2.737.726	2.317.367

Im Beteiligungsrisikomodell bildet das Exposure der Beteiligungen die Ausgangsbasis für die Ermittlung des absoluten Risikowerts je Beteiligung. Sofern Marktwerte im Sinne von Börsenkursen für die Beteiligungen vorhanden sind, werden vorrangig diese für die Bestimmung des Exposures herangezogen. Dies ist insbesondere für die wesentlichen Beteiligungen an der RBI-Gruppe, der voestalpine AG und AMAG Austria Metall AG der Fall.

Die Risiko- und Exposureentwicklung des Beteiligungsportfolios wurde im 1. Halbjahr primär durch die Entwicklung der börsennotierten Beteiligungen bestimmt. Hierbei kam es im Verlauf des Kalenderjahres zu einem Allzeithoch des ATX. Die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit börsennotierter österreichischer Unternehmen sowie die Aussicht auf Friedensverhandlungen im Nahen Osten galten dabei als der Haupttreiber der positiven Kursentwicklung.

7.2.3. Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Spread-, Währungs-, Volatilitäts-, Basis- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen. Diese Risiken werden sowohl für die Handelsbuchpositionen als auch die Anlagebuchpositionen gemessen und enthalten somit auch das Zinsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB) und das Credit Spread-Risiko im Anlagebuch (Credit Spread Risk in the Banking Book – CSRBB) im Sinne der EBA-Leitlinien (EBA/GL/2022/14). Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-Risiko-Relation. Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden. Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt. Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet. Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value at Risk für das Handels- und Anlagebuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit

einer Wahrscheinlichkeit von 99 % bei einer Haltedauer von einem Monat nicht überschritten wird. Neben der Kennzahl Value at Risk werden zusätzlich Stop Loss Limits und Szenarioanalysen als risikobegrenzende Limits eingesetzt.

Klima- und Umweltrisiken können die Marktrisikoposition aufgrund ihrer möglichen Auswirkungen auf die Subrisikoarten (Credit Spreads, Aktienkurse, Währungskurse, Rohstoffpreise) beeinflussen. Aus diesem Grund werden die Positionen des Handels- und Anlagebuchs regelmäßig auf deren Betroffenheit gegenüber Klima- und Umweltrisiken untersucht. Aufgrund des Geschäftsmodells der Raiffeisenlandesbank OÖ wird vor allem die Credit Spread-Komponente genauer analysiert. Die Risikoinventur ergab, dass die restlichen Subrisikoarten des Marktrisikos von Klima- und Umweltrisiken nicht betroffen bzw. entsprechend stark limitiert sind.

Im Hinblick auf das Credit Spread-Risiko wurde eine qualitative Analyse hinsichtlich der aktuellen Exposition gegenüber physischen und transitorischen Klima- und Umweltrisiken durchgeführt, wobei jeweils mehrere Szenarien und Zeithorizonte berücksichtigt wurden. Aufgrund der derzeitigen Portfoliostruktur ergeben sich in Summe keine materiellen Auswirkungen auf das Marktrisiko.

Die Nachhaltigkeit im Nostroportfolio der Raiffeisenlandesbank OÖ ist weiters Teil der Treasury-Strategie.

Die Berechnung des Marktrisikos erfolgt in FrontArena / Adaptive Memory Cube. Als Value at Risk-Modell wird die gewichtete historische Simulation verwendet. Die Qualität des eingesetzten Risikoprogramms FrontArena / Adaptive Memory Cube bzw. der darin verwendeten Methode der historischen Simulation wird täglich durch Backtesting überprüft. Sowohl die tatsächlich eingetretenen Mark-to-Market-Ergebnisse (ökonomischer Gewinn/Verlust) als auch die hypothetischen Ergebnisse (Portfoliobestand wird einen Tag konstant gehalten, kein Einfluss von exogenen Faktoren) werden den errechneten Risiken gegenübergestellt und auf Signifikanz getestet.

Das erste Halbjahr 2026 war nicht nur von einer Zinsanhebung nach mehreren Senkungen 2025 seitens der EZB geprägt, sondern auch von zunehmenden geopolitischen Spannungen. Konflikte wie die Kriege im Iran und der Ukraine sowie handelspolitische Unsicherheiten zwischen den führenden Wirtschaftsmächten haben die Finanzmärkte stark beeinflusst. Die daraus resultierende Unsicherheit führt zu merklich erhöhter Volatilität an den Kapital-, Rohstoff- und Devisenmärkten.

Transitorische Klima- und Umweltrisiken

Anleihen von Ländern/Emittenten mit hoher Treibhausgasintensität können durch einen Anstieg der Credit Spreads von einem Kursrückgang bedroht sein. Dies kann beispielsweise durch hohe Übergangskosten oder hohe Auflagen ausgelöst werden, die zu höheren Staats- bzw. Unternehmensausgaben und in der Folge zu einer verschlechterten Finanzsituation führen können.

Die transitorischen Umweltrisiken für Unternehmen/Sektoren ergeben sich durch Regulierungen, Steuern und Abgaben (z. B. für Wasserverbrauch, Verschmutzung, Bodeninanspruchnahme). In weiterer Folge führt dies zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation vieler Unternehmen und damit auch zu Kursverlusten bei finanzierenden Instituten. Durch weniger Steuereinnahmen bzw. höhere Staatsausgaben (z. B. gestiegene Arbeitslosigkeit) werden auch Staatsanleihen betroffen sein.

Physische Klima- und Umweltrisiken

Bei Anleihen von Ländern/Emittenten mit hohen physischen Klimarisiken besteht die Gefahr eines Kursrückgangs aufgrund eines Anstiegs der Credit Spreads. Auslöser hierfür können beispielsweise die Kosten für die Behebung und/oder Vermeidung von Umweltschäden sein, die zu höheren Staats- oder zusätzlichen Unternehmensausgaben und damit zu einer Verschlechterung der Finanzlage führen können.

Die Risiken für Unternehmen/Sektoren ergeben sich daraus, dass das benötigte Naturkapital (Wasser, Boden etc.) nicht mehr (ausreichend) vorhanden ist.

Insbesondere Biodiversitätsverluste, welche den Verlust der Vielfalt von Genen, Tier- und Pflanzenarten, Landschaften, Ökosystemen und allen autogenen ökologischen Prozessen bezeichnen, können gravierende Auswirkungen auf Sektoren bzw. Unternehmen, die von bestimmten Ökosystemen abhängig sind, haben.

Bei stark betroffenen Emittenten sind Kursverluste infolge von Credit Spread-Anstiegen zu erwarten, falls diese nicht in gewohntem Ausmaß auf erforderliche Ökosysteme zugreifen können.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt über ein auf dem Value at Risk basierendes Limitsystem. Alle Marktrisikoaktivitäten sind mit einem Risikolimit versehen, sie fließen in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die folgende Tabelle zeigt die Value at Risk-Werte für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern zum 30.06.2026 bzw. 31.12.2025 (Konfidenzniveau: 99,0 %, Haltedauer ein Monat).

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Gesamt	110.194	80.165
Zinsen	108.972	79.274
Spread	51.714	36.289
Währung	574	402
Aktien	275	329
Volatilität	2.497	1.152

Der Gesamtwert Value at Risk per 30.06.2026 hat sich im Vergleich zum 31.12.2025 um EUR +30 Mio. erhöht.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen dem Aufzeigen von möglichen Verlustpotenzialen, die nicht vom Value at Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Credit Spreads, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten.

Für das Handels- und Anlagebuch wird ein Stresstest mit einem +/-200 Basispunkte-Zinsshift durchgeführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Stresstests per 30.06.2026 bzw. per 31.12.2025:

IN TEUR	30.06.2026		31.12.2025	
	+200 BP	-200 BP	+200 BP	-200 BP
EUR	-331.745	355.485	-295.191	385.873
USD	-2.269	2.372	-3.346	3.488
GBP	-860	886	-877	911
CHF	-892	2.239	-188	1.744
JPY	-44	51	-41	50
CZK	-4.388	4.993	-3.233	3.729
Sonstige Währungen	-1.728	2.028	-1.679	2.131

Der Stresstest zeigt die Barwertänderung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um +/-2 %-Punkte.

Zinsrisikosteuerung

Die Zinsrisikosteuerung erfolgt in der Raiffeisenlandesbank OÖ auf Basis von mit dem Gesamtvorstand abgestimmten Steuerungsstrategien und bilanziellen Widmungsvorgaben. Die Zinsmeinung und die darauf abgestimmte Positionierung werden laufend im Rahmen des Aktiv-Passiv-Komitees dargestellt. Auf Gesamtbuchebene wird ein Festzinsüberhang angestrebt, um zukünftig das Fristentransformationsergebnis zu vereinnahmen. Die Aussteuerung des Zinsrisikos erfolgt vorrangig durch Grundgeschäfte (Kredite, Emissionen) bzw. deren Absicherung. Für Aktivposten in Eigenbesitzfonds erfolgt eine „bilanzielle Durchschau“, die im Fonds enthaltenen Anleihen fließen somit in die Sicherungsstrategien des Gesamtanlagebuches ein.

Grundgeschäfte können in die Fair Value-Option klassifiziert werden, um das bilanzielle Fair Value-Risiko der Gesamtposition zu reduzieren. Hierfür muss jedoch ein teilweises oder vollumfängliches Sicherungsgeschäft für dieses Grundgeschäft existieren. Auch die Verknüpfung mehrerer Grundgeschäfte mit einem Sicherungsgeschäft ist bei nahezu identischen Geschäftsausgestaltungen möglich. Eine explizite Zinsrisikoerhöhung der FVPL-Position durch Aufnahme eines Geschäfts in die Fair Value-Option wird vermieden.

Neben Absicherungen auf Einzelebene von Aktiva und Passiva in Form von Hedge Accounting werden im Rahmen der Anwendung des Portfolio Fair Value Hedges Zinsrisiken in der Raiffeisenlandesbank OÖ auf Makroebene gesteuert. Es werden sowohl festverzinsliche Aktiva als auch Passiva in definierten Laufzeitbändern jeweils zu einer Gesamtrisikoposi-

tion zusammengefasst und mit entsprechenden derivativen Sicherungsgeschäften abgesichert. Dabei ist zu beachten, dass auch variable Instrumente, in die Caps/Floors eingebettet sind, Festsatzrisiken aufweisen. Zur Anwendung kommt der Bottom Layer Approach gemäß den EU-Carve-out-Regelungen zu IAS 39.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko wird in der Raiffeisenlandesbank OÖ als zusätzliches Risiko infolge einer angenommenen Rezession und deren Auswirkung in der ökonomischen Sicht der Risikotragfähigkeit interpretiert.

Auf Basis des pessimistischen Szenarios aus IFRS 9 wird eine gestresste bilanzielle Risikovorsorge simuliert. Aufgrund der erhöhten PDs und LGDs aus diesem pessimistischen Szenario sowie aus den daraus resultierenden vermehrten Stagetransfers von Stage 1 zu 2 ergibt sich eine erhöhte Risikovorsorge. Die Differenz zwischen der gestressten Risikovorsorge aus dem pessimistischen Szenario und der gebuchten Risikovorsorge ergibt das makroökonomische Risiko Säule 2. Dieser Betrag wird in der ökonomischen Sicht (99,9 %) der Risikotragfähigkeitsanalyse als Abzugsposition in der Deckungsmasse berücksichtigt und erhöht somit die Risikoauslastung.

Für das pessimistische Szenario wird je nach Wirkungsrichtung des makroökonomischen Faktors mittels Polynomfunktion das obere bzw. untere knapp 80 %- bis 90 %-Quantil (bzw. 20 %- bis 10 %-Quantil) des Prognoseintervalls verwendet. Dadurch wird die steigende Unsicherheit bei zunehmendem Prognosehorizont abgebildet. Für weitere Details zu den verwendeten makroökonomischen Prognosen wird auf die Anhangangabe „1.3. Ermessensausübungen und Schätzungen“ verwiesen.

7.2.4. Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko definiert die Raiffeisenlandesbank OÖ als das Risiko aus Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ereignisse eintreten können. Das operationelle Risiko schließt Rechts- und Reputationsrisiken ein. Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Raiffeisenlandesbank OÖ im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung den Standardised Measurement Approach (SMA).

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart bestmöglich zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Führungskräften (Frühwarnsystem) sowie auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (Ex-post-Analyse). Als Schnittstellengremium verschiedener Fachabteilungen zum nichtfinanziellen Risiko wurde 2023 das „Non Financial Risk Committee“ (NFRC) eingerichtet.

Zur Minderung von und Absicherung gegenüber Rechtsrisiken auf qualitativer Ebene gibt es in der Raiffeisenlandesbank OÖ eine eigene Rechtsabteilung, welche sich mit den operativen Rechtsthemen, wie insbesondere der Gestaltung rechtssicherer Verträge, dem Monitoring der aktuellen Judikaturentwicklungen, der laufenden Rechtsberatung der operativen Geschäftsbereiche der Bank sowie der Betreuung von gerichtlichen und außergerichtlichen Rechtsstreitigkeiten befasst. Als 2nd-line-Funktion fungiert als Teil der Compliance-Organisation der Raiffeisenlandesbank OÖ das sogenannte BWG-Compliance Team, um die Einhaltung der Rechtsvorschriften durch die Raiffeisenlandesbank OÖ, ihre Organe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anhand geeigneter Tools zu überwachen. Für die Pressearbeit und den Umgang mit negativer Publizität (Reputationsrisiko) gibt es in der Raiffeisenlandesbank OÖ eine Pressestelle. In den Instrumenten des operationellen Risikomanagements (Assessments, Szenarioanalysen, Schadensfalldatenbank, regelmäßige Berichterstattung) werden auch transitorische Klima- und Umweltrisiken entsprechend verarbeitet.

Das Betrugsmanagement als Querschnittsfunktion in der Raiffeisenlandesbank OÖ verfolgt den Ansatz, dass der zentrale Fraud Officer die Gesamtverantwortung und damit die Koordination zwischen den einzelnen Fachbereichen übernimmt. Die Experten in den betroffenen Fachbereichen sind grundsätzlich die Produkt- und Prozessverantwortlichen in ihrem Spezialbereich und damit auch für gezielte Umsetzungsmaßnahmen und den laufenden Informationsfluss an den Fraud Officer verantwortlich. Auch das Betrugsmanagement – als Teil der 2nd-line-Funktion – berichtet im NFRC.

Die aktuelle geopolitische Lage, wie z. B. die Zollpolitik der USA, hat gegenwärtig keinen direkten Einfluss auf operationelle Risiken der Raiffeisenlandesbank OÖ. Es lässt sich allerdings nicht ausschließen, dass durch unvorhersehbare zukünftige Ereignisse das operationelle Risiko beeinflusst wird.

Transitorische und physische Klimarisiken

Transitorische Klimarisiken können durch plötzlich verabschiedete politische Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz, aufgrund des technischen Fortschritts oder aufgrund von Veränderungen bei Marktstimmung und -präferenzen zum Tragen kommen. Insbesondere Banken mit klima- und umweltschädigenden Investments und Finanzierungen unterliegen hier einem erhöhten Rechts- und Reputationsrisiko.

Die Auswirkungen von physischen Klimarisiken können direkt auftreten (z. B. als Sachschäden oder in Form einer verminderten Produktivität) oder indirekt zu Folgeereignissen wie der Unterbrechung von Lieferketten führen.

Transitorische und physische Umweltrisiken

Im „EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken“ und im BCBS-Papier „Climate-related risk drivers and their transmission channels“ sind physische Klima- und Umweltrisiken sowie transitorische Risiken als Treiber operationeller Klima- und Umweltrisiken beschrieben. Aus Sicht der Raiffeisenlandesbank OÖ wird damit auch das Feld möglicher operationeller Risiken im Zusammenhang mit Umweltrisiken vollständig abgedeckt – weitere transitorische und physische Umweltrisiken (abseits von Klimarisiken) sind für das operationelle Risiko daher nicht relevant.

Im Zuge der Risikoinventur hinsichtlich der Wesentlichkeit der Klima- und Umweltrisiken im operationellen Risiko wurden physische Klima- und Umweltrisiken als „gering“ und transitorische Klima- und Umweltrisiken als „mittel“ eingestuft.

Die Steuerung physischer Klima- und Umweltrisiken im operationellen Risiko berücksichtigt die geografische Lage und Infrastruktur des Instituts. Strategien zum Umgang mit Notfall- und Katastrophenszenarien, die Auswirkungen, vorbeugende Maßnahmen und Pläne zur Aufrechterhaltung oder zur Wiederherstellung der Dienstleistungsverfügbarkeit sind in der Raiffeisenlandesbank OÖ im Disaster Recovery Plan und dem Krisenhandbuch dokumentiert. Zudem werden physische Klima- und Umweltrisiken in den Instrumenten des operationellen Risikomanagements (Assessments, Szenarioanalysen, Schadensfalldatenbank, regelmäßige Berichterstattung) verarbeitet und auf quantitativer Ebene durch die Eigenkapitalhinterlegung für operationelle Risiken sowie Versicherungen für Schäden aufgrund von Naturkatastrophen abgesichert.

Transitorische Klima- und Umweltrisiken im operationellen Risiko können aufgrund von politischen Maßnahmen, aufgrund des technischen Fortschritts oder aufgrund von Veränderungen bei Marktstimmung und -präferenzen zum Tragen kommen. Die Identifikation von transitorischen Risiken findet über Risk Assessments und Szenarioanalysen statt. Die Ergebnisse der Assessments oder Analysen bilden die Grundlage für die Steuerung der transitorischen Klima- und Umweltrisiken i. Z. m. operationellen Risiken.

7.2.5. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ als Spitzeninstitut für die Raiffeisenbankengruppe OÖ höchste Priorität. Die Liquidität ist zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen.

Das Liquiditätsmanagement und das Management des Liquiditätsrisikos erfolgen in einem im ersten Quartal 2026 umfassend überarbeiteten Modell, das neben der Liquiditätsablaufbilanz für den Normalfall auch die Ermittlung der Stressszenarien Rufkrise, Systemkrise, Problemfall/kombinierte Krise umfasst.

Die LCR per 30.06.2026 liegt auf Ebene der obersten Finanzholding (CRR-Kreis der RBG OÖ Verbund eGen) bei 141,14 % (31.12.2025: 142,90 %) und übersteigt somit deutlich die gesetzlich geforderten 100 %. Dies zeigt die gute Liquiditätssituation des Raiffeisenlandesbank OÖ Konzerns.

Der Überlebenshorizont (Survival Period) per 30.06.2026 war größer als 365 Tage und übertrifft somit deutlich die in den Leitlinien des CEBS (Committee of European Banking Supervisors) geforderte Mindestperiode von 30 Tagen.

Hinsichtlich ihres Long Term Issuer Ratings ist die Raiffeisenlandesbank OÖ von Moody's weiterhin auf A2 eingestuft.

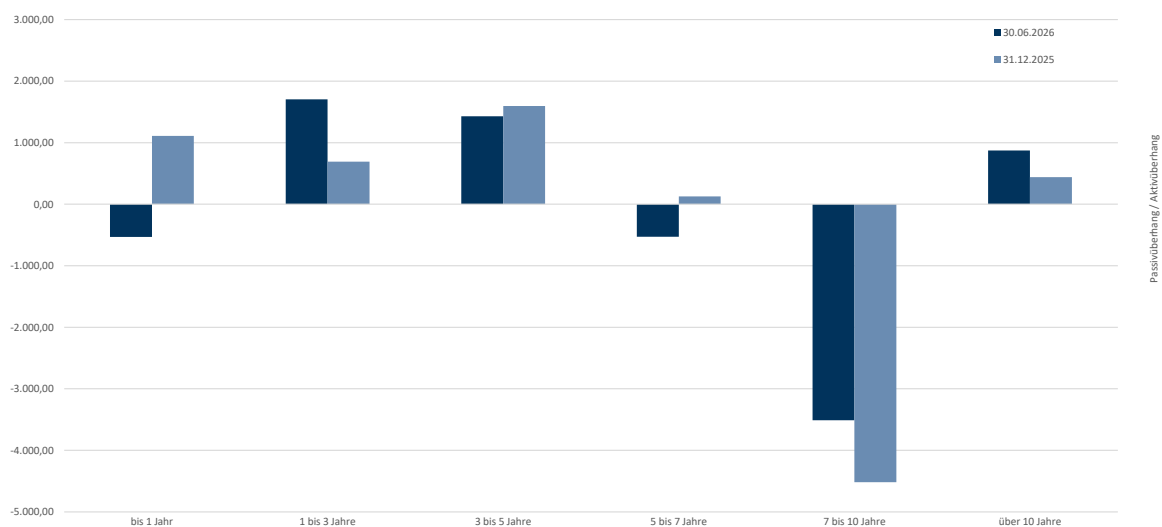
Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühestmögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

30.06.2026	täglich fällig/ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
IN TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.918.856	1.040.933	1.388.211	4.829.121	3.085.296	16.262.417
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.784.894	469.868	651.265	476.930	266.658	14.649.615
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.246	803.939	1.519.232	4.880.431	3.190.709	10.406.557
Handelspassiva	8	38.545	91.160	313.573	350.750	794.036
Nachrangkapital	11.554	20.830	81.893	721.077	545.368	1.380.722
Gesamt	18.727.558	2.374.115	3.731.761	11.221.132	7.438.781	43.493.347
Finanzgarantien	3.903.482	0	0	0	0	3.903.482
Kreditzusagen	9.420.126	0	0	0	0	9.420.126

31.12.2025	täglich fällig/ohne Laufzeit	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
IN TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.312.826	1.104.282	1.109.154	4.569.479	3.292.348	16.388.089
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.570.667	2.421.536	1.935.731	1.252.910	433.388	14.614.232
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1.088.100	1.363.126	5.392.038	2.355.248	10.198.512
Handelspassiva	0	67.162	75.072	336.605	287.653	766.492
Nachrangkapital	4.579	8.922	68.562	751.052	522.920	1.356.035
Gesamt	14.888.072	4.690.002	4.551.645	12.302.084	6.891.557	43.323.360
Finanzgarantien	3.930.652	0	0	0	0	3.930.652
Kreditzusagen	8.489.045	0	0	0	0	8.489.045

Aus der nachfolgenden Gap-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern nur ein geringes Liquiditätsrisiko besteht. Für den laufenden Liquiditätsausgleich steht ein hohes Sicherheitenpotenzial für Tendergeschäfte mit der EZB und der Schweizerischen Nationalbank sowie für sonstige Pensionsgeschäfte zur Verfügung.

Liquiditätsgaps des CRR-Kreises der RBG OÖ Verbund eGen in Mio. EUR*



* Die Positionen ohne fixe Kapitalbindung wurden zur realitätsnäheren Darstellung entsprechend der historischen Entwicklungen analysiert und werden per 30.06.2026 modelliert dargestellt; die Werte per 31.12.2025 sind ebenfalls modelliert dargestellt.

Transitorische Klima- und Umweltrisiken

Transitorische Klimarisiken können auf die Liquiditätssituation der Bank auf verschiedene Art und Weise Einfluss haben: So können sie die Werthaltigkeit von Assets beeinträchtigen (sowohl jene im Liquiditätspuffer als auch sonstige Vermögenswerte) und die Stabilität der Refinanzierung sowie die Reputation der Bank negativ beeinflussen.

Auch transitorische Umweltrisiken können sich potenziell unmittelbar auf die Liquiditätssituation der Bank auswirken (z. B. über Reputationsschäden). Indirekte Effekte durch die Belastung der Unternehmenskunden durch Steuern oder Regulierungen sind ebenso möglich.

Physische Klima- und Umweltrisiken

Physische Klimarisiken haben das Potenzial, die Liquiditätssituation einer Bank zu beeinflussen. Dies kann etwa über Extremwetterereignisse passieren, die zu vermehrtem Liquiditätsbedarf bei Kunden führen (die in der Folge Einlagen abziehen und Kreditlinien nutzen) sowie die Werthaltigkeit von Vermögenswerten beeinträchtigen können (z. B. Reduktion des freien Deckungsstocks durch Wertverfall der zugrundeliegenden Immobilien).

Betreffend physischer Umweltrisiken sind bei geringfügigen Einschränkungen der Ressourcenverfügbarkeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der Bank zu erwarten, da aufgrund unterschiedlicher Geschäftstätigkeiten und regionaler Unterschiede nicht alle Kunden gleichermaßen betroffen sein werden. Im Falle von starken Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von natürlichen Ressourcen und sehr umfassenden Auswirkungen auf die Wirtschaft kann dies jedoch auch die Liquiditätssituation negativ beeinflussen.

Um ein angemessenes Liquiditätsrisikomanagement sicherzustellen, werden die direkten und indirekten Auswirkungen von Klima- und Umweltrisiken auf die Liquiditätsposition laufend auf ihre Materialität hin überwacht und bei einer Änderung der Einschätzung entsprechende Schritte gesetzt, um dies im Liquiditätsrisikomanagement und bei der Kalibrierung des Liquiditätspuffers zu berücksichtigen. Ferner wird das NGFS-Szenario aus dem ICAAP im Rahmen des ILAAP Stresstestprogramms sowohl in der ökonomischen als auch der normativen Sicht des ILAAPs dargestellt. Die aktuelle Einschätzung, die auf einer detaillierten Analyse unter verschiedenen Szenarioannahmen und Zeithorizonten im Rahmen der Risikoinventur beruht, zeigt eine geringe Bedeutung von transitorischen und physischen Klima- und Umweltrisiken im Bereich der Liquidität. Dies leitet sich primär von den Umständen ab, dass sich einerseits transitorische Risiken im Allgemeinen eher langsam manifestieren und kaum akut auf die Liquiditätssituation wirken, andererseits physische Risiken in der Tendenz auf viele Banken wirken und damit keinen idiosynkratischen Risikofaktor darstellen, welcher aus Liquiditätsrisikosicht am wesentlichsten ist.

Zur Bestimmung der Materialität werden auch Bestandsanalysen durchgeführt, und zwar zum transitorischen Risikopotenzial im Liquiditätspuffer (Staatsanleihen, notenbankfähige Kredite) und in der Einlagenbasis. Die notenbankfähigen Kredite und die Einlagenbasis werden zusätzlich auf ihr Risikopotenzial aus physischen Klima- und Umweltrisiken untersucht.

Auf Vertriebsseite wurden die Voraussetzungen bereits geschaffen, um die Emission sogenannter „Green Bonds“ auch durch die Raiffeisenlandesbank OÖ zu ermöglichen und so die Refinanzierung nachhaltiger sowie stabiler ausrichten zu können (auch im Sinne der sich ändernden Markt-/Kundenerwartungen).

7.2.6. Sonstiges Risiko

Sonstige, nicht quantifizierbare Risiken werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ im Rahmen der Risikotragfähigkeit durch einen Risikopuffer berücksichtigt. Zu den sonstigen Risiken zählen gemäß Risikoinventar das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko (Strategisches Risiko), das Eigenkapitalrisiko, das Risiko aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, das Restwertrisiko ILG und das Risiko einer übermäßigen Verschuldung.

Im Rahmen des jährlichen Validierungsberichts zum sonstigen Risikopuffer wird das Risiko einer möglichen Unterschreitung des geplanten Betriebsergebnisses im nächsten Jahr mit Hilfe einer Binominalverteilung abgeschätzt und die geplante Abweichung für das nächste Jahr ermittelt, um den Risikopuffer zu validieren.

Transitorische als auch physische Klima- und Umweltrisiken wurden bei den sonstigen Risiken im Zuge der Risikoinventur beim Subrisiko „Ertrags- und Profitabilitätsrisiko“ identifiziert. Dazu wurde eine Resilienzanalyse der Finanzierungsgeschäfte im NGFS-Szenario-Rahmenwerk durchgeführt, um daraus die Ableitungen auf das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko durchführen zu können. Es wurden einige Branchen identifiziert, die eine hohe Abhängigkeit in Bezug auf Klima- und

Umweltrisiken aufweisen. Diese sind über die nächsten Jahre laufend zu evaluieren und zu monitoren, um daraus notwendige Maßnahmen ableiten zu können. Da diese identifizierten Branchen aber nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Geschäftsspektrum sind, wird der Einfluss von transitorischen sowie physischen Klima- und Umweltrisiken auf das Ertrags- und Profitabilitätsrisiko als „mittel“ eingestuft.

7.2.7. Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des CRR-Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ gegliedert nach Kreditrisiko, Marktrisiko, Beteiligungsrisiko, Refinanzierungsrisiko (als Messgröße des Liquiditätsrisikos), operationellem Risiko und sonstigen Risiken der Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die Gegenüberstellung der Risiken und der vorhandenen Deckungsmasse ergibt die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Sicht (99,9 %).

Die Deckungsmasse setzt sich in der ökonomischen Sicht (99,9 %) aus Eigenkapital, stillen Reserven/Lasten und Abzugsposten zusammen. In den Abzugsposten werden unter anderem das makroökonomische Risiko sowie Klimarisiken berücksichtigt.

Mit diesem Vergleich stellt die Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass ein unerwarteter Verlust ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abgedeckt werden kann. Als Risikomaß zur Berechnung von unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

Zusätzlich unterscheidet die Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP)“ zwischen der ökonomischen Sicht (99,9 %) und der ergänzenden normativen Sicht: Die ökonomische Sicht fokussiert sich dabei auf eine barwertige Risikobetrachtung und -ausnutzung der Risikodeckungsmasse, wohingegen sich die normative Sicht auf bilanzielle Risiken in der Gewinn- und Verlustrechnung und deren Auswirkung auf die regulatorischen Kapitalquoten konzentriert.

Die folgende Tabelle zeigt das ökonomische Kapital für den Raiffeisenlandesbank OÖ Konzern zum 30.06.2026 je Risikoart im Vergleich zum Vorjahr (Konfidenzniveau: 99,9 %):

Details zum Risikokapital

Segment Risikoart	Firmenkunden		Retail & Private Banking		Financial Markets		Beteiligungen		Corporate Center		Gesamt	
IN MIO. EUR	06/2026	12/2025	06/2026	12/2025	06/2026	12/2025	06/2026	12/2025	06/2026	12/2025	06/2026	12/2025
Marktrisiko	0,0	0,0	0,0	0,0	641,5	644,1	7,8	5,2			649,3	649,3
Kreditrisiko*	856,8	799,7	32,3	50,0	92,7	108,2	43,2	43,8	158,0	168,1	1.183,0	1.169,7
Beteiligungsrisiko	0,0	0,0	0,0	0,0			2.737,7	2.317,4			2.737,7	2.317,4
Refinanzierungsrisiko					0,0	0,0					0,0	0,0
Operationelles Risiko**	61,1	62,9	23,1	29,8	14,4	10,4	48,4	43,4	7,6	6,4	154,6	154,6
Sonstige Risiken/ Puffer**	13,8	14,2	5,2	6,8	3,3	2,4	11,0	10,1	1,7	1,5	35,0	35,0
Risikokapital	931,8	876,8	60,5	86,5	751,8	765,3	2.848,1	2.421,2	167,3	176,1	4.759,5	4.325,9
RWA	19.450,9	18.297,6	1.426,4	1.979,0	1.059,2	996,4	10.661,4	9.354,4	747,9	711,9	33.345,8	31.339,2

* Das Kreditrisiko fällt auch im Corporate Center an, da im IFRS-Abschluss Finanzierungen auch diesem Segment zugeordnet sind. Das CVA-Risiko wird Financial Markets zugeordnet.

** Das operationelle Risiko und der Risikopuffer wurden allquot zu den durchschnittlichen 3-Jahres-Erträgen aufgeteilt.

Die Zuordnung des Risikokapitals und der RWAs folgt der Assetzuordnung, wie sie im IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ durchgeführt wird.

7.3. Aufsichtsrecht und institutionelles Sicherungssystem

Im Halbjahresfinanzbericht wird in den Anhangangaben zu den Eigenmitteln im Abschnitt „8.1.2. Aufsichtsrechtliche konsolidierte Eigenmittel gem. § 64 BWG“ das Ergebnis des institutseigenen Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals veröffentlicht. Die Raiffeisenlandesbank OÖ übertrifft zu jedem Zeitpunkt deutlich die von der Behörde vorgeschriebene SREP-Quote für das harte Kernkapital.

7.3.1. Stresstesting

Zusätzlich zu den isolierten Stresstests bei den einzelnen Risikoarten werden verschiedene Szenarien im integrierten Stresstest simuliert und deren Auswirkung auf die Risikoauslastung dargestellt. Darüber hinaus werden in der normativen Sicht des ICAAPs mehrere definierte Szenarien simuliert und deren Auswirkung auf die regulatorischen Kapitalquoten betrachtet.

Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Sicht (99,9 %)

Ziel ist es, die ökonomische Sicht der Risikotragfähigkeit unter Stressbedingungen für alle Risikoarten und die Risikodeckungsmasse zu analysieren und die jeweilige Risikoauslastung zu ermitteln. Die Berechnung des gestressten Kreditrisikos erfolgt über die Simulation von Ratingverschlechterungen einzelner Kreditnehmer, die sich in einer für die Raiffeisenlandesbank OÖ bedeutenden Branche, die einen stark negativen Ausblick aufweist, befinden. Zusätzlich zur Ratingverschlechterung wird eine Reduktion der Sicherheiten simuliert. Außerdem werden im Bereich des Kreditrisikos die Auswirkungen von Spread-Änderungen auf das Exposure bzw. auf das Risiko berücksichtigt.

Das gestresste Beteiligungsrisiko wird über das Simulationstool ROBERT (Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Beteiligungsrisikotool) auf Basis gestresster Inputparameter (z. B. Cashflow-Profitabilität) ermittelt.

Im Bereich des Marktrisikos werden das Zins- und Credit Spread-Risiko gestresst. Mit angepassten Zinsen bzw. Spreads wird der Barwert des Portfolios neu berechnet. Die Barwertänderung nach der Zins- bzw. Spread-Verschiebung wirkt sich direkt auf die Risikodeckungsmasse aus.

Im Zuge des Liquiditätsrisikos werden die Szenarien der Österreichischen Raiffeisen-Sicherungseinrichtung (ÖRS) „Rufkrise“, „Systemkrise“ und „Problemfall“ simuliert und das daraus resultierende Refinanzierungsrisiko ermittelt. Bei der Rufkrise liegt die Krisensituation darin begründet, dass der Ruf des Namens Raiffeisen – in welcher Form auch immer – beschädigt ist. Die daraus resultierenden Konsequenzen werden im Rufkrisenmodell abgebildet. Die Systemkrise bildet den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst notwendigerweise einer besonderen Krisensituation unterliegt. Der Problemfall stellt eine Kombination der beiden isolierten Krisenfälle dar. Die Modellierung entspricht weitgehend einer Überlagerung dieser Krisenfälle.

Für das operationelle Risiko kann ein Ausfall der n-größten Kreditnehmer oder das Eintreten der n-größten Schäden simuliert werden.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, zusätzliche Szenarien zu simulieren, wie zum Beispiel den Iran-Konflikt, ein US-Zollszenario, den Ukraine-Krieg oder die Finanzkrise 2008.

Zusätzlich wurden auch Szenarien hinsichtlich Klima- und Umweltrisiken in das Stresstest Framework integriert. Aktuell liegt der Fokus auf den transitorischen Klimarisiken, die sich vorwiegend aus sich verändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben. Als Grundlage für Klimastresstests werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ die NGFS-Szenarien (Orderly, Disorderly, Hothouse – jeweils 2030, 2040, 2050) eingesetzt. Die Ergebnisse der Szenarien ergeben sich aus einer CGE-Modellierung (Computable General Equilibrium), welche als Shockparameter die jeweiligen NGFS-Szenario-Parameter verwendet. Die daraus resultierenden gestressten Ausfallwahrscheinlichkeiten je Kunde bzw. Branche werden in weiterer Folge für die Simulation von spezifischen Kreditrisikokennzahlen verwendet, d. h. beispielsweise für die bilanzielle Risikovorsorge gemäß IFRS 9 (Expected Credit Loss), für den Unexpected Loss 99,9 % sowie für die RWAs. Zudem können ein physisches Klimarisiko und zusätzlich ein Ausfall der THG-intensivsten Kunden simuliert werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit, die Auswirkung von definierten Sanierungsoptionen zu betrachten. Die Aktualisierung der Quantifizierung des Maßnahmenkatalogs im ICAAP erfolgt jährlich auf Basis des Sanierungsplans der Raiffeisenlandesbank OÖ, die Maßnahmen sind daher an die Sanierungsoptionen des Sanierungsplans angelehnt.

Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit in der normativen Sicht

Im Zuge der normativen Sicht der Risikotragfähigkeitsanalyse werden auf Basis der Ergebnisse der adversen Planung verschiedene Stressszenarien betrachtet und deren Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalquoten analysiert. Dabei werden beispielsweise der Ausfall der größten Kunden bestimmter Branchen und allgemeine Ratingverschlechterungen für die kommenden drei Jahre oder auch das NGFS-Szenario „Orderly Transition 2050“ inkl. physischer Risiken im Kontext von Klimarisiken simuliert. Darüber hinaus wurden auch ein Stress der angesetzten Sicherheiten in Höhe von -40 % sowie ein RWA-Auftrieb im Jahr 2027 aufgrund eines verspäteten IRB-Einsatzes jeweils in der normativen Sicht simuliert. Aufgrund der gegenwärtigen US-Zollpolitik wird aktuell auch ein Stressszenario mit potenziellen Rating-downgrades in der normativen Sicht simuliert. Das Stressszenario mit den stärksten Verlusten wird als relevantes Szenario in der normativen Sicht in der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt.

Stresstest nach Art. 177 CRR

Die Raiffeisenlandesbank OÖ führt seit dem Jahr 2023 einen Stresstest nach Art. 177 CRR durch. Bei einem in diesem Rahmen angewandten Klimastressszenario kommt es zu einer Rating-Simulation auf Basis des NGFS-Szenarios „Orderly Transition 2050“. Grundlage für das Szenario ist u. a. die CO₂-Intensität im Geschäftsmodell der einzelnen Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ und wie sich damit einhergehend ein zunehmender CO₂-Preis auf die Kostenstruktur sowie Finanzkennzahlen und dadurch auf das Rating der Kunden auswirkt.

ICAAP

In der ökonomischen Sicht des ICAAPs wird das NGFS-Szenario „Orderly Transition 2050“ inkl. physischer Risiken als Abzugsposition in der Deckungsmasse der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt. Darüber hinaus werden die weiteren NGFS-Szenarien und deren Auswirkung auf die Risikoauslastung in der ökonomischen Sicht des ICAAPs als Simulation im integrierten Stresstest dargestellt.

In der normativen Sicht des ICAAPs wird ebenfalls das NGFS-Szenario „Orderly Transition 2050“ als Szenario berücksichtigt.

7.3.2. EBA- bzw. SSM-SREP-Stresstest

Auch im Rahmen des EBA- bzw. SSM-SREP-Stresstests wird die Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung und auf die regulatorischen Kapitalquoten betrachtet. Der Horizont beträgt drei Jahre und der Stress wird nach den von der Aufsicht vorgegebenen Methoden durchgeführt.

7.3.3. Institutionelles Sicherungssystem

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich

Die Raiffeisenbankengruppe Österreich (RBG Ö) ist die größte Bankengruppe Österreichs mit 264 lokal tätigen Raiffeisenbanken, acht regional tätigen Landeszentralen und der Raiffeisen Bank International AG in Wien. Rund 1,7 Mio. Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich (RBG OÖ) besteht aus der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG als Zentralinstitut und 66 Raiffeisenbanken mit insgesamt 382 Bankstellen.

Rund 304.600 Oberösterreicher sind Mitinhaber der oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Die Raiffeisenbanken sind als Kreditinstitute im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.

Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ Raiffeisen Kredit Garantiegesellschaft m.b.H.

Alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken haben gemeinsam mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG die Hilfsgemeinschaft der RBG OÖ und die Raiffeisen Kredit Garantiegesellschaft m.b.H. eingerichtet, die durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Institute Hilfestellung erhalten.

Gesetzliche Einlagensicherung

Das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz („ESAEG“), das eine europäische Richtlinie umsetzt, ist 2015 in Kraft getreten. Alle Mitgliedsinstitute der Raiffeisenbankengruppe OÖ sind seit 29. November 2021 Mitglied bei der „Österreichischen Raiffeisen Sicherungseinrichtung eGen“.

Das Gesetz sieht die Errichtung eines Einlagensicherungsfonds vor, der durch jährliche Beiträge von Kreditinstituten zu speisen ist. Das Zielvolumen, das im Jahr 2024 erreicht wurde, beträgt 0,8 % der gedeckten Einlagen. Sollten diese Mittel im Schadensfall nicht ausreichen, können die Institute jährlich verpflichtet werden, zusätzlich 0,5 % der gedeckten Einlagen zu leisten.

Einlagen sind pro Kunde pro Institut bis zu EUR 100.000 gesichert. Dies gilt sowohl für natürliche als auch juristische Personen. Nicht gesichert sind alle Einlagen, die in § 10 Abs. 1 ESAEG aufgelistet sind (u. a. Einlagen von Finanzinstituten, Wertpapierfirmen, Versicherungsunternehmen, Pensions- und Rentenfonds sowie von staatlichen Stellen).

Die Erstattung der gedeckten Einlagen hat innerhalb von sieben Arbeitstagen nach Eintritt eines Sicherungsfalls zu erfolgen.

Weiters ist ein Garant für die Sicherheit der Einlagen das im Jahr 2021 neugegründete österreichweite institutsbezogene Sicherungssystem (Raiffeisen-IPS), dem sowohl die Raiffeisenlandesbank OÖ als auch alle oberösterreichischen Raiffeisenbanken beigetreten sind.

8. SONSTIGE ANGABEN

8.1. Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen.....	114
8.2. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	117
8.3. Außerbilanzielle Verpflichtungen.....	119
8.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	119

8.1. Angaben aufgrund von österreichischen Rechnungslegungsnormen

8.1.1. Geografische Aufteilung nach Country-by-Country Reporting gemäß § 64 BWG

Country-by-Country Reporting im 1. Halbjahr 2026

IN TEUR	Zinsüberschuss	Betriebserträge	Periodenüberschuss vor Steuern
Österreich	228.600	1.349.042	772.217
Tschechien	2.067	58.407	51.421
Deutschland	14.082	48.028	1.055
Kroatien	3.944	20.489	4.121
Ungarn	24	2.305	268
Polen	8.390	13.992	4.267
Rumänien	17.354	27.927	13.286
Slowenien	0	0	0
Slowakei	-1	1.249	215
Gesamt	274.460	1.521.435	846.849

Country-by-Country Reporting im 1. Halbjahr 2025

IN TEUR	Zinsüberschuss	Betriebserträge	Periodenüberschuss vor Steuern
Österreich	225.340	722.374	202.454
Tschechien	1.672	58.472	48.308
Deutschland	19.648	50.202	-293
Kroatien	4.047	15.933	3.868
Ungarn	-11	2.310	357
Polen	6.859	11.628	4.136
Rumänien	13.031	22.131	14.014
Slowenien	1	8	2
Slowakei	0	1.265	256
Gesamt	270.587	884.320	273.100

8.1.2. Aufsichtsrechtliche konsolidierte Eigenmittel gemäß § 64 BWG

Seit 01.01.2014 sind die Verordnung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) und die Richtlinie (EU) 36/2013 (Capital Requirements Directive – CRD IV) zur Umsetzung von Basel III in Kraft. Zusätzlich definiert die ergänzende CRR-Begleitverordnung die Umsetzung der Übergangsbestimmungen der CRR für Österreich. Diese gesetzlichen Vorschriften bedeuten für Banken die Einhaltung deutlich höherer Eigenmittelquoten sowie verschärfter Liquiditätsvorschriften.

Die konsolidierten Eigenmittel auf Ebene der obersten Finanzholding (Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen) stellen sich gemäß CRR wie folgt dar:

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.032.857	1.032.857
Einbehaltene Gewinne	6.330.015	5.903.666
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-309.897	-339.271
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen CET 1 (inkl. Übergangsbestimmungen)	18.485	17.688
Hartes Kernkapital (CET 1) vor regulatorischen Anpassungen (Korrektur- und Abzugsposten)	7.071.460	6.614.940
Korrekturposten Prudential Filters	-9.522	-8.898
Abzugsposten immaterielle Vermögenswerte (inkl. Firmenwert)	-95.642	-78.357
Abzugsposten latente Steuern	-246	-482
Abzugsposten Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	-117.381	-163.687
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-26.190	-25.574
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-109.929	-104.745
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	0	0
Sonstige Abzüge und Bestandteile bezüglich des harten Kernkapitals	-164.051	-164.050
Hartes Kernkapital (CET 1)	6.548.499	6.069.147
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen AT 1 (inkl. Übergangsbestimmungen)	2.663	2.504
Abzugsposten Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche	-28.853	-28.078
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	0	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten (Abzug vom harten Kernkapital)	26.190	25.574
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	0	0
Kernkapital (T 1 = CET 1 + AT 1)	6.548.499	6.069.147
Grandfathering zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	0	0
Anrechenbare Minderheitsbeteiligungen T 2 (inkl. Übergangsbestimmungen)	492.602	514.636
Ergänzungskapital (T 2) vor regulatorischen Anpassungen	492.602	514.636
Abzugsposten sowie sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	0	0
Ergänzungskapital (T 2)	492.602	514.636
Gesamtkapital (TC = T 1 + T 2)	7.041.101	6.583.783

Der Gesamtrisikobetrag (risikogewichtete Aktiva, RWA) gliedert sich wie folgt:

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Eigenmittelanforderungen für das Kredit-, Gegenparteausfall- und Verwässerungsrisiko	31.263.136	29.240.798
Eigenmittelanforderungen für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0	0
Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken	68.608	85.706
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	1.932.151	1.932.151
Eigenmittelanforderungen für Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	81.934	80.590
Gesamtrisikobetrag	33.345.829	31.339.245

Die Kapitalquoten (phase in) gemäß CRR stellen sich wie folgt dar und werden unter Berücksichtigung von Art. 92 CRR berechnet.

IN %	30.06.2026	31.12.2025
Harte Kernkapitalquote (CET 1 Ratio)	19,64%	19,37%
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)	19,64%	19,37%
Gesamtkapitalquote (TC Ratio)	21,12%	21,01%

Der Anstieg in den Kapitalquoten resultiert vorwiegend aus der unterjährigen Zwischengewinnanrechnung. Aus Vorsichtsgründen wurde nicht der gesamte Zwischengewinn angerechnet, sondern bei der RBI auf den Nutzungswert statt dem

höheren Börsenwert abgestellt. Die Differenz der beiden Werte beläuft sich auf rund EUR 311,4 Mio. Bei vollständiger Zwischengewinnanrechnung wären die Kapitalquoten um rund 1 %-Punkt höher.

Gemäß § 23 BWG beträgt der Kapitalerhaltungspuffer 2,50 %. Dieser ist im harten Kernkapital zu halten.

Gemäß § 23d BWG i. V. m. § 6 und 7 der Kapitalpuffer-Verordnung (KP-V) der FMA hat die Raiffeisenlandesbank OÖ auf Basis der konsolidierten Lage der Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen sowie auf Einzelbasis einen Puffer für die systemische Verwundbarkeit (Systemrisikopuffer) i. H. v. 0,5 % sowie einen Puffer für systemrelevante Institute (O-SRI) i. H. v. 0,9 % zu halten. Ab dem 01.07.2025 ist zudem ein sektoraler Systemrisikopuffer für Gewerbeimmobilienkredite in Höhe von 1 % der risikogewichteten Aktiva (RWA) für Gewerbeimmobilienexposures einzuhalten, welcher für die Raiffeisenlandesbank OÖ auf Einzelbasis und konsolidierter Basis von unwesentlicher Größe (unter 1 % der Gesamt-RWA) ist. Ab 01.07.2026 bis zum 30.06.2027 steigt die Pufferquote auf 2 % und ab 01.07.2027 auf 3,5 %.

Durch den antizyklischen Kapitalpuffer soll in Zeiten, in denen das Kreditwachstum über dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts liegt, volkswirtschaftlich gegengesteuert werden. Er beträgt zwischen 0 % und 2,50 % der risikogewichteten Aktiva und ist in hartem Kernkapital zu halten. Die jeweiligen Aufsichtsbehörden können für die Institute in ihren Ländern auch einen antizyklischen Kapitalpuffer von über 2,50 % vorschreiben. Die Kapitalpuffer-Quote für die in Österreich gebundenen wesentlichen Kreditrisikopositionen per 30.06.2026 beträgt 0 %. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die Raiffeisenlandesbank OÖ berechnet sich gemäß § 23a BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen der Raiffeisenlandesbank OÖ gebunden sind. Es ist zu erwarten, dass – so wie auch 2025 – der antizyklische Kapitalpuffer im Jahr 2026 eine unwesentliche Größe (unter 1 % der Gesamt-RWA) für die Raiffeisenlandesbank OÖ sein wird.

Übersicht gesetzliche Mindestkapitalanforderungen

IN %	30.06.2026	31.12.2025
Säule 1		
Mindestanforderung an das harte Kernkapital gem. CRR	4,500%	4,500%
Kapitalerhaltungspuffer	2,500%	2,500%
Systemrisikopuffer	0,627%	0,637%
Puffer für systemrelevante Institute (O-SRI)	0,900%	0,900%
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,356%	0,360%
Säule 2		
Eigenmittelanforderung über Mindesteigenmittelanforderung (SREP; P2R)	1,125%	1,125%
Kapitalanforderung an das harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,008%	10,022%
Mindestanforderung an das zusätzliche Kernkapital gem. CRR	1,875%	1,875%
Kapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,883%	11,897%
Mindestanforderung an das Ergänzungskapital gem. CRR	2,500%	2,500%
Kapitalanforderung an das Gesamtkapital aus Säule 1 und Säule 2	14,383%	14,397%

Zusätzlich zu den Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) Kapitalanforderungen erfüllen. Als Ergebnis dieses durchgeführten SREP durch die EZB hat die Raiffeisenlandesbank OÖ auf konsolidierter Lage des CRR-Kreises der Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen ein Säule 2-Erfordernis (Pillar 2 Requirement – P2R) i. H. v. 2,00 % (31.12.2025: 2,00 %) in den Mindestkapitalanforderungen der Säule 1 zu berücksichtigen. Dieses Säule 2-Erfordernis (Pillar 2 Requirement – P2R) ist zu 56,25 % mittels hartem Kernkapital, zu 75 % in zusätzlichem Kernkapital und zu 25 % in Ergänzungskapital in den Mindestkapitalanforderungen der Säule 1 zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP-Prozesses von der EZB eine Säule 2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance – P2G) i. H. v. 1,75 % (31.12.2025: 2,00 %) festgelegt. Die Säule 2-Empfehlung hat jedoch keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount – MDA).

Im Rahmen des Eigenkapitalmanagements stehen die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung des Konzerns und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen im Vordergrund.

Eigenmittel sind eine zentrale Größe in der Banksteuerung. Durch die Verordnung (EU) 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der Richtlinie (EU) 36/2013 (Capital Requirements Directive – CRD IV) werden regulatorisch die Mindestwerte vorgegeben. Demnach müssen Kreditinstitute bzw. Kreditinstitutsgruppen ihre risikogewichteten Aktiva (RWA) derzeit mit mindestens 8,00 % Eigenmittel unterlegen. Für die Unterlegung der RWA mit Kernkapital wird derzeit eine Quote von mindestens 6,00 % verlangt.

In der internen Steuerung werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ jeweils Zielwerte verwendet, die alle Risikoarten (inkl. des Handelsbuches, des Währungsrisikos und des operationellen Risikos) enthalten. In der Raiffeisenlandesbank OÖ sind Zielquoten definiert, die ausreichend über dem gesetzlich geforderten harten Kernkapital liegen, um keinen regulatorischen Einschränkungen bei Managemententscheidungen zu unterliegen.

Bei der Steuerung liegt das Hauptaugenmerk auf dem harten Kernkapital. Gleichzeitig wird die Risikotragfähigkeit unter regulatorischen und ökonomischen Gesichtspunkten ermittelt. Diese entspricht dem maximalen Schaden, der das Kreditinstitut bzw. die Gruppe treffen kann, ohne dass die Mindestkapitalwerte unterschritten werden. Aufgrund der Anrechnungsbegrenzungen ist im Rahmen der internen Steuerung auch die Zusammensetzung der Eigenmittelinstrumente wichtig.

Für die nächsten Jahre erwartet die Raiffeisenlandesbank OÖ eine stabile Eigenkapital- bzw. Eigenmittelsituation – bei der die gesetzlichen Quoten übertroffen und die von der EZB vorgeschriebene SREP-Quote eingehalten werden – und wird damit weiterhin in der Lage sein, ihre Kunden nachhaltig und eng zu begleiten.

8.1.3. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	01.01. – 30.06.2026	01.01. – 30.06.2025
Angestellte	5.106	4.984
hievon VIVATIS/efko	1.444	1.319
Arbeiter	2.662	2.726
hievon VIVATIS/efko	2.641	2.716
Mitarbeiter	7.768	7.710
hievon VIVATIS/efko	4.085	4.035

Obige Angaben erfolgen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ).

8.2. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das oberste Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eGen, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist. Zu den „übergeordneten Unternehmen“ zählt weiters die RLB Holding eGen OÖ, welche mit über 50 % der Geschäftsanteile von der RBG OÖ Verbund eGen beherrscht wird und ihrerseits wiederum 1,08 % der Stammaktien an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft besitzt.

Die Kategorie „Tochterunternehmen (nicht konsolidiert)“ beinhaltet alle aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen. In der Kategorie „Assoziierte Unternehmen“ werden Angaben zu Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss inkl. der at equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Die Kategorie „Gemeinschaftsunternehmen“ beinhaltet alle Unternehmen mit gemeinschaftlicher Führung, bei denen die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Partnerunternehmen ist.

30.06.2026

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konso- liert)	Assoziierte Unterneh- men	Gemein- schafts- unternehmen
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	3.957.400	0
Forderungen an Kunden	0	99.223	1.129.045	72.249
Finanzanlagen	403	99.084	1.230.546	148.522
At equity bilanzierte Unternehmen	0	0	2.931.974	791.421
Sonstige Aktiva	0	14.700	4.464	38
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	504.297	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.269	46.796	346.291	11.621
Sonstige Passiva	0	3.672	4.529	4.104
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	403	6.853	883.847	20.986
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	0	131.395	0

1. Halbjahr 2026

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konso- liert)	Assoziierte Unterneh- men	Gemein- schafts- unternehmen
Zinsüberschuss	0	2.244	50.010	1.098
Erfolgswirksame Änderungen der Risikovorsorge	0	-14	1.498	193
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	655.876	50.757

31.12.2025

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konso- liert)	Assoziierte Unterneh- men	Gemein- schafts- unternehmen
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	3.819.761	0
Forderungen an Kunden	0	93.464	1.024.736	53.891
Finanzanlagen	403	97.983	1.123.081	143.519
At equity bilanzierte Unternehmen	0	0	2.362.900	735.626
Sonstige Aktiva	0	13.796	8.570	214
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	524.853	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.695	43.680	315.952	10.822
Sonstige Passiva	0	2.052	5.027	7.138
Erteilte Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	403	40.065	1.109.856	55.801
Empfangene Kreditzusagen, Finanzgarantien und sonstige Zusagen	0	0	141.320	0

1. Halbjahr 2025

IN TEUR	Mutter- unternehmen	Tochter- unternehmen (nicht konso- liert)	Assoziierte Unterneh- men	Gemein- schafts- unternehmen
Zinsüberschuss	-4	2.445	43.350	1.434
Erfolgswirksame Änderungen der Risikovorsorge	0	37	412	306
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	73.994	27.989

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes bestehen per 30.06.2026 Vorschüsse, Kredite und Haftungen i. H. v. TEUR 1.088 (31.12.2025: TEUR 1.268), gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates i. H. v. TEUR 142 (31.12.2025: TEUR 148). Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 5.862 (31.12.2025: TEUR 4.979).

Gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen bestehen per 30.06.2026 Vorschüsse, Kredite und Haftungen i. H. v. TEUR 772 (31.12.2025: TEUR 906) und Verbindlichkeiten i. H. v. TEUR 2.419 (31.12.2025: TEUR 3.324).

Gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen bestanden im 1. Halbjahr 2026 Transaktionen aus dem Kauf von Gütern und dem Erhalt von Dienstleistungen i. H. v. TEUR 19.440 (1. Halbjahr 2025: TEUR 16.474) und gegenüber (nicht konsolidierten) Tochterunternehmen i. H. v. TEUR 10.180 (1. Halbjahr 2025: TEUR 13.202). Die Transaktionen aus dem Verkauf von Gütern und der Gewährung von Dienstleistungen betrugen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen TEUR 12.719 (1. Halbjahr 2025: TEUR 12.240) und gegenüber (nicht konsolidierten) Tochterunternehmen TEUR 27.453 (1. Halbjahr 2025: TEUR 29.348).

Im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen kommen die marktüblichen Konditionen zur Anwendung.

8.3. Außerbilanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

IN TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Eventualverbindlichkeiten	3.903.482	3.930.652
hievon aus Bürgschaften, Haftungen und Akkreditiven	3.903.218	3.929.988
hievon aus sonstigen Eventualverbindlichkeiten	264	664
Kreditzusagen	9.420.126	8.489.045

8.4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2026 wurde am 18. August 2026 aufgestellt. Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss per 30.06.2026 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Linz, am 18. August 2026
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Reinhard Schwendtbauer
Generaldirektor
Chief Executive Officer



Mag. Stefan Sandberger
Generaldirektor-Stellvertreter
Chief Sales Officer



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Generaldirektor-Stellvertreterin
Chief Markets Officer



Dr. Gerald Aichhorn
Vorstandsdirektor
Chief Subsidiary Officer



Mag. Sigrid Burkowski
Vorstandsdirektorin
Chief Operating Officer
Chief Compliance / Legal Officer



Dr. Michael Glaser
Vorstandsdirektor
Chief Risk Officer

Die Verantwortungsbereiche der einzelnen Vorstände sind auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

VERANTWORTUNGSBEREICHE DES VORSTANDES

Stand 01.07.2026



Reinhard Schwendtbauer
Chief Executive Officer



Michaela Keplinger-Mitterlehner
Chief Markets Officer



Stefan Sandberger
Chief Sales Officer

Generalsekretariat
Klaus Lagler

Marketing
Michael Ehrenguber

Unternehmenskommunikation
Jutta Oberweger

Personalmanagement
Wolfgang Spitzenberger

Strategie RBG OÖ & Sektorkoordination
Helmut Kern

Betriebswirtschaft Raiffeisenbanken
Hermann Freund

Konzernrevision*
Martin Brandstetter

Konzernrechnungswesen und Controlling
Otto Steininger
Melanie Langmann

Strategische Finanzplanung
Kurt Rabmer

Steuerbüro
Günther Silber

Treasury / Financial Markets
Josef Buhl

Bank Direkt
Manfred Nosek

Retail Banking
Richard Leitner
Sabine Lingg

PRIVAT BANK
Waltraud Perndorfer

Vertriebsmanagement Privatkunden
Joshua Märker

Kapitalanlagegesellschaft
Andreas Lassner-Klein

IT und Datenmanagement
Manuel Schwarzingen**

Organisation
Alexander Nyiri

Produkt Portfolio Management
Jennifer Radner

Firmenkunden
Christoph Lehner

IT – Betrieb und Software
Alexander Wiesinger
Kurt Poxleitner

Factoring
Andreas Wagner

Leasing
Christoph Lehner

RVM
Günther Grössmann



Gerald Aichhorn
Chief Subsidiary Officer



Sigrid Burkowski
Chief Operating Officer
Chief Compliance / Legal Officer



Michael Glaser
Chief Risk Officer

Beteiligungen
Daniel Haider

RLB-Campus
Paul Höretzeder

Immobilienmanagement
Julian Schramek

Nachhaltigkeitsmanagement
Gerald Baumgartner

Operations
Christian Unger

Compliance & AML*
Ulrich Gritsch

Einkaufsmanagement
Christian Lindner

Recht & Outsourcing
Armin Leitner

Finanzierungsmanagement
Christof Gutöhrle

**Risikomanagement Kredit,
Meldewesen, Operationelles Risiko**
Roland Netzer

**Risikomanagement, ICAAP &
Marktrisiko**
Hannes Schwingenschuh

* dem Gesamtvorstand verantwortlich

** Chief Information Officer

Ebene 2

Ausgelagerte Kernbereiche

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz
Telefon: +43 732 65 96-0
FN 247579 m, Landesgericht Linz
DVR: 2110419
www.rlbooe.at/impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Volker Fischlmayr
Johannes Grüner, BSc
Mag.^a Magdalena Hackl
Melanie Langmann, MA
Mag.^a Jutta Oberweger
Mag. Otto Steininger
unter Mitwirkung fast aller Organisationseinheiten der Raiffeisenlandesbank OÖ

Gestaltung: Raiffeisenlandesbank OÖ, Marketing

Fotos: Raiffeisenlandesbank OÖ

Hinweise:

Geschlechtsneutrale Formulierung: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird großteils auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

© 2026 Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Der Halbjahresfinanzbericht der Raiffeisenlandesbank OÖ 2026 liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor.

Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie bekannten und unbekannten Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunftsgerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten wurden überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Europaplatz 1a, 4020 Linz
T +43 732 65 96-0
E presse@rlbooe.at

rlbooe.at